Gemeinde Kurier

Nußdorf-Debant schützt die UMWELT
UMWELTTELEFON: 62 2 22 - 71

INFORMATIONS- UND AMTSBLATT DER GEMEINDE NUSSDORF-DEBANT

Erscheinungsort: Nußdorf-Debant
Verlagspostamt: 9990 Nußdorf-Debant

AMTLICHE MITTEILUNG
Nummer 23 – Dezember 1991

Postgebühr
bar bezahlt

An einen Haushalt
in Nußdorf-Debant

Eine frohe Weihnacht, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen im neuen Jahr

Der Bürgermeister hat das Wort

Liebe Gemeindebürger!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und auch die sechsjährige Gemeinderatsperiode läuft im kommenden März ab. So ist es nun wieder an der Zeit, Rückschau zu halten, Bilanz zu ziehen, aber auch die Zukunft zu planen.

In meinem Bürgermeisterwort zu Beginn dieser Periode habe ich versprochen, ein "Bürgermeister" für alle zu sein, die Entwicklung eines Gemeinschaftsbewußtseins in unserer Gemeinde besonders zu fördern und unter dem Motto "Nußdorf-Debant, unser gemeinsames Anliegen" die großen Aufgaben in guter Zusammenarbeit im Gemeinderat zu lösen.

Es liegt nun an Ihnen, zu beurteilen, ob diese Worte leere Hülsen geblieben sind, oder ob wir in diesem Sinne unsere Arbeiten vollbracht haben. Hiezu möchte ich Ihnen als Hilfe und Gedächtnisstütze in Kürze über die wichtigsten Leistungen unserer Arbeit berichten:

Die ***Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen****, der* ***Bau von Wohnungen für Gemeindebürger****, die* ***Erhaltung einer lebenswerten Umwelt****, die* ***Pflege und Förderung der Dorfgemeinschaft*** *und ganz besonders auch mein weitgefächertes* ***"Bürgerservice"*** *als Dienst am Mitmenschen, waren unsere Hauptanliegen.*

Vorweg kann ich sagen, daß ***alle wichtigen Entscheidungen*** *im Gemeinderat* ***einstimmig*** *beschlossen wurden. Das erfordert die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Mitarbeit und großes Verantwortungsbewußtsein aller Gemeinderäte, was in reichem Maße gegeben war und wofür ich aufrichtig Dank sage.*

So konnten in den sogenannten Edergründen ***54 Wohnungen*** *an einheimische Jungfamilien übergeben und in der Reihenhaussiedlung Debant/Süd bisher* ***13 Hauseinheiten*** *gebaut werden.* ***12 Mietwohnungen*** *am vormaligen Campingplatzareal sind derzeit im Bau und in der Dolomitensiedlung in Debant ist eine neue* ***Reihenhaussiedlung*** *mit insgesamt 22 Reihenhäuser* ***für Gemeindebewohner*** *in Planung.*

Durch bedeutende ***Betriebsansiedelungen*** *(KIKA, COCA-COLA, PS-Markt, FORSTINGER, DIOGENES, FAMILIA, Tonstudio KOCH u. a. m.) und* ***Betriebserweiterungen*** *(BAUMAX 2000, BNW, COOP, DOBERNIK, HOFER usw.) wurden* ***140 neue Arbeitsplätze*** *geschaffen.*

Durch die Fertigstellung der Kanalisation, der Erneuerung des Wasserleitungsnetzes mit neuem Hochbehälter, der Sanierung des Straßennetzes mit Beleuchtung und der geregelten Müll- und Sperrmüllabfuhr wurden ***wertvolle Umweltaktionen*** *gesetzt.*
Mit dem Bau des ***Mehrzweckhauses in Nußdorf****, mit Räumlichkeiten für Kindergarten, Feuerwehr und Schützen sowie der* ***großzügigen finanziellen Förderung aller Vereine*** *(z. B. Finanzierung der neuen Instrumente unserer Musikkapelle und Ankauf eines neuen Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr) und dem Bemühen um eine* ***gute Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden*** *in Nußdorf und Debant haben wir Voraussetzungen für die Weiterentwicklung einer guten Dorfgemeinschaft geschaffen.*

Durch die Errichtung des ***Sozial- und Gesundheitssprengels*** *kann unseren älteren Mitbürgern, den Kranken und Behinderten daheim in ihrer vertrauten Umgebung besser geholfen werden.*

Besondere ***Anliegen unserer Jugend und Familien*** *deckten wir mit der Einführung des Schibusses, des Discobusses und der Subventionierung der Wintersaisonkarte der Lienzer Bergbahnen ab.*

Trotz der aufwendigen Baumaßnahmen und der großzügigen Subventionierung der oben angeführten Aktionen ist die ***Finanzlage der Gemeinde*** *recht* ***erfreulich und zufriedenstellend****.*

Der Gemeindeverwaltung war es möglich, neben der Finanzierung der großen Baumaßnahmen seit 1980 im Ausmaß von ca. S 170 Mio alle ausständigen normalverzinsten Bankdarlehen in Höhe

Aus dem Inhalt
der 23. Ausgabe

	Seite
Der Bürgermeister hat das Wort	2
Blick in die Gemeindestube	4
Budget 1992	8
Öffentliche Gemeinderatssitzung 6. Dezember	9
Vorstellung Gemeindezentrum	10
Bürgerservice	14
Seniorenausflug nach Maria Wörth und Minimudus	18
KIKA-Einrichtungshaus in Nußdorf-Debant eröffnet	20
TV-Traumpaar Uschi Glas und Elmar Wepper	21
Land Tirol ehrt zwei verdienstvolle Gemeindebürger	23
Die Hauskrankenpflege aus der Sicht des Hausarztes	25
Richtiges Kompostieren	26
Umweltthemen	27
Jugendausflug nach Caorle	32
bauMax-x 2000 feiert seinen 10. Geburtstag	34
Gedenkmesse am Ruemitsch-Kreuz	37
Hyperion-Quintett zu Gast in Nußdorf-Debant	38
Aus der Chronik der Volksschule	39
Martinsumzug und Adventfeier	43
Berichte über bauliche Aktivitäten	48
Sportberichte	50
Das Standesamt registriert	55

Innenteil gedruckt auf Umweltschutzpapier

von S 8,2 Mio. vorzeitig zur Gänze zurückzuzahlen. Die Gemeinde hat derzeit nur mehr den Schuldendienst für das zinsbegünstigte langfristige Wasserwirtschafts- und Wasserleitungsfonds- sowie ein Wohnbauförderungsdarlehen in der Gesamthöhe von ca. S 35,6 Mio. zu leisten, wodurch der Verschuldungsgrad der Gemeinde seit 1980 wesentlich gesenkt werden konnte.

So können wir mit Zuversicht an die großen Aufgaben der Neunzigerjahre herangehen, dem **Bau des Gemeindezentrums** in Debant. Vom Gemeinderat wurden bisher der Raumbedarf, die Projektauswahl, die Flächenumwidmung und die Planungsaufträge einstimmig beschlossen. Die Vorstellung dieses Großprojektes erfolgte bei der Gemeindeversammlung am 6. Dezember; für Sie alles ausführlich auf den nächsten Seiten des "Gemeindekurier".

Ob diese große Aufgabe in den kommenden Jahren in der nun bereits gewohnten Eintracht und Friedfertigkeit bewältigt werden kann, hängt auch vom Ausmaß des Vertrauens ab, das mir bei der Gemeinderatswahl am 15. März geschenkt wird. Ich bin zuversichtlich, denn ich kann guten Gewissens sagen, daß ich meine ganze Kraft, jede verfügbare Zeit, all mein Wissen und Können voll eingesetzt habe. Ich war immer bemüht, meine Aufgaben bestmöglich zu erfüllen und für die Anliegen aller Mitbürger offen zu sein, zu helfen, wo es nur möglich war, zu vermitteln, wo Sorgen und Probleme anstanden.

Zum Jahresabschluß und am Ende dieser Gemeinderatsperiode ist es mir wiederum ein besonderes Anliegen, aufrichtig und dankbaren Herzens Dank zu sagen: den Gemeinderäten für ihre kollegiale Mit- und Zusammenarbeit, den Gemeindebediensteten für ihre gewissenhafte und pflichtbewußte Arbeit, allen Gemeindebürgern, die durch ihre Mitarbeit in den verschiedensten Vereinen und Organisationen zum Funktionieren des Lebens in unser örtlichen Gemeinschaft einen Beitrag geleistet haben.

Mein persönliches Weihnachtsversprechen ist, auch in aller Zukunft Ihre Anliegen zu meinen zu machen, Ihre Sorgen mit Ihnen zu teilen, Ihnen behilflich zu sein, wann, wo und wie immer es mir möglich ist.

Ihnen allen, liebe Gemeindebürger, besonders aber den Kranken und Einsamen, wünsche ich aus ganzem Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Freude und Frieden im neuen Jahr.

Herzlichst Ihr

(Josef Altenweisl)

Gesegnete Weihnachten, viel Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr

wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern

Freiwillige Feuerwehr Nußdorf-Debant
Max Gaisbacher, Kommandant

Sportverein Nußdorf-Debant
Walter Haselsteiner, Obmann

Musikkapelle Nußdorf-Debant
VD Karl Ganeider, Kapellmeister — Peter Wallensteiner, Obmann

Schützenkompanie Nußdorf-Debant
Roman Egger, Hauptmann — Alois Gander, Obmann

Theaterverein Nußdorf
Walter Oberbichler, Obmann — Gabi Groger, Spielleiter

Sportschützenverein Nußdorf-Debant
Franz Jeller, Oberschützenmeister

Automodellclub Nußdorf-Debant
Andreas Baumgartner, Obmann

Touristenverein-Naturfreunde Nußdorf-Debant
Hans-Dieter Oberbichler, Obmann

Jungbauernschaft Nußdorf-Debant
Franz Greil, Obmann

Agrargemeinschaft Obernußdorf
Johann Pfurner, Obmann

Agrargemeinschaft Unternußdorf
Josef Wallensteiner, Obmann

Jägerschaft Nußdorf

BALLKALENDER

Stephanitag,
26. Dezember 1991:
FEUERWEHR-BALL
Die musikalische Umrahmung übernimmt der Sieger des Grand-Prix der Volksmusik 1991
"ALPENTRIO TIROL"

Samstag,
8. Februar 1992:
MASKENBALL
unserer
MUSIKKAPELLE

Ostersonntag,
19. April 1992:
SCHÜTZENBALL

Alle Veranstaltungen finden im Kultursaal unserer Gemeinde statt.

Blick in die Gemeindestube

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 5. August 1991

1) Der **Bericht des Gemeindeüberprüfungsausschusses**, vorgetragen von der Obfrau GR Ulrike Libiseller, wird nach kurzer Diskussion und Aufklärung durch den Bürgermeister vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

2) Errichtung des Gemeindezentrums Nußdorf-Debant; Änderung des Flächenwidmungsplanes durch Umwidmung von Teilflächen der Gp. 14/3 und 16/2, beide KG. Obernußdorf, von derzeit „Sonderfläche im Bauland für Sportplatz" bzw. „Gewerbe- und Industriegebiet" in „Sonderfläche im Bauland für Kindergarten, Buffet und Sauna sowie Bauhof, Feuerwehr und Recyclinghof"

Dieser Tagesordnungspunkt wird bis nach der Vorstellung des Gesamtprojektes durch die Architekten Dipl.-Ing. Buchrainer und Dipl.-Ing. Mitterberger einstimmig vertagt.

3) Änderung des Flächenwidmungsplanes durch Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 243/3 KG. Unternußdorf (Besitzer Ewald Waldner) im Flächenausmaß von ca. 500 m² von derzeit „Freiland" in „Bauland / Wohngebiet"

Damit der **Bau eines Einfamilienhauses** durch **Ewald Waldner** ermöglicht wird, beschließt der Gemeinderat einstimmig die Umwidmung des von der Fam. Unterwainig, vlg. Abele, erworbenen Grundstückes im Ausmaß von **564 m²** von **dzt. „Freiland"** in **„Bauland/Wohngebiet"**.

4) Aufschließung der Schlemmer-Gründe (vlg. Mairjosl) in Nußdorf

Das Büro Passer wird vom Gemeinderat einstimmig beauftragt, die **Projektierung der Straße** und **die Wasser- u. Kanalaufschließung** durchzuführen.

5) Gehsteig- und Grüninselerrichtung auf der Lienzerstraße

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, auf der **Nordseite der Lienzerstraße** von der Wartschensiedlung bis zum Ortszentrum Nußdorf vom Gemeindebauhof einen **Gehsteig** errichten zu lassen, auf der Südseite des Grundstückes Pitscheider die **Grüninsel**, auf der das alte **Wegkreuz wieder aufgestellt** werden soll, vom Bauhof mit Granitsteinen einfrieden zu lassen und die **Straße auf der Westseite** dieses Gründstückes mit einer 2/3 Kostenbeteiligung der Fa. Pitscheider **sanieren** zu lassen.

6) Grundablöse für Straßenverbreiterung Hochstadelweg in Debant

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das im Zuge der Verlängerung des Hochstadelweges in Anspruch genommene **Teilgrundstück** des Herrn **Alois Bichler** im Ausmaß von ca. 45 m² um **S 180,- pro m² abzulösen.**

7) Wolfram Redanz u. Josef Klammer, Lienz; Antrag auf Anschluß an die Gemeindewasserleitung in der Wartschensiedlung Gemeinde Gaimberg

Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

8) Freigabe des Gemeindebeitrages zur Errichtung des Schulgartens Debant

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Freigabe von S 50.000,– zur anteilsmäßigen Finanzierung der bisher geleisteten Arbeiten (Wasserleitungsbau, Brunnen, Gerätehütte, Komposter, Feuchtbiotop mit Bepflanzung).

9) Kostenzuschuß der Gemeinde beim Kauf einer Winter-Saisonkarte 91/92 bzw. eines Sportpasses bei den Lienzer Bergbahnen AG. und Schibusführung Winter 1991/92

- Das **Schibus-Angebot** soll nach Verhandlungen mit den Lienzer Bergbahnen **erweitert** werden.
- Auch in der **kommenden Wintersaison** werden **Kostenzuschüsse der Gemeinde** für die **Winter-Saisonkarte** und für den **Sportpaß** gewährt.

Beide Beschlüsse erfolgen einstimmig.

10) Dem Tourismusverband Nußdorf-Debant wird die Führung des Gemeindewappens im Schriftverkehr einstimmig genehmigt.

11) Fa. Diogenes-Hans Pramstaller Nußdorf-Debant; Ansuchen um Zuwendung des Erschließungsbeitrages als Gewerbeförderung

Nach einstimmigem Gemeinderatsbeschluß wird dem Antragsteller 50 % des vorgeschriebenen Erschließungskostenbeitrages in Höhe v. S 152.525,– mit den Auflagen zuerkannt, daß die vorgeschriebene Hecke entlang der beiden Bundesstraßen errichtet und durch einen entsprechend hohen Baumgürtel die Ansicht des südseitigen offenen Lagerplatzes verdeckt wird.

12) Personalmaßnahmen

a) Brigitte Wutte, Laserzweg 7, Büroangestellte mit HLA-Matura, wird mit Mehrheitsbeschluß angestellt und vormittags als Kindergartenhelferin und nachmittags als Bürokraft im Gemeindeamt eingesetzt.

b) Der Bürgermeister wird einstimmig ermächtigt, nach Ablauf der Bewerbungsfrist eine **Kindergärtnerin einzustellen**

c) Roswitha Mair wird hinkünftig vormittags als Kindergartenhelferin in Nußdorf und nachmittags als Schreibkraft im Sozial- und Gesundheitssprengel eingesetzt, wobei die Gemeinde dem Sozial- und Gesundheitssprengel jährlich S 30.000,- als außergewöhnliche Subvention zuwendet, weil Roswitha Mair auch fallweise für Arbeiten im Gemeindeamt herangezogen werden kann.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 8. August 1991

1) Errichtung des Gemeindezentrums Nußdorf-Debant; Änderung des Flächenwidmungsplanes durch Umwidmung von Teilflächen der Gp. 14/3 und 16/2, beide KG Obernußdorf

von derzeit "Sonderfläche im Bauland für Sportplatz" bzw. "Gewerbe- u. Industriegebiet" in "Sonderfläche im Bauland für Kindergarten, Buffet und Sauna sowie Bauhof, Feuerwehr und Recyclinghof"
Nach eingehenden Vorberatungen im Gemeindevorstand und in den Ausschüssen für Bauwesen, Umweltschutz, Sport und Freizeit, nach der Vorstellung des Gesamtprojektes durch die Architekten Dipl. Ing. Buchrainer und Dipl. Ing Mitterberger, nach der Bekanntgabe der geschätzten Baukosten und des möglichen Bauzeitplanes sowie nach Darstellung der finanziellen Situation der Gemeinde durch den Bürgermeister **beschließt der Gemeinderat einstimmig die Umwidmung in "Sonderfläche im Bauland für Kindergarten, Buffet u. Sauna sowie Bauhof, Feuerwehr u. Recyclinghof"**, was aber noch keine Zustimmung zum Gesamtprojekt und auch keinen Baubeschluß darstellt.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 7. Oktober 1991

1) Gemeindezentrum Nußdorf-Debant; Auftragsvergaben für Planung, Statik und Haustechnik
a) Auftragsvergabe an die Architekten für die Planung
Als Architektenhonorar wird vom Gemeinderat ein **Pauschalpreis v. S 5 Mio netto indexgebunden einstimmig vereinbart**, wobei bei Nichtausführung einzelner Bauwerke das Pauschalhonorar im Verhältnis der Baukostenreduzierung vermindert wird. Somit werden die Architekten Dipl. Ing. Buchrainer und Dipl. Ing. Mitterberger mit der Planung des Gemeindezentrums beauftragt.

b) Auftragsvergabe Statik
Die gesamten Statikerarbeiten für das Gemeindezentrum werden mit einstimmigen Beschluß dem **Statikbüro Dipl. Ing. Bodner** zum **Pauschalpreis von 1,2 Mio netto** übertragen, wobei ebenfalls bei Nichtausführung einzelner Bauwerke das Pauschalhonorar im Verhältnis der Baukostenreduzierung vermindert wird.
c) Auftragsvergabe Haustechnik
Der Bürgermeister wird vom Gemeinderat ermächtigt, mit dem **Büro Ing. Rudolf Jabinger einen Vertrag** über die **Planung von Heizung, Lüftung, Sanitäranlagen und Elektroanlagen** auszuhandeln, der vom Gemeinderat zu beschließen ist.

2) Wasserversorgunganlage Nußdorf-Debant, WVA-BA 02/2. Baustufe; Vergabe der Baumeister- sowie Rohrverlegearbeiten
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, aufgrund der weit überhöhten Anbotspreise, **Anfang Jänner 1992** eine **Neuausschreibung** vorzunehmen.

3) Wasserversorgungsanlage Nußdorf-Debant, WVA-BA 02; Vergabe Tiefbrunnen - Reservepumpe
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, bei der **Fa. Vogel** eine **Tiefbrunnen-Reservepumpe** zum **Nettopreis von S 85.200,--** anzukaufen, wenn nicht eine gleiche Reservepumpe beim Städt. Wasserwerk lagert, die bei Bedarf ausgeliehen werden könnte.

4) Reform der Getränkebesteuerung - RESOLUTION an die Österreichische Bundesregierung und an den Nationalrat als gesetzgebende Körperschaft (siehe Seite 6 !)
Infolge der dzt. Rechtslage hat unsere Gemeinde einen **jährlichen Getränkesteuerausfall** von **rd. S 1,5 Mio.** Durch die **einstimmig beschlossene Resolution** soll unter dem verstärkten Druck durch die Medien die längst fällige Reformierung der Getränkesteuerverordnung durch die Bundesregierung eher erreicht werden.

5) Errichtung von sogen. Straßenschwellen (Anrampungen) auf mehreren Straßenstücken im Gemeindegebiet
Damit die überhöhten Fahrgeschwindigkeiten im Ortsbereich reduziert werden müssen, beschließt der Gemeinderat einstimmig, auf dem **Mitterweg**, auf der **Pestalozzistraße** und auf der **Oberen Aguntstraße** von der Fa. Osttiroler Asphalt **Straßenschwellen (Anrampungen)** zum Anbotspreis von S 61.538,-- errichten zu lassen.

6) Zuwendung des Erschließungsbeitrages als Gewerbeförderung
a) Die **Fa. AMATIL Getränke-Ges. mbH.** erhält **S 287.789,--** (d.s. 2/5 von S 719.472,--) des bereits bezahlten Erschließungsbeitrages **als Gewerbeförderung** rückvergütet.

b) Die **Fa. J. W. Schwarzer** erhält **S 134.769,-** (d.s. 70%) des Erschließungsbeitrages **als Gewerbeförderung** zugewendet.

Grundsätzlich sollte hinkünftig stets der **volle Erschließungsbeitrag zu entrichten sein,** wobei der **Gemeinderat in Einzelfällen Zuwendungen als Gewerbeförderung gewähren kann.** Dies beschließt der Gemeinderat mit einer Gegenstimme.

7) Löschung des Wiederkaufsrechtes in C-LNr. 1 sowie des Vorkaufsrechtes in C-LNr. 2 auf der Liegenschaft EZ 406 KG. Obernußdorf (im Eigentum des Walter Mangweth)
Der Gemeinderat willigt auf Ansuchen der Einverleibung der Löschung dieser Rechte auf Kosten des Liegenschaftseigentümers einstimmig ein.

8) Einmaliger Heizkostenzuschuß für niedrige Einkommensbezieher
Der Gemeinderat beschließt auch für den kommenden Winter wieder einstimmig die Gewährung eines **Heizkostenzuschusses in Höhe von S 1.000,--** für niedrige Einkommensbezieher.

9) Personalmaßnahmen
a) Frl. **Alexandra Tschapeller** wird als **Kindergärtnerin** mit einem Dienstvertrag nach freier Vereinbarung, befristet bis Ende des Kindergartenjahres, eingestellt.

b) Die Kindergärtnerin **Anna Gatterer** wird ab 09. 09. 1991 in das Vertragsbedienstetenverhältnis übernommen.

Diese Personalmaßnahmen werden einstimmig beschlossen.

RESOLUTION zur Reform der Getränkesteuer

Gemeindeamt Nußdorf-Debant

Postleitzahl 9990 Bezirk Lienz Telefon (0 48 52) 62 2 22 Telefax (0 48 52) 62 2 22 - 75

Nußdorf-Debant, 08.10.1991

Zl.: I-40/1991-2
Betr.: G e t r ä n k e b e s t e u e r u n g - Resolution an die Österr. Bundesregierung und an den Nationalrat mit Fristsetzungsantrag und "Streikandrohung" der Gemeinde

An
Herrn Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY
Herrn Vizekanzler Dr. Erhard BUSEK
die Klubobmänner der im Nationalrat vertretenen Parteien

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Gemeinderat von Nußdorf-Debant - der drittgrößten Gemeinde Osttirols - hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 07. Oktober 1991 beigeschlossene

R e s o l u t i o n

verbunden mit einer

S t r e i k - bzw. P r o t e s t m a ß n a h m e

auf

EINSTELLUNG ALLER VOM BUND ÜBERTRAGENEN AUFGABENERFÜLLUNGEN

e i n s t i m m i g beschlossen.

Zu dieser wohl erstmals in der Geschichte der zweiten Republik **genötigten Streik- bzw. Protestmaßnahme einer Gemeinde** sieht sich der Gemeinderat in vollem Bewußtsein der Verantwortung und Konsequenzen (**Inkaufnahme einer Amtsenthebung des Bürgermeisters mit Gemeinderat**!) genötigt, um

1) die Öffentlichkeit auf die Problematik der bis dato ungelösten Getränkebesteuerung und die **Ungerechtigkeit**, wie die Gemeinden von der derzeitigen Bundesregierung behandelt werden, aufmerksam zu machen und

2) die bislang entscheidungsunwillige oder entscheidungsunfähige Große Koalition zu bewegen, die dzt. zu Gunsten der Großmärkte und Handelsketten und **auf Kosten der Klein- und Mittelbetriebe sowie der Gemeinden bestehende Steuerungerechtigkeit** endlich zu **beseitigen**.

Der Bürgermeister:

Beilage:
1 Resolutions- bzw. Prostestnote

LETZTE MELDUNG !

Unsere Streik- und Protestmaßnahmen sind von Erfolg begleitet!

Nach massivem Druck des Österreichischen Gemeindebundes, initiiert durch unsere angedrohten Streik- und Protestmaßnahmen, hat sich die **Bundesregierung** auf eine **Getränkesteuerreform** per 1. 1. 1992 geeinigt, die **unserer Gemeinde** ab kommendem Jahr **jährlich ca. S 1,5 Mio Steuermehreinnahmen** bringt.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 18. November 1991

1) Müllabfuhrordnung — Allgemeine Information und Beratung über Verbesserungsvorschläge

Der Geschäftsführer des Abfallwirtschaftsverbandes, Herr Oswald Kuenz, informiert den Gemeinderat in einem **Rückblick über die Mülldeponie Lavant** und in einer **Vorschau über die geplanten Deponie-Erweiterungsvorhaben** und über deren Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten. Weiters bestätigte er vollinhaltlich die **Richtigkeit der Angaben des Bürgermeisters über die Verbandsumlage 1991.** Sodann wird die Beratung über Verbesserungsmöglichkeiten bei der Müllabfuhr einstimmig vertagt.

2) Der **Bericht des Gemeindeüberprüfungsausschusses** vom 16. 10. 1991, der keinerlei Bemängelungen enthält, wird verlesen und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Gemeindeamt Nußdorf-Debant

Postleitzahl 9990 Bezirk Lienz Telefon (0 48 52) 62 2 22 Telefax (0 48 52) 62 2 22 - 75

Zl.: I-40/1991
Betr.: G e t r ä n k e b e s t e u e r u n g - Resolution an die Österr. Bundesregierung und an den Nationalrat mit Fristsetzungsantrag und "Streikandrohung" der Gemeinde

Der Gemeinderat von Nußdorf-Debant hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 07. Oktober 1991 nachfolgende

R E S O L U T I O N ,

verbunden mit einer

P R O T E S T M A S S N A H M E

auf

EINSTELLUNG ALLER VOM BUND ÜBERTRAGENEN AUFGABENERFÜLLUNGEN

e i n s t i m m i g beschlossen:

1) Die G e t r ä n k e s t e u e r , die als ausschließliche Gemeindesteuer eine Säule der Gemeindefinanzen darstellt, ist endlich in ihrer Substanz zu sichern und **in eine zeitgemäße Verkehrssteuer umzuwandeln.**
Für alle aus einer geplanten allfälligen Neuordnung der Getränkesteuer erwachsenden Mindereinnahmen ist den Gemeinden ein gerechter Ersatz zu gewährleisten.
Eine entsprechende **Novellierung** wird **spätestens mit 01. Jänner 1992 gefordert.**

2) Sollte bis zu vorbez. Termin die wiederholt angekündigte und im Koalitionsübereinkommen versprochene Getränkesteuer-Novelle nicht beschlossen sein, **w e i g e r t sich die Gemeinde Nußdorf-Debant**, ab 01. Jänner 1992 die **ihr vom Bund übertragenen**, teilweise personal- und kostenaufwendigen **Agenden** (statistische Erhebungen und Zählungen, Vorbereitung und Durchführung der Nationalrats- und Bundespräsidentenwahlen, der Volksbefragungen und Volksbegehren u.a.m.) **auszuführen.**

Zu gegenständlicher R e s o l u t i o n und " S t r e i k " - bzw. P r o t e s t m a ß n a h m e , die Erfüllung sämtlicher der Gemeinde Nußdorf-Debant übertragenen Bundesagenden einzustellen, sieht sich die Gemeinde Nußdorf-Debant aus nachfolgenden Gründen genötigt:

Die Getränkesteuer stellt für die Gemeinden, besonders auch für unsere Doppelgemeinde Nußdorf-Debant als Standortgemeinde mehrerer Großmärkte und Handelsketten, eine der wichtigsten Einnahmequellen dar. Seit drei Jahren liefern die Großmärkte und Handelsketten in Ausnützung der bekannten Gesetzeslücke nur mehr einen geringen Teil der Getränkesteuer an die Gemeinde ab. Der Getränkesteuerausfall in Nußdorf-Debant beträgt rd. S 1,5 Mio pro Jahr.

Seit Herbst 1989 wird eine Reparatur dieser Gesetzeslücke durch Umwandlung der Getränkesteuer von einer "Verbrauchssteuer" in eine "Verkehrssteuer" versprochen, jedoch immer wieder hinausgeschoben, obwohl es sich nur um einen "Formalbeschluß" des Nationalrates handeln würde. Zwischenzeitlich sind verschiedene Vorschläge zur Getränkesteuerreform zur Diskussion gestellt worden, denen vor allem gemeinsam ist, daß sie in einseitiger und geradezu rücksichtsloser Weise eine Lastenverschiebung auf Kosten der Gemeinden im Wege einer Aushöhlung der Substanz der Getränkesteuer bezwecken.

Die Gemeinden sind sicher gesprächsbereit für eine Neugestaltung der Getränkesteuer, wenn ihnen für eine aus einer solchen Neuordnung allenfalls erwachsende Mindereinnahme ein gerechter Ersatz gewährleistet wird. Hiefür bietet sich der neue Finanzausgleich an.

Für die Gemeindeverantwortlichen unverständlich ist die Haltung der Österreichischen Bundesregierung und des Nationalrates.
Großmärkte und Handelsketten nützen seit einiger Zeit eine Gesetzeslücke zur Steuerflucht in einen behaupteten "Getränke-Außerortsverkauf" aus und liefern nur mehr einen geringen Teil der Steuer an die Gemeinden ab.
Klein- und Mittelbetriebe mit festgelegten Kundenkreisen haben hingegen keinerlei Möglichkeiten, dieses gesetzliche "Schlupfloch" zu nützen; sie müssen die volle Getränkesteuer abliefern.
Diese **Klein- und Mittelbetriebe** müssen dadurch indirekt **Wettbewerbsnachteile**, die **G e m e i n d e n enorme Einnahmenausfälle** in Kauf nehmen.

Dieses Schlupfloch hätte bereits längst durch eine einheitliche Bundesregelung gestoppt werden sollen, doch die Verantwortlichen der Bundesregierung schoben diese neue Regelung stets vor sich her!

In vollem Bewußtsein ihrer Verantwortung und allfälliger Konsequenzen für die Gemeindeverantwortlichen wird gegenständliche R e s o l u t i o n mit der angekündigten P r o t e s t m a ß n a h m e auf Einstellung der Bundesaufgabenerfüllung ab Jahresende verknüpft, sollte die längst fällige Getränkebesteuerungsreform nicht bis 01. Jänner 1992 beschlossen und die auf Kosten der Klein- und Mittelbetriebe sowie vor allem auch der Gemeinde bestehende Steuerungerechtigkeit nicht beseitigt sein!

Der Gemeinderat von Nußdorf-Debant (der drittgrößten Gemeinde Osttirols) ersucht daher die Verantwortlichen in der Österreichischen Bundesregierung und im Nationalrat, die wiederholt versprochene und längst fällige Reform der Getränkebesteuerung noch im Jahre 1991 zu beschließen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Gemeinderäte von Nußdorf-Debant

3) Gemeindezentrum Nußdorf-Debant; Auftragsvergabe Sonderprojektant für Haustechnik

Das Planungsbüro Technoterm des Ing. Rudolf Jabinger erhält mit Mehrheitsbeschluß den Auftrag **zur Sonderprojektierung der Haustechnik im Gemeindezentrum** zum Pauschalhonorar in Höhe von S 970.000,-- netto.

4) Änderung des Flächenwidmungsplanes durch Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 171/1 KG. Unternußdorf von ca. 600 m² (Besitzer Peter u. Aloisia MAIR) von derzeit "Freiland" in "Bauland/Aufschließungsgebiet"

Damit der weichende Bauernsohn **Lukas Mair** auf diesem Grundstück **für seine Familie und seine Eltern** ein **Wohnhaus mit einem "Altenwohnteil" errichten kann.** Beschließt der Gemeinderat mit Mehrheit die Umwidmung obengenannter Teilfläche von dzt. "Freiland" in "Bauland/Aufschließungsgebiet".

5) a) Herrn Ing. Wilfried Unterweger, Nußdorf-Debant, werden **70 % des Erschließungsbeitrages, d. s. S 82.548,--, als Siedlerförderung der Gemeinde zugewendet.**

b) Ebenso erhält Herr Ing. Wilfried Unterweger den **gesamten Erschließungsbeitrag in Höhe von S 87.600,-, als Siedlerförderung der Gemeinde** zugewendet.

Beide Beschlüsse erfolgten einstimmig.

6) Freigabe Interessentenbeitrag für Bringungsgemeinschaft Steiner-Rader-Weg; Nachtragsbeschluß

Der sogenannte "Steiner-Rader-Weg" wurde fertiggestellt. Der anteilsmäßige Interessentenbeitrag der Gemeinde in Höhe von S 111.600,- wurde einstimmig freigegeben.

7) Führung eines "Bäder-Busses" ab Sommer 1992

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die **anteilsmäßige Finanzierung eines Bäderbusses ab Sommer 1992.** Dieser wird bei Schönwetter mit Beginn der Badesaison an Samstagen, Sonn- und Feiertagen bzw. während der Sommerferien täglich mit folgender Route verkehren: Nußdorf —Debant —Schwimmbad Dölsach —Lavant, Tristacher See —Hallenbad Lienz und retour.

8) Personalmaßnahmen

Da sich die **Gemeindebedienstete, Frau Anna Pranter,** bereiterklärt hat, ihr **Ausscheiden aus dem aktiven Dienst aufzuschieben,** erübrigte sich die Beratung über eine Personalneueinstellung.

9) Mitteilung der Rechtsansicht der Tiroler Landesregierung zur Resolution und Protestaktion der Gemeinde Nußdorf-Debant in Angelegenheit "Getränkesteuerreform"

Der Schriftführer verliest das Schreiben des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abt. 1b, vom 29. 10. 1991. Der Gemeinderat nimmt die Rechtsansicht der Gemeindeaufsichtsbehörde und die Stellungnahme des Bürgermeisters hiezu zur Kenntnis.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 25. November 1991

1) Gemeindezentrum Nußdorf-Debant; neuerliche Projektvorstellung durch den Projektkoordinator GR. Ing. Rudolf Unterguggenberger

Der Projektkoordinator, Gemeinderat Ing. Rudolf Unterguggenberger, erläutert ausführlichst das Gesamtprojekt; der Bürgermeister informiert über den **beabsichtigten Bauzeitplan**, die **voraussichtlichen Baukosten** und die **Finanzierung**.

2) Errichtung Feuerwehr, Bau-und Müllhof, Kindergarten und Sportanlagen im Jahre 1992; Baubeschluß

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, im Frühjahr mit dem **Bau des Feuerwehrhauses, Bau- und Müllhofes** und der **Sportanlagen** mit den **erforderlichen Garderoben und Naßräumen** und nach der Fertigstellung der Tennisplätze im Sommer/Herbst 1992 mit dem **Bau des Kindergartens** zu beginnen.

3) Müllabfuhrordnung — Beratung und Verbesserungsvorschläge

Nach Kurzinformation des Bürgermeisters über den Verhandlungsstand betreffend einer gemeinsamen Kompostieranlage im Lienzer Talboden beschließt der Gemeinderat einstimmig, den **3-Wochen-Rhythmus** bei der **Müllabfuhr beizubehalten** und eine Verbesserung der Müllabfuhr bis Sommer 1992 durch die **Einführung der Biotonne** zu erreichen.

4) Festsetzung Hebesätze, Abgaben, Steuern und Gebühren für das Haushaltsjahr 1992

Die Hebesätze, Abgaben, Steuern und Gebühren für das Haushaltsjahr 1992 bleiben mit Ausnahmen der Kanalanschlußgebühr (6,62 % Baukostenpreissteigerung) und der Gebühren von Kanal, Wasser und Müll (3,70 % Verbraucherpreisindexsteigerung) unverändert.

Dies beschließt der Gemeinderat einstimmig mit Ausnahme von zwei Stimmenthaltungen bei den Abfallgebühren.

Grundsteuer A:	500 v. H. d. Meßbetrages
Grundsteuer B:	420 v. H. d. Meßbetrages
Gewerbesteuer:	172 v. H. d. Meßbetrages
Lohnsummensteuer:	1.000 v. H. d. Meßbetrages = 2 % von der Lohnsumme
Getränkesteuer:	10 % vom Verkaufserlös
Vergnügungssteuer:	wie bisher nach LGBl. 8/60 und folgende
Erschließungsbeitrag:	nach GR-Beschluß v. 19.11.'76 (Bauplatz und Baumassenanteil x Erschließungskostenfaktor) = derzeit S 48,- (bei 5 %)
Wasseranschlußgebühr: (inkl. MWSt.)	S 8,80 je m³ umbauter Raum, Mindestgebühr S 13.200,-
Bauwasser (inkl. MWSt.):	S 880,- pro Jahr
(Wasserbenützungsgebühr:	S 6,67 pro m3 Wasserverbrauch bzw. S 4,67 pro m³ Wasserverbrauch für Landwirte
Wasserzählermiete: (inkl. MWSt.)	Bei einer Nennweite bis 25 mm (= bis 1 „) S 120,-
	Bei einer Nennweite ab 25 - 50 mm (= bis 2 „) S 480,-
	Bei einer Nennweite ab 50 mm (= ab 2 „) S 950,-
Kanalanschlußgebühr:	S 90,55 pro m² Bruttogrundrißgeschoßfläche)
Kanalbenützungsgebühr:	S 7,40 pro m³ Wasserverbrauch

Abfallgebühren:

pro Müllsack(70 lt.)	S	29,87
pro Müllsacknachkauf	S	40,50
je 1201-Kunststoffbehälter pro Entleerung	S	50,39
Abfuhrpreis bei 3wöchigerEntleerung	S	856,69
je 2401-Kunststoffbehälterpro Entleerung	S	93,42
Abfuhrpreis bei 3wöchiger Entleerung	S	1.588,06
je 6601-Kunststoffbehälter pro Entleerung	S	231,92
je 8801-Kunststoffbehälter pro Entleerung	S	275,66
je 50001-Kunststoffbehälter pro Entleerung	S	1.280,73
für Hüttenbesitzer Zettersfeld/Faschingalm jährlich	S	612,-
für Gewerbetriebe Zettersfeld/Faschingalm jährlich	S	7.155,-

pro Müllcontainer und Jahr, wobei für jeden Gewerbetrieb am Zettersfeld je Monat der Öffnung des Betriebes 1/12 des Abfuhrpreises für Großmüllcontainer vorgeschrieben wird.

Friedhofsgebühren:	nach der derzeit gültigen Friedhofsgebührenordnung
Kindergartenbeitrag:	S 110,- pro Monat für jedes Kind; gelangt 10 Monate zur Verrechnung

5) Resolution und Protestaktion der Gemeinde Nußdorf-Debant in Angelegenheit „Getränkesteuerreform"; Anfrage an den Bürgermeister

Der Bürgermeister teilt dem Gemeinderat mit, daß durch die beschlossene landesgesetzliche Regelung der Getränkebesteuerung das gesteckt Ziel unserer Gemeinde erreicht wurde, sodaß die Boykottmaßnahmen ausgesetzt werden können.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 16. Dez. 1991

1) Gemeinderatswahlen am 15. März 1992; Festlegung der Anzahl der Beisitzer und Ersatzmitglieder der örtlichen Wahlbehörden und Verteilung auf die Gemeinderatsparteien

Der Gemeinderat beschließt, in der Gemeinde- und Sprengelwahlbehörde je 6 Beisitzer und Ersatzmitglieder zu bestellen und die Verteilung laut Gesetz, sodaß auf die "Bürgermeisterliste" vier und auf die SPÖ-Wahlgemeinschaft zwei Sitze entfallen. Die 3 Beisitzer und Ersatzmitglieder der Sonderwahlbehörde werden aufgeteilt zu zwei auf die "Bürgermeisterliste" und zu einem auf die SPÖ-Wahlgemeinschaft.

2) Festsetzung des Voranschlages für das Haushaltsjahr 1992

Der Voranschlag (Budgetentwurf) für das Haushaltsjahr 1991 mit Einnahmen und Ausgaben im Ordentlichen Haushalt von S 39.297.000,-; im Außerordentlichen Haushalt von S 26.050.000,-; im Gesamthaushalt von S 63.347.000,- wird von Gemeinderat genehmigt.

Eine detaillierte Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben, Vorhaben, der Wirtschaftsentwicklung, des Schuldenstandes und Vermögens der Gemeinde entnehmen Sie bitte dem eigenen **Bericht auf den Seiten 8 und 9**.

HAUSHALTSVORANSCHLAG 1992

Die Volkszählung 1991 erbrachte einen Bevölkerungszuwachs von ca. 600 Einwohner (d. i. ein Plus von 27 %) gegenüber der letzten Zählung vor 10 Jahren. Für unsere Gemeinde bedeutet dies **erhöhte Bundesabgabenertragsanteile von jährlich S 5,5 Mio ab 1992.**

Durch die Getränkesteuer-Gesetzesänderung kann unsere Gemeinde mit einer **erhöhten Getränkesteuer von jährlich S 1,5 Mio ab 1992** rechnen. **Allein mit diesen MEHREINNAHMEN von jährlich S 7 Mio ab 1992 können sowohl die Eigenmittelaufbringung als auch die Rückzahlungsraten für unser neues "GEMEINDEZENTRUM" finanziert werden!**

Während die Einwohnerzahl von 1.127 im Jahre 1961 auf 2.825 im Jahre1991, also um das 2 1/2-fache gestiegen ist, **wuchsen die ordentlichen HH-Mittel in diesem Zeitabschnitt von S 1,2 Mio auf S 37,3 Mio im Jahre 1992,** also um das Einunddreißigfache.

Von 1980 — 1991 wurden **GESAMTINVESTITIONEN in Höhe von S 160 Mio** getätigt, die durch 87 Mio Eigenmittel, 18,6 Mio Landesbeihilfen, 45 Mio zinsbegünstigte Landes- und Bundesdarlehen und 9,4 Mio Leasingmittel finanziert wurden. (Der **jährliche Schuldendienst** erfordert einen Betrag von S 3,32 Mio gegenüber S 1,6 Mio im Jahre 1980.)

86 Gewerbe- und Handelsbetriebe mit **ca. 1.000 Beschäftigten** sind das Fundament unserer guten Wirtschaftslage.

Der **Voranschlag** für das Haushaltsjahr **1992** sieht vor

im **ORDENTLICHEN HAUSHALT**
Einnahmen und Ausgaben von **S 37.297.000,--**

im **AUSSERORDENTLICHEN HAUSHALT**
Einnahmen und Ausgaben von **S 26.050.000,--**

einen **GESAMT-HAUSHALT** von **S 63.347.000,--**

Haupteinnahmequellen sind die **gemeindeeigenen Steuern** in Höhe von S 13,032 Mio und die **Bundesabgabenertragsanteile** in Höhe von S 15,157 Mio.

Somit stehen neben der **Finanzierung der üblichen Pflichtausgaben** S 12,72 Mio zur **freien Verfügung**, die für nachfolgende **Investitionen** verwendet werden:

* Erweiterung EDV-Anlage Gemeindekanzlei	S 100.000,-
* Reinigungswagen für Gemeindeforum	S 25.000,-
* Gemeindebeitrag für den "Schulgarten" im Hauptschulareal	S 50.000,-
* Div. Anschaffungen für die Volksschule Debant (Projektoren, Einrichtung Schulklasse)	S 75.000,-
* Kostenübernahme der Gemeinde für die Schülertransporte nach Obernußdorf und ins Debanttal	S 50.000,-
* Discobus - Anteil Nußdorf-Debant (gemeinsam mit der Gem. Dölsach)	S 25.000,-
* Schibus Zettersfeld / Hochstein —Anteil Nußdorf-Debant /(Drittelfinanzierung Bergbahnen und Tourismusverband)	S 70.000,-
* Bäderbus Dölsach —Tristachersee —Hallen-Freibad Lienz (Mitfinanzierung durch Tourismusverband Nußdorf-Debant)	S 60.000,-
* Gemeindezuschuß für Wintersaisonkarten bzw. Skipaß (anstelle bisheriger Direktzuschüsse an die Bergbahnen)	S 260.000,-
* Ausgaben für Führung Gemeinde-Chronik	S 30.000,-
* Ausgaben für Erstellung eines Heimatbuches	S 150.000,-
* Änderungsbauten Kriegerdenkmal Nußdorf	S 100.000,-
* Diverse Kulturveranstaltungen	S 80.000,-
* Subventionen an die Pfarren, Kulturträger, Vereine und Musikschule	S 433.000,-
* Seniorenausflug	S 60.000,-
* Muttertagsfeiern in Nußdorf und Debant	S 30.000,-
* Heizkostenzuschuß an sozial Bedürftige	S 40.000,-
* Behindertenzuwendungen	S 22.000,-
* Säuglingspakete	S 25.000,-
* Ausgaben für div. Umweltschutzmaßnahmen in der Gemeinde	S 60.000,-
* Gemeindeförderung für Alternativenergie für neue Reihenhaus-Siedlung —Teilzuwendung des "Erschließungsbeitrages"	S 340.000,-
* Teilzuwendungen des Erschließungsbeitrages an Gemeindebürger als Siedlerförderung	S 350.000,-
* Teilzuwendung des Erschließungsbeitrages als Gewerbeförderung	S 200.000,-
* Straßenneubau Reihenhaus - Glocknersiedlung	S 500.000,-
* Div. einmalige Anschaffungen für Bauhof (Rüttelplatte, Asphaltschneidemaschine)	S 53.000,-
* Ankauf Allrad-Ladebagger	S1.200.000,-
* Gemeindebeitrag für Höfeerschließung Debanttal u. Obernußdorf	S 140.000,-
* Gemeindebeitrag für Regulierung (Absicherung) des Zwiesling- und Dorfbachlas in Nußdorf	S 400.000,-
* Ankauf von Straßenverkehrszeichen	S 25.000,-
* Landwirtschaftsförderung (Besamungszuschuß)	S 65.000,-
* Kanalbau Reihenhaus - Glocknersiedlung	S 350.000,-
* Errichtung Kinderspielplatz Reihenhaussiedlung Debant-Süd und Glocknersiedlung	S 200.000,-
* Kleinflächige Grundankäufe / Grundablösen	S 40.000,-
* Zuführung zum außerordentlichen Haushalt für "Gemeindezentrum" und "Wasserleitungsbau"	S 5.260.000,-
* Bildung einer weiteren Investitions-(Bau-)Rücklage für das neue "Gemeindezentrum"	S 1.850.000,-
GESAMTSUMME	**S 12.718.000,-**

Schwerpunkte des **nächstjährigen Haushaltes** sind die **Fertigstellung unserer Trinkwasserversorgung** mit Inbetriebnahme des neuen Hochbehälters im Frühjahr 1992 mit **Gesamtkosten von rd. S 8,4 Mio** und die Inangriffnahme des neuen **"Gemeindezentrums"** mit Bau von **Feuerwehr, Bau- und Müllhof, Kindergarten, Sportanlagen** (4 Freitennis-, 1 Eislauf-Eishockeyplatz, 1 Fußballtrainingsplatz) mit **Garderoben, Umkleide- und Naßräume** mit **Gesamtkosten** von **rd. S 30 Mio.**
Der HH-Voranschlag 1992 wurde in der Gemeinderatssitzung am 16. Dezember 1991 beschlossen.

Gutbesuchte öffentliche Gemeindeversammlung

am Freitag, den 6. Dezember im Gemeindesaal

Gegenüber früheren Gemeindeversammlungen herrschte diesmal reges Interesse; wohl begründet durch das angekündigte Schwerpunktthema "Gemeindezentrum Nußdorf-Debant". Der Saal, dekorativ mit Schautafeln, auf denen wunderschöne Farbbilder von unserer Gemeinde und Teilpläne vom Gemeindezentrum angeschlagen waren, war bis zum Teilungsvorhang gut gefüllt.

Unser Bürgermeister berichtete in wohltuender Kürze, aber in prägnanter Form, klar, sachlich, informativ und gut verständlich über die Entwicklung unserer Gemeinde, ihre Finanzlage, über die bedeutenden Leistungen in dieser auslaufenden Periode und hielt auch eine Vorschau über die Realisierung des Großbauvorhabens Gemeindezentrum und zeigte Dias. Kurz zusammengefaßt: In dieser Gemeinderatsperiode wurde gut gearbeitet und bedeutende Leistungen vollbracht, das Gemeindezentrum scheint daher in der vorgestellten Form realisierbar.

Architekt Dipl. Ing. Mitterberger erläuterte auch unter Verwendung von Dias und einem übersichtlichen Modell die Pläne des Gemeindezentrums. Man staunte über die gründlich durchdachte Planung. Die einzelnen Bereiche werden zu klar ablesbaren Baukörpern zusammengefaßt, ein offenes und durchlässiges System von Plätzen und Zwischenräumen schafft Verbindung, Vielfalt und Gliederung. Die Schwere der bestehenden Baukörper wird weitgehend aufgehoben, die Leichtigkeit und Offenheit der Gestaltung verleiht dem Gemeindezentrum eine neue Identität.

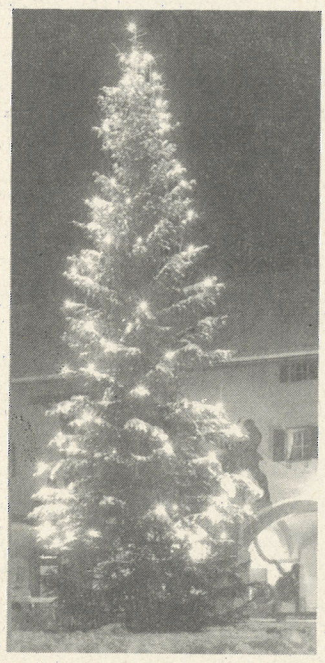
Vorerst schienen durch die klaren Ausführungen beider Vortragenden alle Unklarheiten beseitigt; die Diskussion begann wie üblich nur zögernd.

Nach der Klärung der Anfragen über das Verkehrskonzept rund um das Gemeindezentrum erregte Alt-Bgm. KR Andrä Idl bei vielen Teilnehmern Unmut, als er in seiner bekannten Weise Anschuldigungen vorbrachte, die der Bürgermeister aber in sachlicher Form durchwegs aufklären bzw. entkräften konnte.

Die folgenden Wortmeldungen befaßten sich mit dem Gemeindezentrum, das von allen Diskussionsrednern sehr positiv beurteilt wurde. Dem Gemeinderat wurde der Dank für diese Initiative ausgesprochen und Mut gemacht, das Projekt in dieser zukunftsorientierten Weise ohne Einschränkungen auszuführen.

Vertreter der Presse und auch viele Teilnehmer lobten danach die gute Vorbereitung und den hohen Informationswert dieser Veranstaltung sowie die zeitgemäße Präsentation.

Viele wünschten sich die nächste Gemeindeversammlung in dieser Form nach einem kürzeren Zeitabstand, was der Bürgermeister auch versprach.

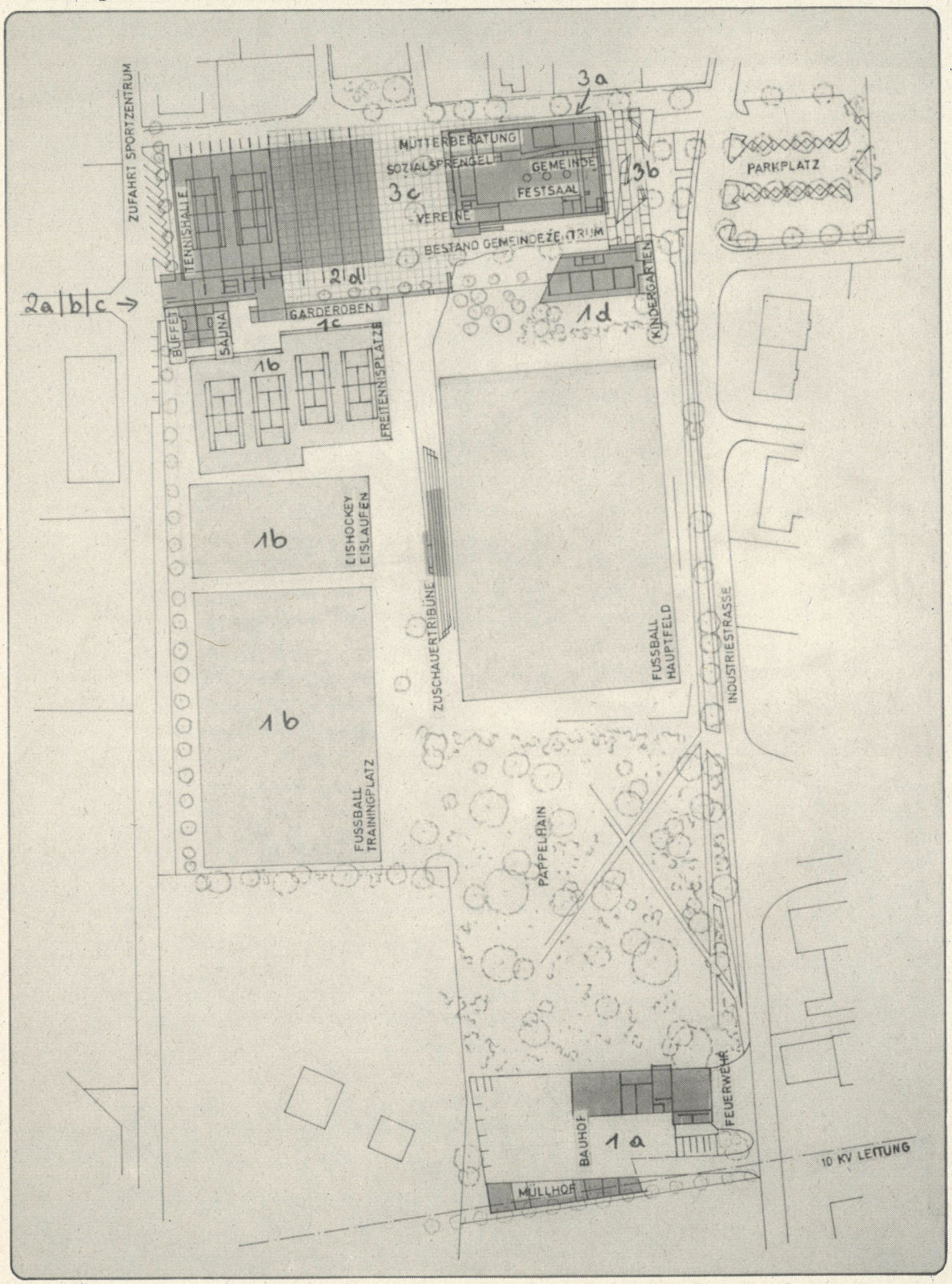


Ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein
erfolgreiches Jahr 1992
wünscht die

Raiffeisenkasse
Lienzer Talboden
Filiale Nußdorf-Debant

GEMEINDEZENTRUM NUSSDORF-DEBANT
Vorstellung des Gesamtprojektes

Bei der entscheidenden **Sitzung des Preisgerichtes am 10. Juni 1991** wurde von der Jury von sechs eingereichten Projekten der **Entwurf der Projektgemeinschaft Architekt Dipl. Ing. Hans Buchrainer und Architekt Dipl. Ing Gerhard Mitterberger einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet.**



Der Gemeinderat schloß sich dieser Meinung an und **beschloß einstimmig, das Gemeindezentrum Nußdorf-Debant nach den Plänen dieser Projektgemeinschaft abschnittweise auszuführen.**
Die **Bauverhandlung** fand am 18. Dezember d. J. statt.

Bei der **Gemeindeversammlung am 6. Dezember 1991** im Gemeindesaal erfolgte die ausführliche und anschauliche Vorstellung durch die planenden Architekten und unseren Bürgermeister.

Für Sie, liebe Gemeindebürger, die bei dieser Gemeindeversammlung nicht dabei sein konnten, bemühen wir uns um eine übersichtliche Vorstellung mit Fotoaufnahmen und Grundrißplänen.

Die Ausführung dieses Großbauvorhabens erfolgt in mehreren Bauabschnitten von 1992 - 1995.

1. Bauabschnitt:

a) Feuerwehrhaus, Bau- und Müllhof
b) 4 Freitennisplätze, Eishockey- und Eislaufplatz, Fußballtrainingsplatz
c) Garderoben und Naßräume für Fußball, Eishockey-, Eislauf- und Freitennisplätze
d) Kindergarten

2. Bauabschnitt:

a) Sportbuffet
b) Saunaanlagen
c) Fitneßraum
d) Garderoben u. Naßräume für Tennishalle

3. Bauabschnitt:

a) Gemeindeforum, Zu-, Neu- und Umbau
b) Vorplatz mit Brunnen, Bepflanzung
c) Festplatzgestaltung zwischen Gemeindehaus und Mehrzweckhalle

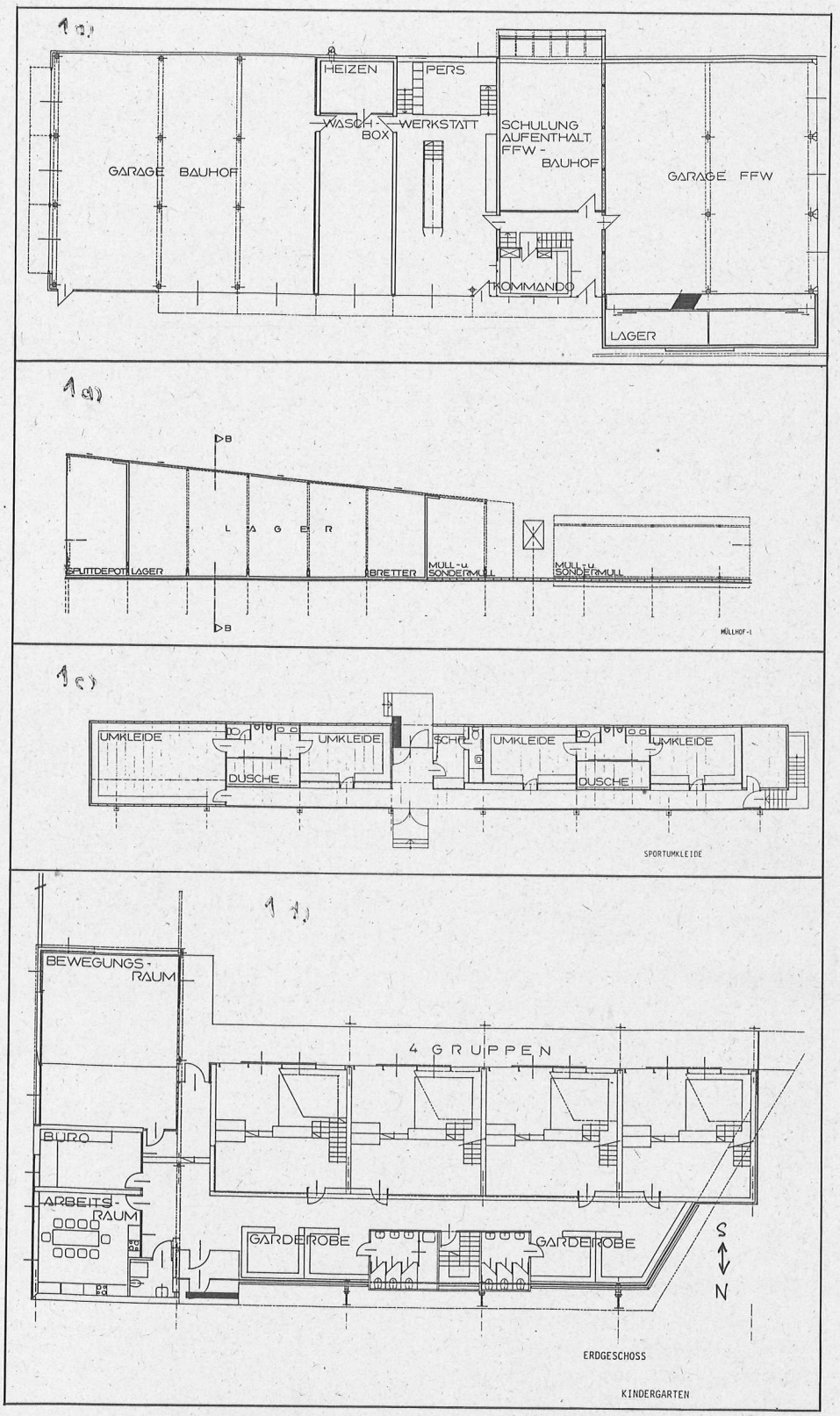
Die Ausführung des 1. Bauabschnittes wurde vom Gemeinderat bereits am 25.11. 1991 einstimmig beschlossen. Die notwendige Weiterführung der Baumaßnahmen erfolgt nach den Baukapazitäts- und Finanzierungsmöglichkeiten nach den erforderlichen Gemeinderatsbeschlüssen.

1a) Feuerwehrhaus, Bau- und Müllhof
Baubeginn: Frühjahr '92;
Voraussichtl. Fertigstellung: Sommer 1993;
Voraussichtliche Baukosten: S 11,1 Mio

1b) Vier Freitennisplätze, Eishockey- und Eislaufplatz, Fußballtrainingsplatz (Skizze –siehe Gesamtprojekt)
Bauzeit: Frühjahr bis Herbst 1992
Voraussichtliche Baukosten: S 5,7 Mio

1c) Garderoben und Naßräume für Fußball, Freitennis, Eishockey- und Eislaufplatz
Bauzeit: Frühjahr bis Herbst 1992
Voraussichtliche Baukosten: S 3,2 Mio

1d) Kindergarten für 4 Gruppen
Baubeginn: Sommer/Herbst 1992;
Voraussichtl. Fertigstellung: Herbst 1993;
Voraussichtliche Baukosten: S 8,1 Mio



*Das **Preisgericht ("Jury")** bei der **Bewertung der Wettbewerbsprojekte** für unser neues **"Gemeindezentrum"***
von li nach re.: Bgm. Stellv. Anton WALLENSTEINER, Architekt Dipl.Ing Klaus JUEN von der Tiroler Landesregierung, Bürgermeister Josef ALTENWEISL, Architekt Dipl. Ing. Felix ORSINI-ROSENBERG, Architekt Dipl. Ing. Jörg DRELI, Gemeinderat Ing. Rudolf UNTERGUGGENBERGER, Gemeinderat Franz WALDNER und Gemeinderat KR. Andrä IDL

2. Bauabschnitt
a) Sportbuffet
b) Saunaanlagen
c) Fitneßraum
d) Garderoben und Naßräume für Tennis
Bauzeit: 1993
Voraussichtl. Baukosten insg. S 11,33 Mio

3. Bauabschnitt
a) Gemeindeforum, Zu-, Neu- und Umbau mit Räumlichkeiten im **Obergeschoß** für Gemeindeverwaltung, Musikkapelle, Musikschule; im **Erdgeschoß** für Tourismusverband, Bücherei, Mütterberatung, Sozial- und Gesundheitssprengel, Theaterverein, Senioren und Vereinsmehrzweckräumen, im **Kellergeschoß** für Sportschützen, Jugend und Vereine.
Bauzeit: Herbst '93 o. Frühjahr 1994 - 1995
Voraussichtl. Baukosten: S 40,54 Mio

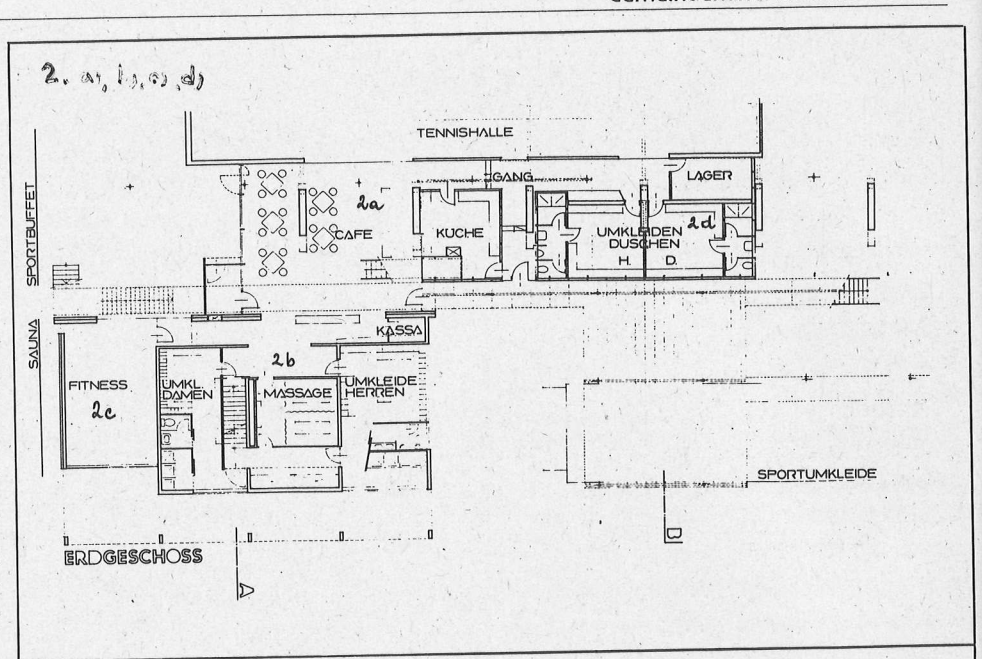
b) Vorplatz mit Brunnen u. Bepflanzung
Bauzeit: Herbst 1994 / Frühjahr 1995
Voraussichtl. Baukosten: S 2,25 Mio

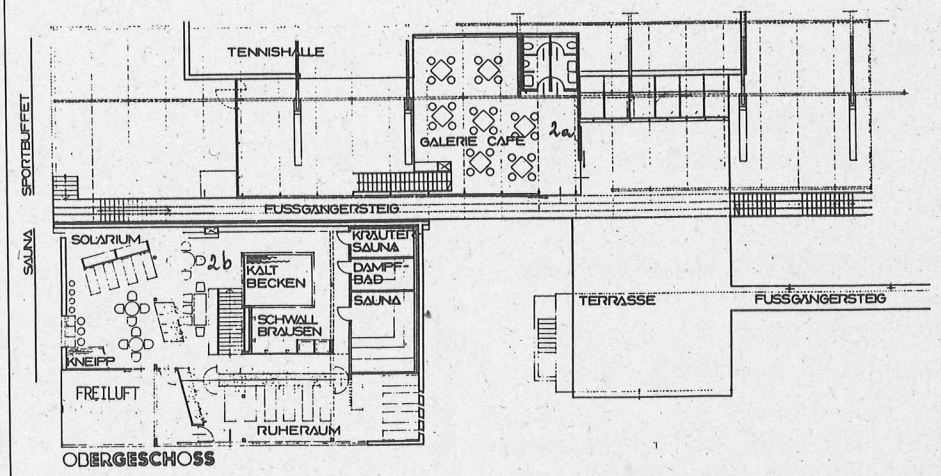
c) Festplatz zwischen Gemeindehaus und Mehrzweckhalle
Bauzeit: Herbst 1994 / Frühjahr 1995
Voraussichtl. Baukosten: S 2,82 Mio

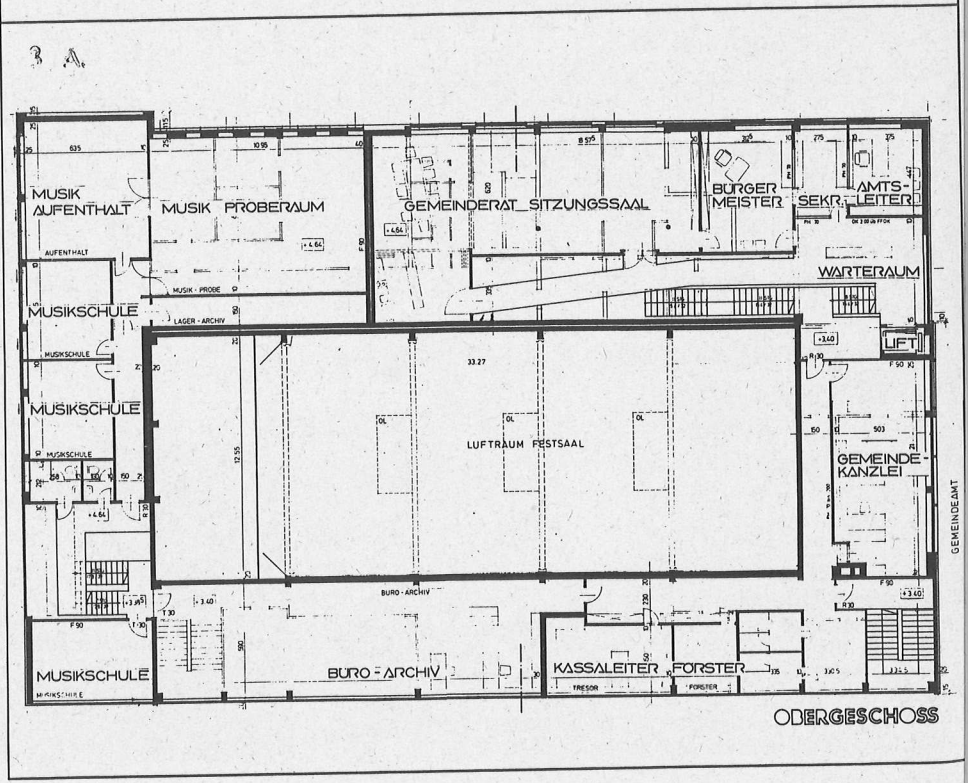
Zu den **Gesamtbaukosten** in Höhe von S 85 Mio sind noch die Kosten für die **Einrichtung** (ca. S 4,0 Mio), **Mehrwertsteuer** für die Frei-Sportanlagen, **Architektenhonorar** für die **Einrichtung** und anfallende **Baukostensteigerungen** hinzuzurechnen, sodaß mit Gesamtkosten in Höhe von S 100 Mio gerechnet werden muß.

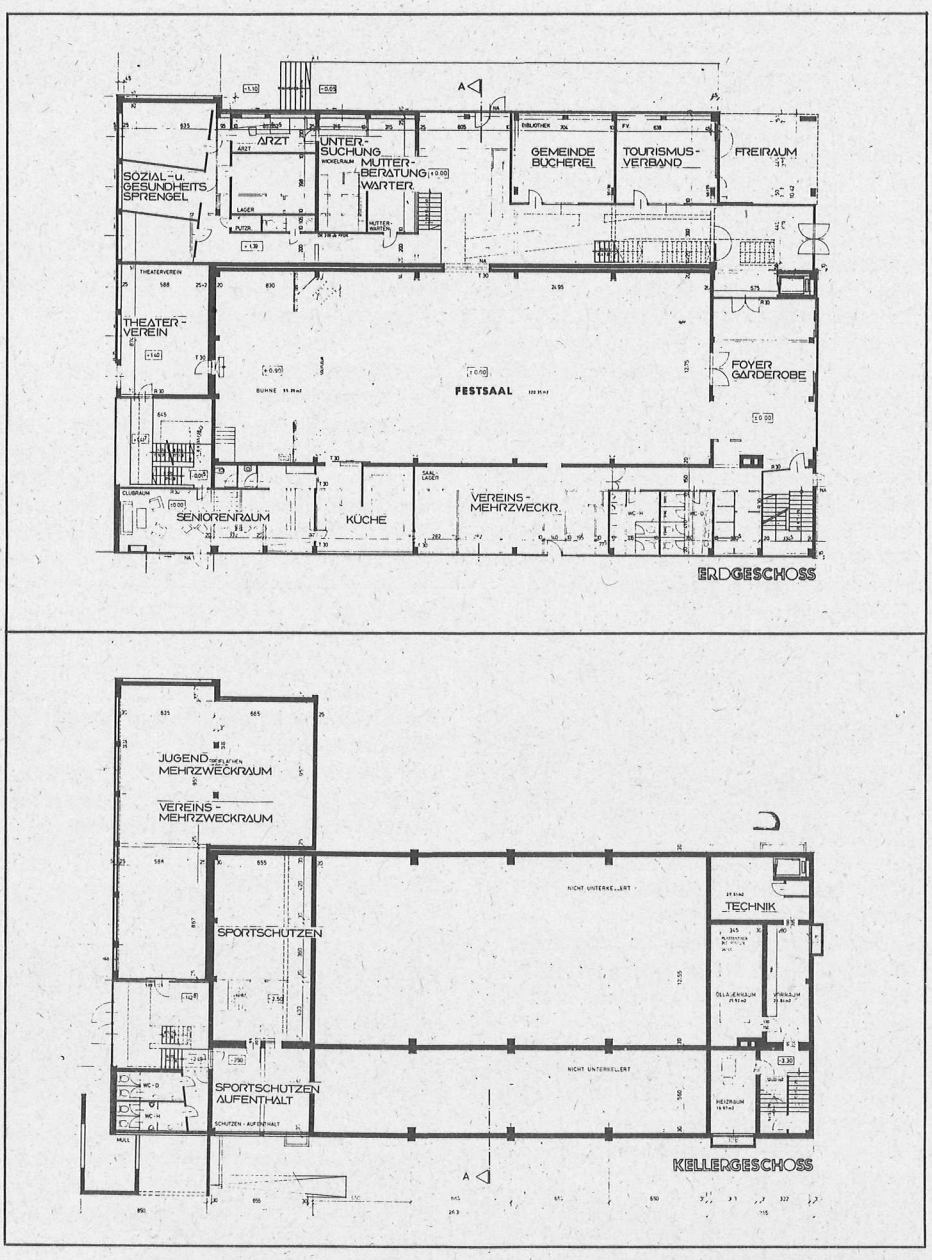
Die **Finanzierung** der voraussichtlichen **Gesamtkosten in Höhe von S 100 Mio** soll zur **Hälfte durch Darlehen und Leasing,** zur **anderen Hälfte durch Eigenmittel aus dem ordentlichen Haushalt und Förderungsmittel** durch das Land Tirol und die Sportverbände erfolgen.

Dies wird eine jährliche **Gesamtannuität** (Zinsen plus Tilgung) von S 5,4 Mio erfordern, die durch **Mehreinnahmen** aus der **Getränkesteuer** (S 1,5 Mio nach der erfolgten Getränkesteuerreform) und aus den ab 1992 **erhöhten Bundesabgabenertragsanteilen** (S 5,5 Mio infolge







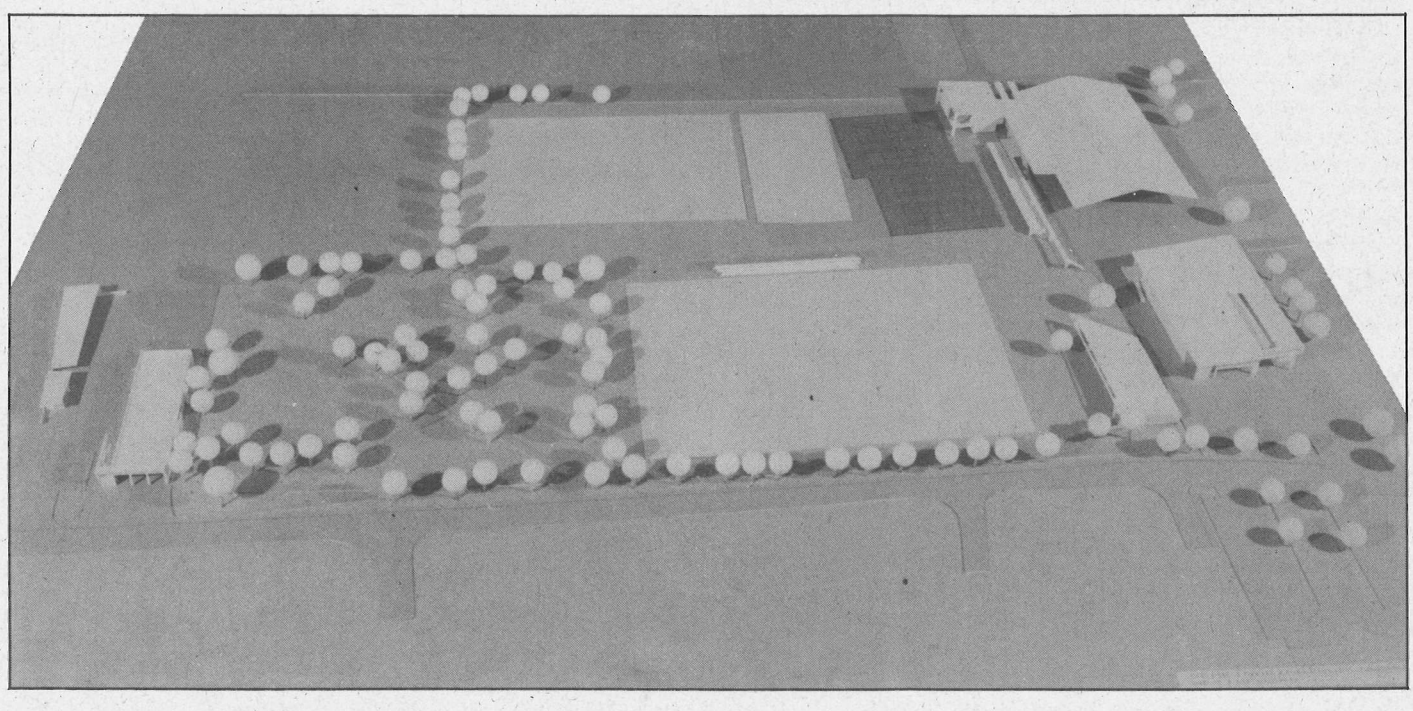


des Bevölkerungszuwachses von 27 % gegenüber 1981) finanziert werden kann, sodaß die der Gemeinde bisher zur Verfügung stehenden frei verfügbaren Gelder weiterhin im selben Ausmaß für anderweitige Vorhaben und Investitionen sowie Sozial- und Bürgerserviceleistungen bereitstehen.

Die Realisierung dieses großen Werkes ist nur möglich, weil erfreulicherweise alle Fraktionen im Gemeinderat verantwortungsbewußt und einmütig dazu stehen. So wurden die Projektwahl, die notwendige Flächenumwidmung, die Planungsvergaben an die Architekten und Statiker und der Baubeschluß für den 1. Bauabschnitt vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Aus vielen Gesprächen mit Gemeindebewohnern und Verantwortungsträgern der verschiedenen Vereine habe ich durchwegs vollste Zustimmung zu diesem großen Vorhaben erhalten. Wenn unsere Gemeinde auch in Debant ein großes Zentrum haben wird, werden wir wieder mehr zusammenwachsen, noch mehr Gemeinschaft werden.

Wenn dieses umfangreiche Bauvorhaben auch sehr viel Arbeit und Verantwortung für mich persönlich bedeutet, gehe ich dank der Unterstützung durch den Gemeinderat und die Bevölkerung mit Freude und Zuversicht an dieses große Werk für Nußdorf-Debant heran.



BÜRGERSERVICE DER GEMEINDE

Ein Superangebot für alle Schisportler:

*** Eigener Schibus von Nußdorf-Debant zur Zettersfeld- und Hochstein-Talstation**

*** Kostenzuschuß der Gemeinde beim Kauf einer Winter-Saisonkarte 91/92 und eines Sportpasses**

Erstmals in der kommenden Wintersaison, und zwar vom **20. Dezember '91 bis 20. April '92**, fährt ein **BB-SCHIBUS täglich zweimal** von Debant über Nußdorf zur Zettersfeld-Talstation mit Weiterfahrtmöglichkeit nach dem Umsteigen zur Hochsteinbahn.
Zurück fährt der Schibus **täglich einmal**; an Samstagen, Sonn- und Feiertagen sowie während der Weihnachts- und Semesterferien **täglich zweimal**.
Der Schibus ist kostenlos - für Gemeindebürger und Fremdengäste mit Gästekarte.
Erstmals können auch **Nicht-Schifahrer** diese Busse kostenlos benützen. Mitfahrende müßten allerdings beim **Haus Sapinski** aus- bzw. zusteigen (den Wunsch zum Aussteigen durch Drücken des Knopfes hinten im Bus signalisieren), wenn sie nicht den Umweg über die Zettersfeld-Talstation mit Umsteigenotwendigkeit in Kauf nehmen wollen.
Wer ins **Hallenbad** fahren möchte, kann natürlich auch mit diesen Bussen kostenlos mitfahren, müßte allerdings auch bei der Zettersfeld-Talstation umsteigen und auf der Rückfahrt den Umweg über die Hochstein-Talstation mit machen.
● **HINFAHRT:** jeweils um **9.03** u. **12.33** (vom "Kristallstüberl" weg über Nußdorf zu den beiden Bergbahnen).
● **RÜCKFAHRT:** jeweils um **16.30** Uhr von der Zettersfeldtalstation weg (von der Hochsteinbahn bereits um 16.03 Uhr!) über Nußdorf nach Debant. Zusätzlich an Samstagen, Sonn- und Feiertagen und zu den Ferien um **15.30 Uhr** ab Zettersfeldtalstation (bzw. um 15.03 ab Hochsteinbahn). **Aus-, Ein- und Umsteigemöglichkeiten in Lienz gegeben.**

Wir dürfen Sie einladen, dieses **kostenlose Angebot der Gemeinde** in Anspruch zu nehmen; Sie schonen damit die Umwelt und Ihre Geldtasche.
Die Kosten dieses **Gratis-Schibusses** tragen Gemeinde - Tourismusverband - Lienzer Bergbahnen zu je 1/3.

Auch heuer gewährt der Gemeinderat wiederum einen **Kostenzuschuß** für **Kinder, Schüler** (bis 19 Jahre), **Lehrlinge und Studenten** (bis 25 Jahre) beim Kauf einer **Wintersaisonkarte** oder eines **Sportpasses der Stadt Lienz**.

● Eine **Saisonkarte** für das **Zettersfeld** und den **Hochstein** kostet für Kinder von 6 bis 15 Jahren und Schüler an Lienzer Schulen S 1.450,-; für Jugendliche von 15 bis 19 Jahren und Studenten bis 25 Jahre S 2.300,-

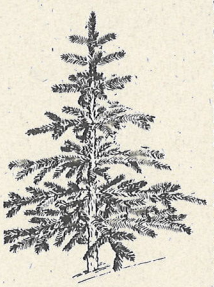
● Eine **Saisonkarte** für die **"Glockner-Dolomiten-Region"** (gültig in allen Osttiroler Schigebieten sowie in Heiligenblut und am Wurtenkees) kostet für Kinder von 6 bis 15 Jahren S 1.875,-; für Jugendliche von 15 bis 19 Jahren und Studenten bis 25 Jahre S 3.000,-.
Wer also eine Saisonkarte kaufen will, möge im **Gemeindeamt** einen Gutschein holen, mittels diesem er beim Kauf bei der Lienzer Bergbahnen AG eine **Ermäßigung von S 700,-** erhält
Erstmals bietet die Stadt Lienz einen **Sportpaß** an:
Für Kinder von 6 bis 15 Jahren und Schüler mit Ausweis S 2.000,-; für Lehrlinge und Studenten S 2.900,-.
Verkaufsstellen: Alle Kassen der Lienzer Bergbahnen und Dolomitenbad
Das Angebot: (gültig 1 Jahr ab Ausstellungsdatum)
● Benützung sämtlicher Anlagen der Lienzer Bergbahnen AG; ● Badespaß total im Dolomitenbad (Hallen- und Freibad) und Strandbad Tristacher See; ● Eintritt Lienzer Eislaufplatz; ● Schibusbenützung; ● Besuch im Heimatmuseum Schloß Bruck.
Kinder, Jugendliche, Lehrlinge und **Studenten** von Nußdorf-Debant, die bereits einen **Sportpaß** angekauft haben bzw. kaufen werden, bekommen am Gemeindeamt einen **Zuschuß von S 700,-** ausbezahlt; aus budgetären Gründen allerdings erst ab 2. 1. 1992.
Als Nachweis gilt der Sportpaß.

Kostenlose Rechtsberatung

Als weiteres Service unserer Gemeinde bieten wir für alle **recht- und hilfesuchenden Gemeindebürger kostenlose Rechtsberatung** durch einen erfahrenen Rechtsanwalt an.
Die Termine der einzelnen Anwalts-Sprechstunden am Gemeindeamt werden jeweils rechtzeitig über den "Bürgermeister-Informationsbrief" bekannt

Christbaumverkauf

Auch im heurigen Jahr werden von der Gemeinde preisgünstige **Christbäume an Gemeindebürger** ausgegeben.
Es gelten nachfolgende Verkaufspreise:
● Kleinstfichtenbäumchen (für Grabstätten) S 30.-
● Fichtenbäume bis 1,60 m hoch S 70.-
● Fichtenbäume ab 1,60 m hoch S 90.-
● Weiters werden auch **gezüchtete Blaufichten**, die von der Gemeinde im Landesforstgarten Nikolsdorf bezogen werden, zum **Selbstkostenpreis von S 115.- pro Laufmeter** angeboten.

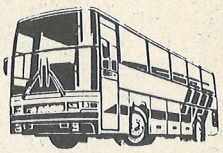


Ausgabeort:
Sogenannte "Wagenhütte" des Bauern Josef Unterguggenberger, vlg. Hauser, in Alt-Debant 5

Ausgabezeiten:
Freitag, 20. Dezember 1991 von 8.00 bis 12.00 Uhr
Montag, 23. Dezember 1991 von 8.00 bis 16.00 Uhr

Kostenloser Nachtbus von Lienz nach Nußdorf-Debant - Dölsach

Fast die Hälfte aller tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmer sind im Alter von 15 bis 25 Jahren. Viele davon **verunglückten** auf der **nächtlichen Heimfahrt von den Disco-Besuchen**. Darüberhinaus sind **Jugendliche Autostopper (vor allem Mädchen)** großer Gefahren ausgesetzt.



Unser Bürgermeister ist auch hier initiativ geworden. Seit Pfingsten 1989 verkehrt nun jeweils in der Nacht von Samstag auf Sonntag mit **Abfahrt 00.15 Uhr** vor dem Reisebüro Bundschuh ein **Nachtbus** von Lienz über Nußdorf un. Debant bis Dölsach, der von vielen Jugendlichen angenommen wird. Die Buskosten haben die beiden Gemeinden Nußdorf-Debant u. Dölsach übernommen.

Obgleich die Abfahrtszeit (00.15) manchen vielleicht zu früh, anderen wiederum zu spät erscheinen mag, glauben wir, in der "guten Mitte" zu liegen und wollen den Termin daher beibehalten.
Auf vielfachen Wunsch haben wir das Angebot erweitert:
Der Nachtbus verkehrt nun nicht nur in der Nacht von Samstag auf Sonntag, sondern jeweils auch **in der Nacht vor jedem Feiertag**.

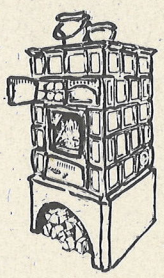
Nützen Sie im Interesse Ihrer Sicherheit den Nachtbus!

Heizkostenzuschuß für Bezieher niedriger Einkommen

Die Heizmaterialkosten sind in diesem Jahr wieder gestiegen. Um unseren **Mitbürgern mit niedrigem Einkommen** die Finanzierung der Heizkosten etwas zu erleichtern, hat der Gemeinderat auch heuer wieder einen

einmaligen Heizkostenzuschuß in Höhe von S 1.000.-
unter folgenden Voraussetzungen beschlossen:

● Der Antragsteller muß seit mindestens 3 Jahren in der Gemeinde ständig wohnhaft sein und
● das monatliche Nettoeinkommen darf die nachfolgenden Ausgleichszulagenrichtsätze nicht überschreiten, wobei Nebeneinkommen aus Vermietung und Verpachtung dem Nettoeinkommen zugerechnet werden:
a) für Alleinstehende S 6.000,-
b) für Ehepaare im gemeinsamen Haushalt S 8.400,-
c) Richtsatzerhöung für jedes Kind S 640,-
Am **Gemeindeamt** erhalten Sie nach Vorlage Ihres Einkommensnachweises den **Heizkostenzuschuß** ausbezahlt.



In einem warmen "Stüberl" läßt sich nämlich der rauhe Winter leichter ertragen.

und weitere wichtige INFORMATIONEN

Gemeinde vermittelt freiwerdende Mietwohnungen

Nußdorf-Debant ist von der Bevölkerungsstruktur her eine verhältnismäßig "junge" Gemeinde.
Immer wieder suchen Gemeindebürger, die einen eigenen Haushalt oder eine Familie gründen wollen **Mietwohnungen**. In der Regel wenden Sie sich dabei an das Gemeindeamt bzw. an den Bürgermeister.
Wir vermitteln sehr gerne freiwerdende Mietwohnungen an Gemeindebürger. Unser Vorteil ist, daß wir die Wohnungswerber kennen, sodaß der Vermieter weiß, wem er die Wohnung vermietet und ob der Mieter in der Lage ist, die Miete zu zahlen.

Es versteht sich von selbst, daß unsere Arbeit kostenlos ist und ausschließlich dem Bürgerservice dient.
Nützen Sie bitte die Möglichkeit, melden Sie uns rechtzeitig eine freiwerdende Wohnung mit Ihren Vermieterwünschen und Vorstellungen - wir bemühen uns beide Teile (Vermieter und Mieter) zufriedenzustellen.

Tennishalle Nußdorf-Debant

Super-Tennisbelag ermöglicht Spielen wie auf einem Sandplatz

NEU — Herrliches Spielvergnügen bis Mitternacht zu reduziertem Tarif ab 22 Uhr
Bodenqualitätsverbesserung durch Einbau rutschfester Linien

STUNDENTARIFE: Erwachsene:
9.00 - 17.00 u. 22.00 - 24.00 Uhr - **S 90,-** (Gäste S 130,-); 17.00 Uhr - 22.00 Uhr — **S 120,-** (Gäste S 160,-)
Schüler und Studenten:
9.00 - 17.00 Uhr — **S 70,-** (Gäste S 100,-)

Die Eishalle ist geöffnet

Jeden Werktag von 13 - 16.30 Uhr Publikumslauf; Sonn- u. Feiertag von 10 - 17 Uhr Publikumslauf; Dienstag u. Feiertag 19 - 21 Uhr Publikumslauf u. Eisschießen; Montag und Mittwoch von 17.30 -21 Uhr Eishockeytraining

TARIFE:

SAISONKARTEN:
- **Kinder** bis zum 6. Lebensjahr freier Eintritt
- **Kinder** ab dem 6. Lebensjahr, **Schüler, Lehrlinge und Studenten:** für die 1. Person eines gemeinsamen Haushaltes **S 80,-**; für die 2. und jede weitere Person im Haushalt **S 50,-**
- **Erwachsene:** für die 1. Person eines gemeinsamen Haushaltes **S 150,-**, für jede weitere Person im Haushalt **S 100,-**.

EINZELKARTEN:
- **Kinder** bis zum 6. Lebensjahr freier Eintritt
- **Kinder** ab dem 6. Lebensjahr, **Schüler, Lehrlinge und Studenten S 10,-**
- **Schüler** im Rahmen eines **Unterrichts S 5,-**
- **Erwachsene S 20,-**

Die **Saisonkarten** sind während der Amtsstunden im **Gemeindeamt**, die **Einzelkarten** im **Sportbuffet**/Gemeindeforum erhältlich. Wer die Ordnung am Eislaufplatz mißachtet und den Anordnungen der Aufsichtsperson nicht Folge leistet, kann vom Eislaufplatz verwiesen und im Wiederholungsfall mit **Eislaufverbot** belegt werden. gegeben.

NEU - Rodelweg - NEU

Auf dem **Weg vom Perlogerhof bis hinauf zum Debanttalweg** (Marienstöckl) besteht im Winter Fahrverbot für alle Fahrzeuge.

RODELN IST ERLAUBT!

So können Kinder , Jugendliche, Familien, Schulklassen ohne Gefährdung durch Fahrzeuge den Weg bei entsprechenden Schneeverhältnissen zum Rodeln benützen. Viel Spaß!

Winterbasar des SOS-Kinderdorf Jugendhauses

Die Jugend und Verantwortlichen des SOS-Kinderdorf-Jugendhauses veranstalteten auch heuer wieder einen Winterbasar. An zwei Tagen wurden wiederum im Kultursaal unserer Gemeinde **gebrauchte Wintersportartikel und Winterbekleidung** angenommen, sortiert, verkaufsgerecht ausgestellt und mit 10% Aufschlag verkauft. Daß diese Aktion gerne wahrgenommen wird, bewies der Ansturm, der am Sonntag bei Verkaufsbeginn einsetzte. Der Reinerlös fließt der **SOS-Kinderdorfgemeinschaft** zu.

Unser Gemeindeamt fungiert als Fundbüro!

Liebe Gemeindebürger, geben Sie ihre Fundgegenstände im Gemeindeamt ab, Sie leisten Ihren Mitbürgern dadurch unter Umständen wertvolle Hilfe.

Derzeit lagern im Gemeindeamt folgende Fundgegenstände:

Mehrere Geldtaschen mit "Inhalt", verschiedene Schlüsselbunde, usw.
Kommen Sie während der Amtsstunden in unser Gemeindebüro, vielleicht ist auch Ihr Verlustgegenstand dabei.

TAE KWON DO

Koreanische Art der Selbstverteidigung für Burschen und Mädchen ab 14 Jahre

Training: Jeden Dienstag von 19.00 bis 21.00 Uhr im SOS-Jugendhaus, Zietenweg 20

Beginn. 7.1.1992
Monatsbeitrag: S 100,—
Trainer: Bacher Franz – 1. Dan
Information u. Anmeldung: SOS Jugendhaus (Tel. 62144)

Informationen unserer Büchereien

NUSSDORF (Mehrzweckhaus):
Geöffnet:
Sonntag 9.30 bis 10.30, Mittwoch 15.00 bis 16.00 Uhr
Angebot:
1.200 Bände (1/3 Kinderbücher), 100 neue Bücher
Entlehnungen: 1.500 im Jahre 1989, davon 900 durch Kinder

DEBANT (Pfarrhaus):
Geöffnet:
Sonntag 10.00 bis 11.00, Mittwoch 16.30 bis 17.30 Uhr
Angebot:
3.500 Bände (1/3 Kinderbücher), 60 neue Bücher
Entlehnungen: 3.000 im Jahre 1989

Kinder bis 14 Jahre lesen gratis!
Abos für Erwachsene S 80,- pro Jahr
Nützen Sie das Angebot unserer Büchereien!

FEUERWEHR NOTRUF 122

Mit dieser Alarmierung rückt nunmehr bei einem Brand in Nußdorf-Debant die **gemeindeeigene Feuerwehr** aus.
Um eine schnelle und sichere **ALAMIERUNG der Feuerwehren des Lienzer Talbodens** zu gewährleisten, wurde im Spätherbst d. J. die Funksirenensteuerung installiert.
Jeder Anruf wird dem Gendarmeriepostenkommando Lienz weitergeleitet – der diensthabende Gendarmeriebeamte nimmt die Notrufmeldung entgegen.
Geben sie genau an:
- **W O brennt es?**
- **W A S brennt?**
- **W E R ist der Überbringer der Meldung?**

Geben Sie **Adresse** und **Namen**, sowie den **Grund des Notrufes** genau an, da der Gendarmeriebeamte nur dann in der Lage ist, die Feuerwehr **richtig** zu informieren! Erwarten Sie die Feuerwehr und weisen Sie sie ein!
Die ortsbekannten **händischen Sirenenschalter** beim Gemeindeamt Nußdorf-Debant, beim Mehrzweckgebäude in Nußdorf und bei der Volksschule in Debant stehen Ihnen weiterhin zur Verfügung, sollten aber möglichst nicht mehr benützt werden.

Impressum: Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Gemeinde 9990 Nußdorf-Debant. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Josef Altenweisl, 9990 Nußdorf-Debant, Zietenweg 19. Mitarbeiter: GR Robert Michor, OSR Karl Idl, OSR Otto Widemair, GR Walter Haselsteiner, HL Andreas Maurer, HD Johann Lugger, alle Nußdorf-Debant; Offenlegung und grundsätzlich Richtung nach dem Mediengesetz: Unabhängiges Informations- und Amtsblatt für die Gemeindebürger von Nußdorf-Debant: Fotos: Dieter Pölt, Robert Michor, Josef Altenweisl, Pressefotos: Günther Hatz, Nußdorf-Debant, Egmont Kohlhofer, Dr. Robert Hatzer, Dina Mariner, alle Lienz.
Druck: OBERDRUCK, Dölsach.

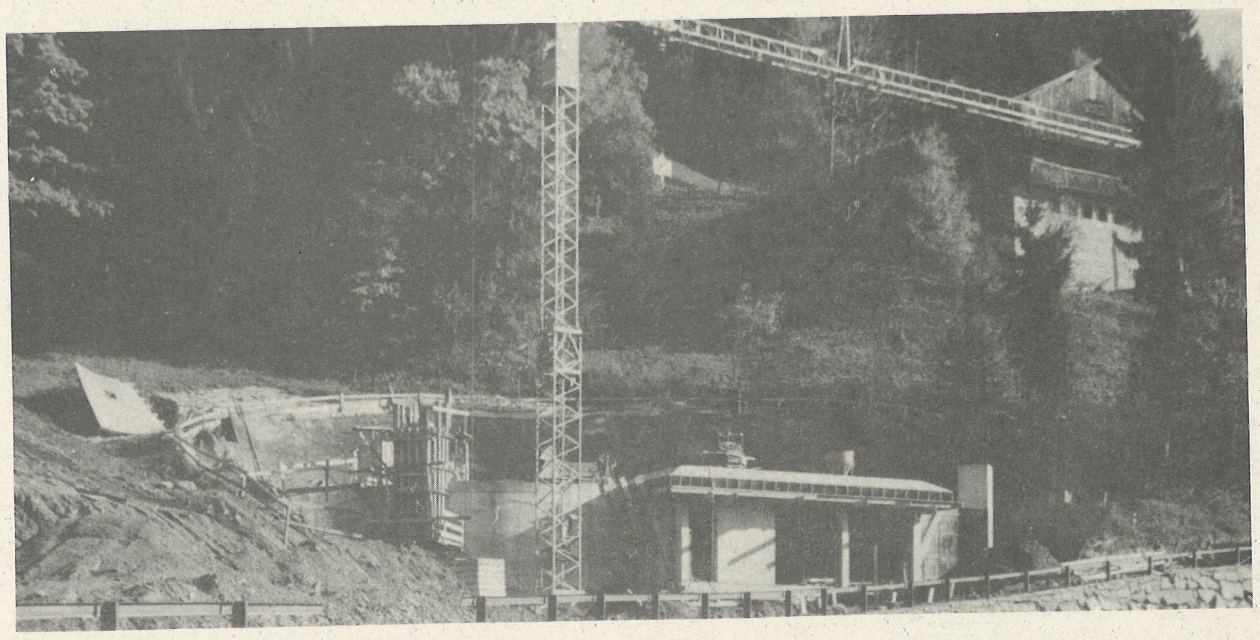
Planung, örtliche Bauaufsicht und Oberleitung der WASSERVERSORGUNGSANLAGE WVA - BA 02

Die Betonarbeiten für den Hochbehälterneubau wurden zwischenzeitlich abgeschlossen. Es wurden dabei rd. 750 m³ Beton und rd. 110.000 kg Baustahl eingebaut.

Derzeit sind Hinterfüllungsarbeiten des Behälters mit allen erforderlichen Drainagierungsmaßnahmen in Arbeit (Einbau von Kies, Drainagerohren und Enkadrain-Matten).

Nunmehr werden noch die Installationen (Rohre, Formstücke, Schieber, Wasserzähler etc.), Bauschlosserarbeiten (Türen, Tore, Gitterroste, Geländer etc.) sowie Innen- und Außengestaltung durchgeführt.

In Abhängigkeit der Außentemperaturen und nach Abschluß der noch ausständigen Arbeiten wird der neue Trinkwasserbehälter voraussichtlich im März 1992 in Betrieb genommen.



INGENIEURBÜRO PASSER
STAATLICH BEFUGTE UND BEEIDETE ZIVILINGENIEURE
6020 INNSBRUCK, ADAMGASSE 7 a, TEL. 0512 - 59583
bzw. BAUBÜRO LIENZ, HAUPTPLATZ 9, TEL. 04852 - 62228

ABWASSERBESEITIGUNGS- UND ABWASSERREINIGUNGSANLAGEN
BAUABRECHNUNG - BAUÜBERWACHUNG - BRÜCKENBAU
KONSKTRUKTIVER INGENIEURBAU - KOSTENPLANUNG
STRASSENPLANUNG - WASSERVERSORGUNGSANLAGEN
HOCHBEHÄLTER UND WASSERAUFBEREITUNGSANLAGEN
RECHENZENTRUM FÜR TECHNISCHE SYSTEMANALYSEN

SCHILCHER Schneeräumgeräte

überlegen in ● TECHNIK ● QUALITÄT ● LEISTUNG ● ÄUSSERST PREISWERT

Rufen Sie uns an und verlangen Sie ein Angebot!
SCHILCHER MASCHINENBAU, A-9833 Rangersdorf/Kärnten, Telefon 04822-505

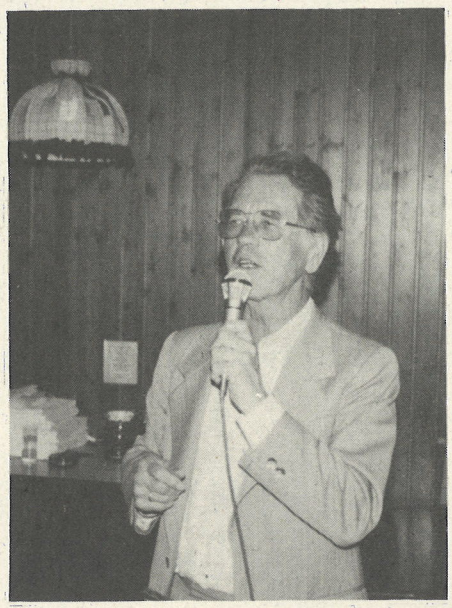
SCHILCHER-Schneeräumgeräte seit Jahren im Einsatz auf den Gemeindestraßen von Nußdorf-Debant.
Auch unser neuestes Einsatzfahrzeug wurde nach neuestem technischen Stand von der Firma SCHILCHER ausgerüstet.

Seniorenausflug nach MINIMUNDUS und Maria Wörth

Dieser beliebte, schon zur Tradition gewordene Seniorenausflug der Gemeinde führte dieses Jahr am Freitag, den 6. September, über hundert Teilnehmer in drei Autobussen nach Klagenfurt. Begleitet von **Cons. Pfarrer Toni Mitterdorfer** (Pfarrer Otto Großgasteiger hatte sich wegen des Todesfalles Peter Duregger entschuldigt), von **Bürgermeister Josef Altenweisl, Vizebürgermeister Anton Wallensteiner, GR Robert Michor** sowie von **VD Hans Gander** besichtigten bei strahlend schönem Wetter die Seniorinnen und Senioren schon am Vormittag

In angeregter Stimmung wurde auch das Tanzbein geschwungen.

Minimundus, die kleine Welt am Wörthersee! Über 150 Modelle bekannter österreichischer und internationaler Bauwerke im Maßstab 1:25 werden gezeigt; der Reinerlös aus den Eintrittsgeldern fließt zur Gänze der Gesellschaft „Rettet das Kind" zu und dient notleidenden Kindern auf der ganzen Welt.



Einen wesentlichen Beitrag zur guten Laune leistete Walter Unterweger aus Lienz mit seinen humorvollen Einlagen.

Etwas außerhalb von Klagenfurt wurde in einem gutbürgerlichen Gasthof nahe der Hollenburg mit Blick ins liebliche Rosental und auf die Karawanken das Mittagessen eingenommen. Bestens gestärkt, gut gelaunt und nachdem sich die meisten Teilnehmer ein wenig die Füße vertreten hatten, ging's in flotter Fahrt weiter nach Maria Wörth.

In der Marienwallfahrtskirche von Maria Wörth begrüßte der Ortsseelsorger die Ausflügler und sagte einige erklärende Worte zur Kirche sowie zur Kirchengeschichte. Pfarrer Toni Mitterdorfer ermunterte in einer kurzen Andacht die Zuhörer, die ja größtenteils Großeltern sind, besonders ihren Enkelkindern viel Zeit und Zuwendung zu schenken.
Um 19.00 Uhr wurde im KGM-Restaurant in Debant das Abendessen serviert. Erstmals

Gesellige, fröhliche Stunden bei Musik, Speis' und Trank..

ZUEGG Brennstoffe

Der Umwelt zuliebe !

Helfen Sie mit, unsere Umwelt zu schonen, kaufen Sie Holz, Kohle, Koks, Heizöle bei **ZUEGG** - DIE NUMMER **1** BEI BRENNSTOFFEN.

Wir liefern ausschließlich schwefelarme feste Brennstoffe — bis max. 0,8 Gew.%, bei Heizöl extraleicht ca. 0,15 Gew.%.

Wir sind der Lieferant der Tiroler Brennstoffaktion!

ZUEGG KG - Tel. 04852 - 6699-14 -

Bei uns kaufen Sie umweltfreundlich !

Die Wallfahrtskirche von Maria Wörth bildete den Hintergrund für das traditionelle Gruppenfoto des Seniorenausfluges.

bei Seniorenausflügen daheim in der eigenen Gemeinde, um auch Frauen und Männern, denen vor allem die Autobusfahrt schon zu beschwerlich war, die Möglichkeit anzubieten, an diesem geselligen Abschluß des Ausfluges teilzunehmen.

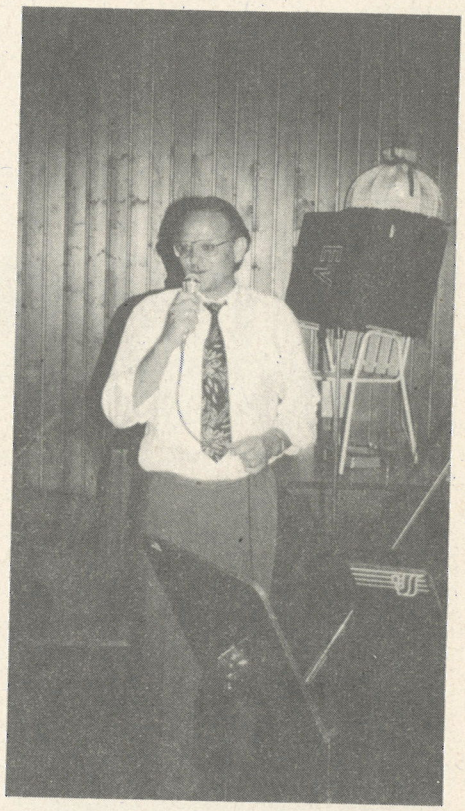
Bgm. Josef Altenweisl stellte in einer kurzen Ansprache mit großer Freude fest, daß die Seniorenausflüge überaus beliebt sind und daß dieses Angebot der Gemeinde so zahlreich angenommen wird.

Gesellige, fröhliche Stunden bei Musik, Speis' und Trank.

Er dankte den anwesenden „junggebliebenen" Senioren mit herzlichen und aufrichtigen Worten und wünschte ihnen einige schöne Stunden in geselliger Runde.

Für gute Unterhaltung sorgten dann die „Greifenburger Buam" und nicht zuletzt Walter Unterweger aus Lienz, der bereits während des Ausfluges aus seiner schier unerschöpflichen Schatztruhe an gutem Humor ein Gustostückerl nach dem anderen zum Besten gab.

Wie in den vergangenen Jahren war der Seniorenausflug auch heuer wieder ein schönes Erlebnis für alle Teilnehmer.



Im Namen der Gemeinde sagte der Bürgermeister ein herzliches "Dankeschön" an unsere Senioren.

ALLES FÜR DEN HEIMWERKER

WASSERMANN

REITSPORT- u. PFERDEPFLEGEARTIKEL

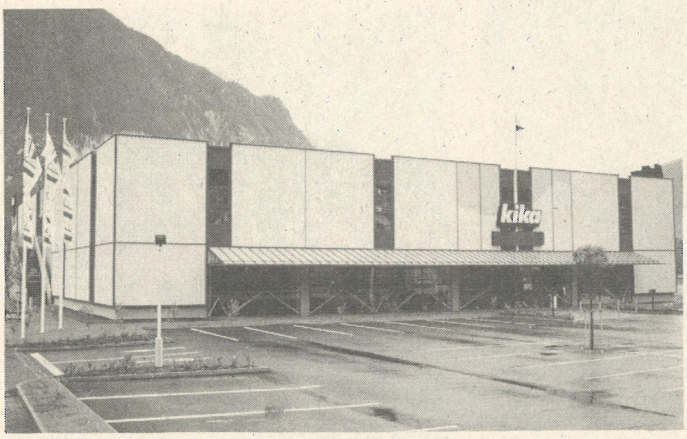
9900 LIENZ, ROSENGASSE 15

KIKA - Einrichtungshaus in Nußdorf-Debant eröffnet

- Zwei weitere Bauabschnitte werden 1992 dazugebaut -

- TV-Traumpaar Uschi GLAS und Elmar WEPPER zog alt und jung in seinen Bann -

Im Jahre 1986 hat **KIKA** in Osttirol Fuß gefaßt. Die Entwicklung verlief seither überaus positiv. Nun wurde die **1. Baustufe** des **neuen KIKA-Einrichtungshauses**, das 2 Geschosse umfaßt, errichtet; zwei weitere (gleich große) Zubauten folgen bereits im nächsten Jahr.



Das schmucke und elegante neue KIKA-Einrichtungshaus mit den "grünen" Parkflächen.

Nicht nur aus Möbeln, sondern aus Einrichtungsgegenständen aller Art — von Teppichen, Tapeten und Vorhängen bis zu Lampen, Bildern und Accessoires aus der Kika-Boutique — besteht das reiche Angebot. Hinzu kommt die Kika-SB-Abteilung für die Kunden. Insgesamt rund 6000 m² Ausstellungsfläche stehen nun zur Verfügung. Die **Mitarbeiterzahl** wurde von 25 **auf 40 aufgestockt**. 35 Mio S betrug das Investitionsvolumen. Sieben Monate dauerte die Bauzeit.

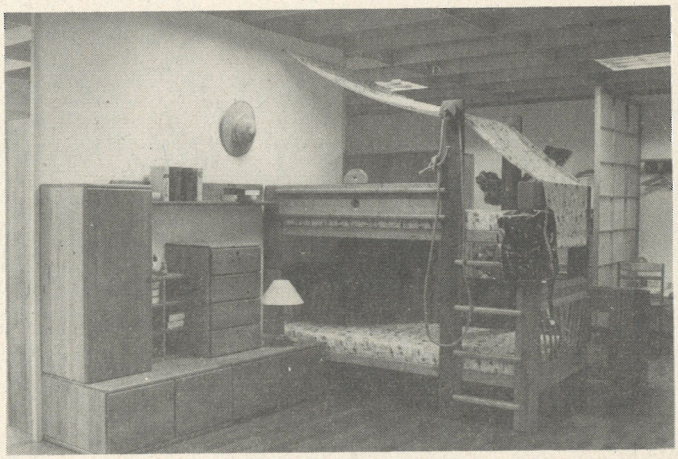
Insgesamt 14 Kika-Einrichtungshäuser gibt es in ganz Österreich.

Am 30. September 1991 beging die Firma gemeinsam mit Ehrengästen und Mitarbeitern die festliche Eröffnung. **Dr. Herbert KOCH** von der Geschäftsleitung hob hervor, in Nußdorf-Debant im Gegensatz zu anderen Gemeinden sehr entgegenkommend behandelt worden zu sein.

Im Jahre 1985 hatte es bei der Wahl des Standortes Nußdorf-Debant Skepsis gegeben. Ein Gebiet, das nur rund 50.000 Einwohner umfaßt, rentiert sich da ein eigenes Kika-Haus? Der Schritt hat sich gelohnt. Mit dem neuen Einrichtungshaus sei man attraktiv genug, vor allem auch den angrenzenden **Südtiroler Raum**, der ein überraschend starkes und interessiertes Kundenpotential besitzt, durch verstärkte Werbung noch mehr als bisher zu gewinnen, betonte Koch.

In seinen Ausführungen sprach Dr. Koch ein besonderes Problem an: Auch im Raum Lienz bekomme man sehr schwer gelernte Mitarbeiter. Sehr zufrieden zeigte er sich mit der derzeitigen Mannschaft. **Geschäftsführer Josef Lusser** bescheinigte er, „hervorragende Arbeit geleistet zu haben".

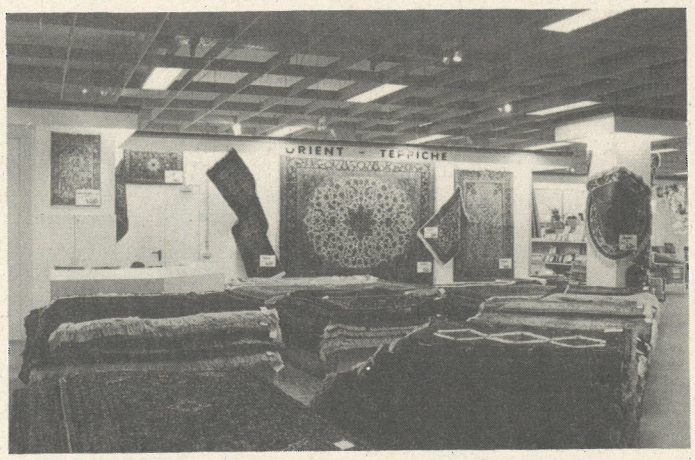
Das „Vergaberecht" stand unserem Bürgermeister zu: Dr. Koch nahm die Eröffnung des Einrichtungshauses zum Anlaß, Geldspenden zu übergeben: S 50.000,– erhielt der Sozial- und Gesundheitssprengel Nußdorf-Debant, weitere S 50.000,– gingen an das SOS-Kinderdorf Osttirol, das ja in unserer Gemeinde beheimatet ist.



Ein Kinderzimmer zum "Sichwohlfühlen"

Über erhöhte Steuereinnahmen kann sich **Bgm. Josef Altenweisl** freuen. Und auch darüber, daß zusätzliche 15 Arbeitsplätze geschaffen und bestehende gesichert werden konnten. Hervorgehoben wurde auch, daß durch die "grüne" Parkfläche und die

Ein Blick in die Wohnzimmerabteilung - viel Naturholz vermittelt Behaglichkeit.



Groß ist die Auswahl, günstig sind die Qualitätswaren — hier ein Blick in die Teppichabteilung . .

Außenanlagen eine wesentliche Verschönerung des Ortsbildes erfolgt. Der Bürgermeister erinnerte auch daran, daß Nußdorf-Debant schon seit Jahrtausenden ein traditionelles Handelszentrum war. Kika setzte nun diese Tradition fort.

Die Gemeindeführung bemüht sich, auch in einem anderen Bereich, stärker Fuß zu fassen. Möglicherweise wird ein 4-Sterne-Hotel errichtet. Voraussetzung dafür ist, daß es zum Verkauf des ehemaligen Krassnik-Areals durch die Republik kommt.
Eine Entscheidung fällt im nächsten halben Jahr.

TV-TRAUMPAAR für ein SCHI-Wochenende in Nußdorf-Debant

Uschi GLAS und Elmar WEPPER nahmen Einladung unseres Bürgermeisters mit Freude an

Anläßlich der Eröffnung des neuen Kika-Einrichtungshauses landeten die beiden Superstars **Uschi Glas** und **Elmar Wepper** - im deutschen Sprachraum durch die Fernsehserie „Zwei Münchener in Hamburg" sehr bekannt und beliebt - für sechs Stunden in Nußdorf-Debant.

Rund 2.500 Besucher hatten sich zu diesem Ereignis am Samstag, dem 5. Oktober, im neuen Kika-Möbelzentrum eingefunden. Ist Uschi Glas wirklich so bezaubernd hübsch, wie auf den Fotografien der Illustrierten und Elmar Wepper tatsächlich auch privat der „nette Kumpel von nebenan"? Die Fernsehstars enttäuschten nicht - man konnte den Eindruck gewinnen von zwei Menschen wie du und ich, die es eben in gewisser Hinsicht etwas weiter gebracht haben.

Die Chance, mit hochkarätigen TV-Stars auf Tuchfühlung zu gehen, wurde dann beim Interviewtermin reichlich genützt. Viele Fragen, das Leben der beiden Schauspieler betreffend, wurden beantwortet. Ein Publikumshöhepunkt war eine Traumpaar-Prämierung. Dabei präsentierten sich Uschi Glas und Elmar Wepper hautnah, und es bereitete große Mühe, die begeisterten Menschen in Schranken zu halten. Riesige Freude herrschte bei Osttirols Traumpaaren: Elke Hoffmann und Michael Rauter erhielten einen Scheck über S 10.000,–; je S 5.000,– gingen an drei Osttiroler Ehepaare. In einem Interview zeigen Uschi Glas und Elmar Wepper Gedanken auf und Parallelen zum Leben bei einem Traumpaar.

Glauben Sie beide, daß das wirkliche Leben zwei Menschen die Chance gibt zum idealen Traumpaar?

Uschi Glas:„Überall wo zwischen 2 Partnern Toleranz und Akzeptanz geübt wird, wird der Begriff Traumpaar realistisch."

Elmar Wepper: „Mit dem Begriff Glück wird hoch gepokert. Ein Traumpaar zu sein, ist schwer."

Wie sieht es mit der Identifikation zur Fernsehtraumpaarrolle aus?

Wepper: „Die Figur, die ich spiele, ist mit meinem Leben nicht ident, aber in manchen Szenen erkennt man Parallelen zum eigenen Leben."

Glas: „Mich hat als Ehefrau und Mutter von drei Kinder die Rolle der Julia sehr angesprochen. Eine geschiedene Frau, die Kinder, Haushalt und Beruf unter einen Hut bringen muß, leidet unter dieser grossen Belastung; die Realität zeigt viele solcher Fälle." Und weiter meint Uschi Glas in Bezug auf „Traumpaare", man solle sich am Leben freuen, wie es momentan sei, jedoch nicht in jungen Jahren den Bund fürs Leben schließen und denken, in 15 Jahren sei das Glück noch genauso perfekt.

Im Namen des KIKA-Chefs Dr. Koch lud Bgm. Josef Altenweisl Uschi GLAS und Elmar WEPPER zum Mittagessen zu den „Orig. Fid. Mölltalern" am Iselsberg ein. Zweieinhalb Stunden durften unser Bürgermeister mit Gattin und die Gattin unseres neuen Bezirkshauptmannes mit dem TV-Traumpaar plaudern, die beiden hautnah kennenlernen und waren von deren natürlichen Offenheit und Herzlichkeit fasziniert.
Bei dieser Gelegenheit lud unser Bürgermeister das TV-Traumpaar Uschi GLAS u. Elmar WEPPER zu einem Schiwochenende aufs Zettersfeld ein. Beide nahmen die Einladung mit Freude an und sagten ihr fixes Kommen im nächsten Frühjahr zu.

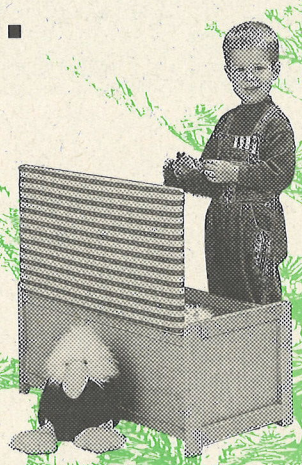
Uschi Glas – der Lieblingsstar vieler – gibt sich ganz natürlich, hier im Zwiegespräch mit Brigitte Altenweisl (rechts) während des Mittagessens im Restaurant der "Orig. Fid. Mölltaler" – links die Gattin unseres Bezirkshauptmannes

Foto oben: Das TV-Traumpaar Uschi Glas und Elmar Wepper, umringt von Nußdorf-Debanter Kindern und Jugend beim Interview.
Darunter: Schnell noch ein gemeinsames Foto – der nächste Termin ist angesagt. (ganz links: Josef Lusser, KIKA-Geschäftsführer in Nußdorf-Debant)

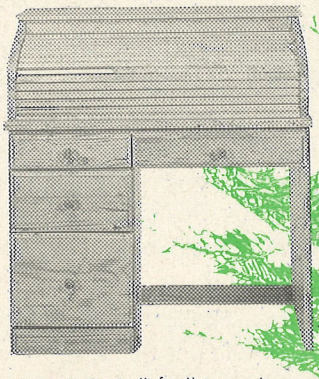
Unterm Tannenbaum erfüllt kika so manchen Weinachtstraum.

Alle Jahre wieder, und dieses Jahr besonders edel: die echte kika-Tanne. Ab 12.12. um 250,– Alle Jahre neu, und dieses Jahr besonders günstig: die lieben kleinen Geschenke aus der kika-Boutique zum Drunterlegen. Ab sofort überall bei kika.

Holz-Wechselrahmen in der Schütte.
Verschiedene Modelle und Farben.
Bis Größe 10 x 15 cm. Per Stück.
39,–
Bis Größe **18 x 24 cm.** Per Stück. **59,–**
Bis Größe **24 x 30 cm.** Per Stück. **69,–**

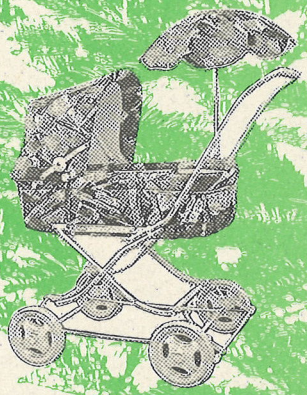


Truhe. Buche natur.
Mit Stoff tapeziert.
498,–

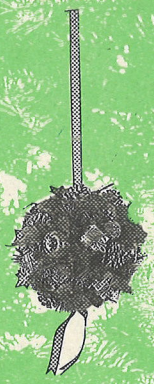


Schreibtisch. Kiefer. Natur massiv.
B 102 cm. H 110 cm. T 48 cm.
2.990,–

Reinseiden-Kissenhülle.
Viele Farben. Per Stück.
98,–



Kinderwagen mit Matratze.
Ab 1.998,–
Dazupassender **Schirm. Ab 349,–**
Ziergarnitur. Ab 398,–



Weihnachtskugel.
Dekor. ⌀ 12 cm.
69,–
⌀ 15 cm. 98,–

Kunststoff-Christbaum.
90 cm hoch.
290,–
140 cm hoch. 690,–
180 cm hoch. 950,–

Hot Stone.
279,–

Wo geht's zu kika?

kika

Nußdorf / Debant, Glocknerstraße 3, 04852 / 67 5 55

D & M

Alle Angebote solange der Vorrat reicht. Alle Angaben und Preise vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Alle Preise sind Abholpreise.

Land Tirol ehrt zwei verdienstvolle Gemeindebürger

In der Sitzung vom 16. Juli d. J. hat die Tiroler Landesregierung beschlossen, an **Abt.-Insp. Franz Huber** und an **Herbert Winkler** am Hohen Frauentag die Verdienstmedaille des Landes Tirol zu verleihen.

Mit dieser hohen Landesauszeichnung wurde die langjährige verdienstvolle Tätigkeit der beiden Gemeindebürger von Nußdorf-Debant in der Tiroler Öffentlichkeit entsprechend gewürdigt.

Abt.-Insp. Franz HUBER, geboren am 14.1.1932 in Anras, verheiratet, 6 Kinder, besuchte von 1953 - 55 die Gendarmerieschule in Innsbruck und trat anschließend seinen Dienst bei der B-Gendarmerie an. Bis 1957 absolvierte er Fortbildungskurse und wurde dann als Gendarmeriebeamter erstmals in Dölsach eingesetzt. Weitere Dienststellen waren Lienz und Matrei. Seit August 1987 ist AI Huber Leiter der Flugeinsatzstelle Lienz in Nikolsdorf.

Schon während seiner Ausbildungszeit hat Huber die Hochalpin-Ausbildung absolviert und es waren damit während seiner langjährigen Dienstzeit unzählige Rettungseinsätze im Hochgebirge verbunden.

AI. Huber inmitten der Einsatzflieger – sein Beruf bedeutet ihm sehr viel Lebenserfüllung.

Neben Beruf und Familie findet AI Franz Huber auch Zeit sich, im Winter dem Schilaufen und im Sommer dem Bergsteigen zu widmen und so Erholung zu finden und Kraft zu tanken für seine verantwortungsvolle Aufgabe als Flugeinsatzleiter.

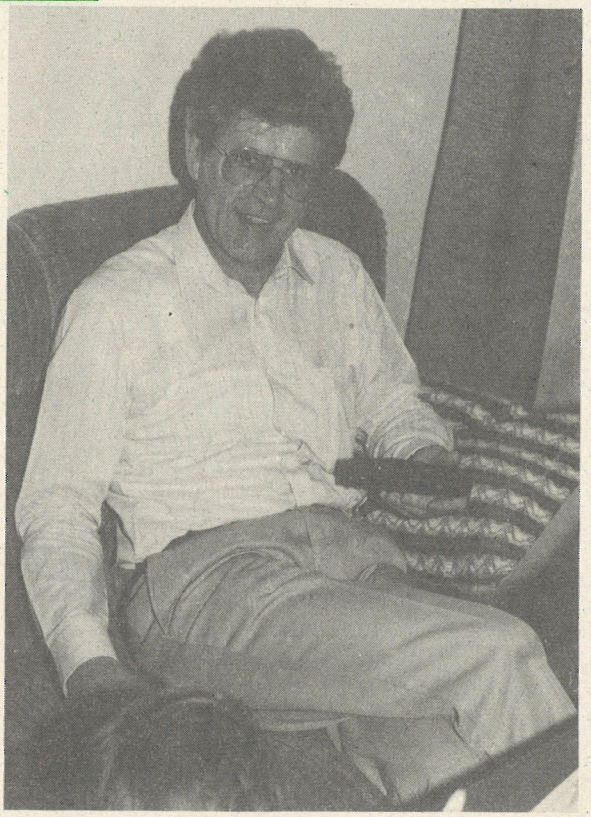
Herbert WINKLER, geboren am 24. 7. 1930 in Irschen, verheiratet, 3 Kinder, trat nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule in die kaufmännische Lehre ein und schloß diese 1950 erfolgreich ab. Bei der anschließenden kaufmännischen Tätigkeit in Innsbruck fand er in der Kolpingfamilie Aufnahme, Gemeinschaft und in der Folge sehr erfolgreiche aktive Mitarbeit.

Nach fünfjähriger Auslandstätigkeit kehrte er nach Innsbruck zurück, arbeitete wieder in seinem Beruf und war in den folgenden Jahren außerordentlich engagiert in der Kolpingfamilie tätig.

1965 übernahm er für drei Jahre die Kirchenbeitragsstelle von Jenbach und war dann von 1968 bis zu seiner Pensionierung im Jänner 1991 Leiter der Kirchenbeitragsstelle in Lienz.

Herr Winkler hat in vielen kirchlichen Bereichen wertvolle Dienste geleistet. Er ist einer von den ersten acht Ako-lythen, die von Bischof Rusch in Osttirol eingesetzt wurden, war im Kuratorium des Bildungshauses von Osttirol vertreten und hat im Pfarrlaienrat der Pfarre St. Andrä gearbeitet.

1979 ist Herr Winkler nach Debant übersiedelt, wo er seitdem in der Pfarrgemeinde immer wieder zur Stelle ist, wenn er gebraucht wird. Als im Frühjahr des heurigen Jahres der neue Sozial- und Gesundheitssprengel



Wenig Zeit bleibt unserem Herbert, das Familienglück zu genießen.

Nußdorf-Debant gegründet wurde, nahm er die nicht leichte Berufung an, die Geschäftsleitung dieser Sozialeinrichtung zu übernehmen, die er seither mit viel persönlichem Einsatz und Engagement ausübt.

Der Gemeindekurier gratuliert den beiden zur hohen Auszeichnung.

WIR WÜNSCHEN ALLEN KUNDEN
FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES
1992!

OBERHUBER

Planung/Ausführung von Sanitär-, Gas- und Heizungs-Installationen
Solar-/Wärmepumpentechnik
Reparaturdienst

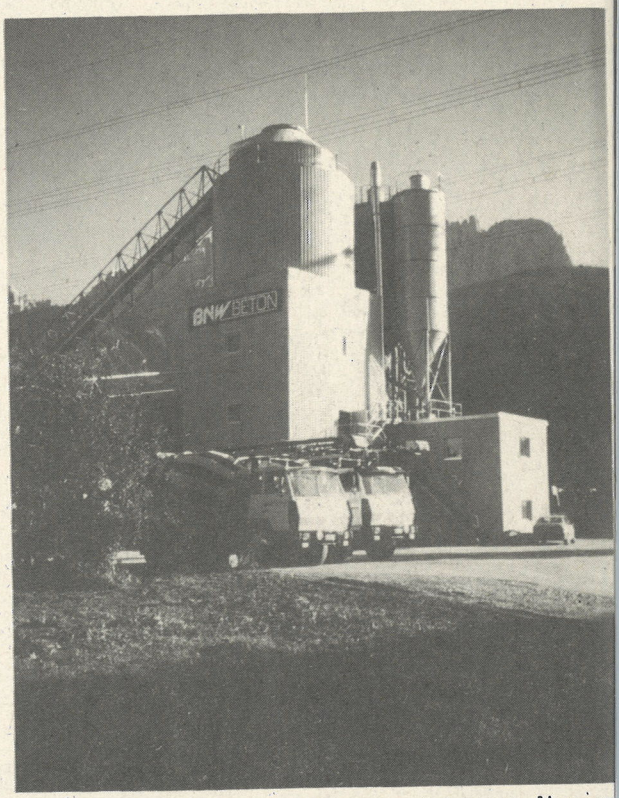
MICHAEL OBERHUBER
Mitterweg 3
A-9990 Nußdorf/Debant
Tel./Fax 04852/67175
Autotel. 0663858754

BNW BETON

3307
GEPRÜFT

Nußdorf-Debant Tel. 0 48 52 / 63 222

Wir haben für unsere Kunden ein Transportbetonwerk nach neuestem Stand der Technik errichtet, um noch leistungsfähiger zu sein!



Gütegeschützter Transportbeton – ein Transportbeton mit Mascherl!

Wenn Sie von einem der 189 Mitgliedswerke des Güteverbandes Transportbeton Beton geliefert bekommen, dann erhalten Sie einen Baustoff, der schon einiges hinter sich hat.
Der Anfang liegt in einem der Sand- und Kieswerke Österreichs. Von dort kommt der „Zuschlagstoff", dessen Größtkorn in der Norm exakt definiert ist. Dazu kommt Zement aus einem der 11 heimischen Zementwerke. Diese wertvollen Betonausgangsstoffe werden in modernsten Mischanlagen in einem unserer 189 Transportbetonwerke mit Wasser vermischt. Fast alle Mischanlagen besitzen schon eine Computersteuerung; auf jeden Fall sind die Mischanlagen vollautomatisiert – die Mischung paßt haargenau!

Auf die Rezeptur kommt es an!

Dabei wird das richtige Mischungsverhältnis zwischen Kies, Zement und Wasser so genau verwogen wie auf der Apothekerwaage. Es gibt rund 300 verschiedene Betonsorten: Z. B. Konstruktionsbeton, wasserundurchlässiger Beton, Sichtbeton, frost-tausalzbeständiger Beton, Beton gegen chemische Angriffe, Straßenbeton, Farbbeton und viele andere. Für jeden dieser 300 Betonarten kennt der Fachmann ein bestimmtes Rezept. Daß es auch immer das richtige Rezept ist, darauf achten der Güteverband Transportbeton und die fremdüberwachenden staatlichen Prüfstellen. Zweimal im Jahr wird jeder Mischturm an Ort und Stelle fremdüberwacht. Die Überprüfung der Betongüte laut ÖNorm übernimmt das Unternehmen selbst. Allerdings wird diese Eigenüberwachung von den staatlichen Prüfstellen genau kontrolliert.
Aber nicht nur die Mischung Ihres Transportbetons wird unter die Lupe genommen, sondern auch das Transportbetonwerk und die Fahrzeuge.

Strenge Qualitätskontrollen für Mitglieder des Güteverbandes Transportbeton

Bis der Beton also auf Ihre Baustelle geliefert wird, ist er auf Herz und Nieren geprüft. Sie können sicher sein, daß Ihr Beton exakt den staatlich vorgeschriebenen Normen entspricht.
Das Güteschutzzeichen des Güteverbandes Transportbeton ist jenes „Mascherl", das ihn von anderen, nicht güteüberwachten Betonen unterscheidet. Zu sehen ist das Güteschutzzeichen auf den Mischfahrzeugen und auf dem Geschäftspapier Ihrer Lieferfirma.
Jetzt wissen Sie, wo der gütegeprüfte Transportbeton für Ihre Baustelle herkommt, Sie erkennen ihn an dem schwarz-weißen Güteschutzzeichen.

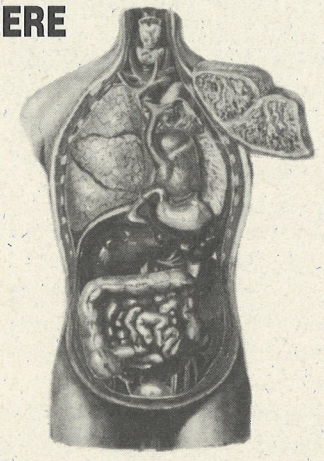
DIE BESTE MISCHUNG SEIT ES BETON GIBT

MITGLIED DES GÜTEVERBANDES
TRANSPORT BETON

Sprengelarzt Dr. Albrecht STRAGANZ über

„Die Hauskrankenpflege aus der Sicht des Hausarztes"

UNSERE GESUNDHEIT



Die **Hauskrankenpflege**, früher eine Selbstverständlichkeit, wurde mit zunehmender Technisierung und durch die Auswirkungen des Wohlstandes von Krankenanstalten und diversen Pflegeheimen übernommen. Wegen der Kostenexplosion im Gesundheitswesen wird die Hauskrankenpflege, aufgrund ihrer wesentlich geringeren Kosten, gefördert.

Es wurde durch die Gründung von Sozial- und Gesundheitssprengel eine Möglichkeit geschaffen, die Betreuung und Nachbetreuung kranker und gebrechlicher Personen in der häuslichen Umgebung zu unterstützen. Der Pflegezuschuß zur häuslichen Pflege und der Hilflosenzuschuß mildern anfallende finanzielle Mehrbelastungen.

Wird der Entschluß zur häuslichen Pflege gefaßt, ist als nächster Schritt eine **Kontaktaufnahme mit dem betreuenden Hausarzt** durch die Angehörigen beziehungsweise der Pflegeperson anzuraten.

In dieser Phase werden mit dem Hausarzt rechtzeitig die Übernahme der medizinischen Betreuung und das Ausmaß besprochen. Notwendige Heilbehelfe, vom Krankenbett bis zur Schnabeltasse, sowie Medikamente können bereits für den Entlassungstag vorbereitet werden.

Gerade zu Beginn der Pflegezeit hat sich die Zusammenarbeit mit dem fachlich qualifizierten Personal des Sozial- und Gesundheitssprengels als äußerst hilfreich erwiesen.

Die Kommunikation zwischen der gepflegten Person und ihren Pflegern, der Hausarzt eingeschlossen, muß einen hohen Stellenwert haben.
Für den Patienten folgt auf die Behandlung im Krankenhaus eine Umstellungphase, die ihm wiederum mehr Eigenverantwortung abverlangt.

Die **Pflegeperson**, meist ein medizinischer Laie, übernimmt engagiert Verantwortung und zum Teil die Rolle seines Pfleglings, z. B. in Verhandlungen mit dem Arzt. Sehr häufig wird die Pflegeperson durch den Arzt aufgrund von medizinischem Selbstverständnis oder Fachausdrücken überfordert. Gerade hier kann eine fachlich qualifizierte Pflegeperson vermittelnd eingreifen. Da ein Patienten-Arzt-Verhältnis nicht regelmäßig auch zur Pflegeperson besteht, hat es der Arzt etwas schwerer, seine Wünsche vor dieser Pflegeperson klarzumachen oder im dringlichen Fall durchzusetzen. Persönliche Kontakte und ein Vertrauensverhältnis sind oft erst aufzubauen.

Für den Hausarzt ist der größte Feind seiner Arbeit die Knappheit an Zeit. Unser derzeitiges Verrechnungssystem ist immer noch auf die Massenmedizin und Apparatemedizin zugeschnitten.
Um derzeit der Hauskrankenpflege aus hausärztlicher Sicht einigermaßen gerecht werden zu können, ist eine exakte Zeiteinteilung erforderlich. Der Übernahme von betreuungsintensiveren Patienten sind daher enge Grenzen gesetzt.

Erlebt man die positiven Auswirkungen der Hauskrankenpflege, die sich als Festigung oder geradezu als Durchbruch des Heilungserfolges zeigen, so kommt man mit der derzeitigen Gesundheitspolitik ins Hadern.

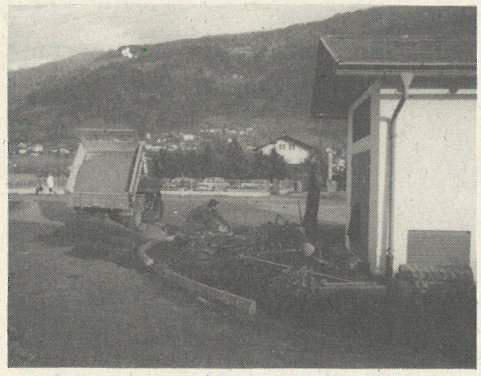
Gerade in unserer technisierten und verkabelten Welt, geprägt von Konsumgenuß und „Florianiprinzip", ermöglicht die Krankenpflege in der familiären Umgebung unsere Einstellung zu Krankheit und Tod zu überdenken.
Letztlich ergibt sich daraus der Sinn des Lebens, den jeder von uns für sich selbst ergründen muß.

Ihr Sprengelarzt

Ortsbildpflege

—Ziel der Gemeindeführung: auch in den kleinsten Bereichen ein schönes Ortsbild —

Nicht nur bei großen Bauvorhaben, sondern auch in kleinen und kleinsten Bereichen, wie beispielsweise beim Transformator vor dem Betrieb der Fa. Lackner an der Glocknerstraße, ist die Gemeindeführung um ein sauberes, ordentliches Ortsbild bemüht.



Unsere Gemeindearbeiter beim Randsteinsetzen.

Unsere Gemeindearbeiter, die schier in sämtlichen Bereichen einsetzbar und äußerst tüchtig sind, fassen da eine Grünfläche sorgfältig und solid mit Randsteinen ein. Der Platz rund um das Transformatorenhäuschen wird damit wesentlich verschönert.

Richtiges Kompostieren

Über Initiative von **GR Longo Felix** lud die Gemeide am 26. 11. 1991 um 19.30 Uhr zu einem Diavortrag in den Kultursaal Debant ein.

Ungefähr 50 umweltbewußte Gemeindebürger sind dieser Einladung gefolgt und konnten sich durch einen **praxisbezogenen und ideenreichen** Lichtbildervortrag des **Herrn Franz Sieberer** von der **Landes-Landwirtschaftskammer** Tirol **viele gute Tips** für **das Anlegen und Betreiben eines Komposters** holen.

Kompost statt Müll

Einen wertvollen **Beitrag für die Umwelt** leistet, wer **Müll spart, organische Abfälle** aus Haushalt und Garten **trennt und kompostiert**. Eine **nährstoffreiche Komposterde** für **Obst-und Gemüsegarten** ist der Lohn dafür.

Was kann man kompostieren:

* Obst- und Gemüseabfälle
* Speisereste
* Eierschalen (Zerkleinern!)
* Kaffee und Teesud mit Filter
* Schnitt-und Topfpflanzen
* Laub, Strauch- u. Rasenschnitt -Trocknen!
* Holzasche
* Mist und Streu von Kleintieren

Nicht für den Komposthaufen bestimmt:

* Problemstoffe (Chemikalien, Medikamente Farben,....)
* Kohleasche
* Papier, Folie, Glas

Idealer Standort für die Kompostanlage:
Halbschattiger und windgeschützter Platz - Schutz vor Austrocknung
Auf Naturboden - Bodenlebewesen können einwandern
Ausreichende Lager - und Arbeitsfläche - Vorrat an Grobmaterial, Häckselgut, Umsetzmöglichkeit

Wie kompostieren?

Handelsübliche Kompostbehälter, einfache Stangen-und Gitterkomposter, selbst gebastelte Verschläge sowie Mietkompostierung sind geeignet, sofern sie eine **gute Durchlüftung** gewährleisten und den **Bodenorganismen** einen **ungehinderten Zutritt** ermöglichen.

So wird´s gemacht:

* auf Naturboden (Rasen) ca. 20 cm Grobmaterial in den Kompostbehälter einlegen
* dünne Erdschicht darüber verteilen - Kompostierhilfe (Mikroorganismen)
* verschiedenartiges Kompostmaterial einbringen und verteilen
* alle 15-20 cm sperriges Material zur Durchlüftung
* wiederum mit dünner Erdschicht abdecken
* Rasenschnitt abtrocknen lassen und mit Häckselmaterial vermischt auftragen
* eine Abdeckung schützt vor Austrocknung, Vernässung u. Tieren (Hunden, Katzen, Vögel)
* mindestens 1x pro Jahr umarbeiten
* Kompostplatz wegen der Bodenlebewesen nicht wechseln

Kompost

Fertiger Kompost (Reifkompost) **duftet nach Walderde** und kann für **Rasen-Garten-und Gemüseanlagen** sowie für die **Düngung von Haus-und Balkonblumen** verwendet werden.

Städt. Wasserwerk

Lienz - Osttirol

Maschinenschlosserei und Reparaturwerkstätte
Verlegung von Wasserdruckleitungen

9900 Lienz, Fanny-Wibmer-Pedit-Straße 6
Tel. 04852-2771 Serie

Verlegung der Wasserversorgungsleitungen
in der
Reihenhaussiedlung Debant - Süd
und
Verlegung der Hochbehälter-Anschlußleitungen in
Nußdorf-Debant

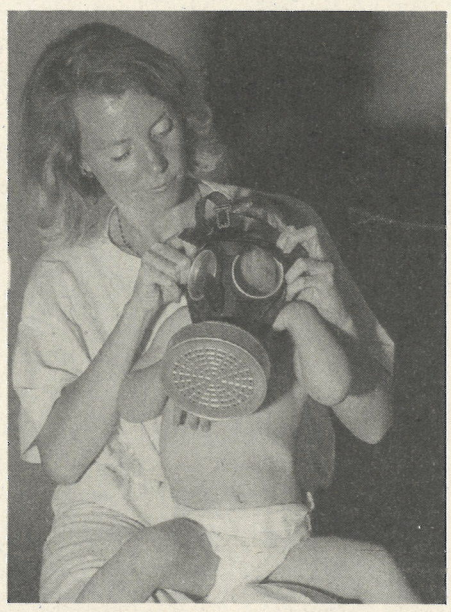
Mag. Gregor Wilhelmer
Umweltberater
Untere Aguntstr. 10, Tel. 61 605
9990 Nußdorf-Debant

Unsere Luft

Auch in Osttirol wird die **Luftgüte** gemessen. Trotz der vielen Informationen und Vorschläge durch die Presse und der Umwelt- und Abfallberater wird unsere Luft dennoch so sehr verschmutzt, daß die vom Gesetz vorgeschriebenen Grenzwerte immer wieder überschritten werden.
Die Beeinträchtigung der Luft, die das Leben für Mensch, Tier und Pflanze bald unmöglich macht, kann vermindert werden, wenn wir alle einige Vorschriften einhalten (dazu verpflichtet uns gesetzlich das **Tiroler Luftreinhaltegesetz**).

Die Emissionen aus dem Hausbrand tragen wesentlich zur Luftverschmutzung bei. In Österreich sind dies fast 30 % bei Schwefeldioxid, ca. 25 % bei Staub und ca. 50 % bei Kohlenmonoxid, bezogen auf die Gesamtemission aus Hausbrand, Industrie, Verkehr, Kraft- und Heizwerken. Wenn man bedenkt, daß diese Emissionen hauptsächlich durch die Erzeugung von Raumwärme bedingt sind und somit konzentriert in nur wenigen Monaten der kalten Jahreszeit auftreten, ist klar ersichtlich, daß es vor allem in besiedelten Tal- und Beckenlagen zu großen Schadstoffanreicherungen kommen kann.

Im Lienzer Becken staut sich die „schlechte Luft" derart, daß am Morgen und am späten Nachmittag, wenn in den Haushalten die Öfen und Herde angeheizt werden, Kinder und alte Menschen nicht mehr in der freien Natur spazieren gehen sollten. Weit haben wir es gebracht!
Neben den **Abgasen der Autos** und der Groß- und Kleinbetriebe ist der **Hausbrand** der Hauptverursacher unserer schlechten



Luft. Beachten Sie bitte folgende Maßnahmen, dann können wir vielleicht richtig durchatmen.

Kurzfristige Maßnahmen:
- **Regelmäßige Wartung** der Öfen, Heizungsanlagen und Rauchfänge, richtige Einstellung der Brenner, ausreichend Luftzufuhr bei der Verbrennung, ein möglichst vollständiger Ausbrand muß gewährleistet sein.
- **Energieeinsparung**, die Räume nicht überheizen, die Raumtemperatur um 1°C gesenkt, verringert den Energieverbrauch um ca. 6-7 % und somit auch die Schadstoffemissionen aus der Verbrennung.
- **Schwefelarme Brennstoffe** verwenden, bei Ölbrennern nur Heizöl extraleicht (Ofenheizöl) mit maximal 0,1 % Schwefelgehalt, bei festen fossilen Brennstoffen ebenfalls solche mit niedrigem Schwefelgehalt verwenden.
- Nur komplett **trockene Brennstoffe** verwenden, vor allem bei Holz und Holzabfällen (mindestens 2 Jahre getrocknet).

Mittelfristige Maßnahmen:
- **Veraltete Öfen** durch emissionsarme Neuanlagen ersetzen (vor allem bei Verbrennung von festen Brennstoffen, insbesondere Holz).
- Die **Raumisolierung** verbessern (Fenster, Türen, Wände).
- Nutzung des **Fernwärme**angebotes.
- Umstieg auf **emissionsarme Brennstoffe**, die Reihenfolge – mit den umweltschädlichsten beginnend – könnte folgendermaßen angegeben werden: feste fossile Brennstoffe (Braunkohle, Steinkohle, Koks, Briketts) >Heizöl > Holz. Für Holz gilt dies jedoch nur bei vollständiger Verbrennung in modernen Heizanlagen; in alten Öfen ist Holz daher ähnlich wie feste fossile Brennstoffe einzustufen!

Langfristige Maßnahmen:
- Vollständige Nutzung des Energiesparpotentials.
- Errichtung von dezentralen Blockheizwerken mit Biomasseverbrennung (Holz, Stroh etc.) als Nahwärmesysteme (Dorfzentralheizung) unter strengen Umweltschutzauflagen.
- Einsetzen des technisch nutzbaren Solarenergiepotentials (solares Heizen).

Als langfristiges Ziel sollte insgesamt eine weitgehend CO^2 – freie Energieaufbringung angestrebt werden (Sonne, Wind, Biomasse, Geothermie, Deponiegase).

Aufgrund der „schlechten Luft" dürfte es nicht mehr notwendig sein zu sagen, daß das **Verbrennen von Holzfaserplatten, Spannplatten**, vorbehandeltes Holz, sowie das heimliche Verheizen von **Plastik** (Folien, Plastikflaschen, Bodenbelegen, PVC; verboten auch, wenn auf der Plastikfolie geschrieben steht, daß diese unbedenklich verheizt werden kann) verboten ist. Solche Stoffe nicht zu verheizen, müßte für uns nicht nur eine gesetzliche, sondern auch eine moralische Verpflichtung sein.
Weiters eine große Untugend vieler Autofahrer ist das **Warmlaufenlassen des Motors**. Dies ist nicht nur sinnlos, sondern auch im hohen Maß umweltschädlich (erkundigen Sie sich bei Autofahrerclubs oder Fachwerkstätten).

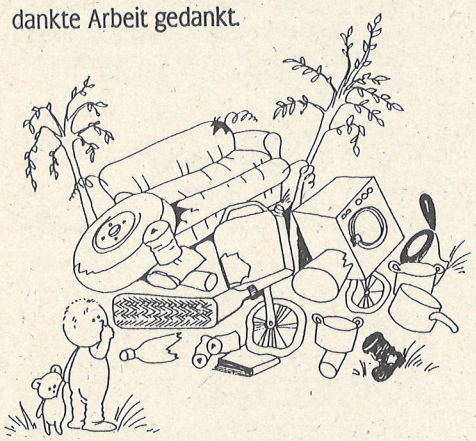
Zukunfts-perspektiven

Uns allen ist klar, daß auch in unserer Gemeinde im Bereich des Umweltschutzes noch viel zu tun ist.

Dennoch sind die Weichen für Jahrzehnte gestellt. Die Gemeinde wird beim Um- und Neubau der Gemeindeanlagen unter anderem auch ein überdachtes und beobachtbares Sammelzentrum für viele Altstoffe bauen, daß ich sehr begrüße.

Bitte helfen Sie auch durch Ihre Meinungsbildung mit, daß dieses Zentrum gebaut wird. Denn dann wird es den wenigen Gemeindebürgern nicht mehr möglich sein, das derzeitige Sammelzentrum nördlich der Tennishalle systematisch zu verschmutzen.

Ich bitte Sie auch jene Personen auf die Sammelordnung hinzuweisen, die sich in Ihrer Nähe des gesamten Hausmüll entledigen. Leider gibt es auch auf diesem Gebiet verantwortungslose Menschen, die auf Kosten der anderen zu leben versuchen.
Den Bediensteten des Bauhofes, die täglich die Aufräumarbeiten machen müssen, die sicher sehr unangenehm sind, sei auch an dieser Stelle recht herzlich für ihre unbedankte Arbeit gedankt.

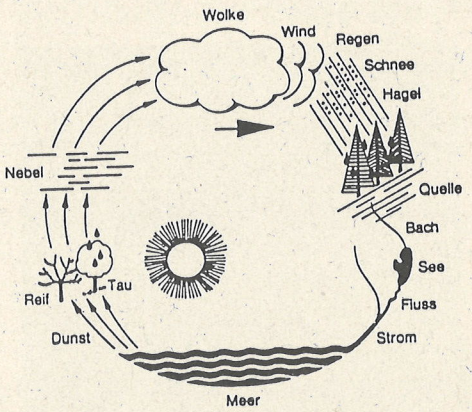


Wilde Ablagerungen sind verboten. Es ist beschämend, wo einzelne Menschen ihren Müll ablagern, um sich ein paar Schilling zu ersparen.

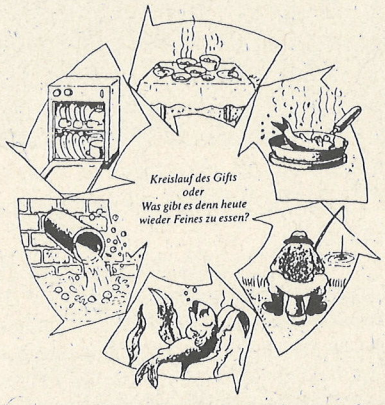
Diese Menschen dürften nicht wissen, daß Sie damit unseren Kindern ein sehr schlechtes Erbe hinterlassen.

Welche Altstoffe sollen gesammelt werden?

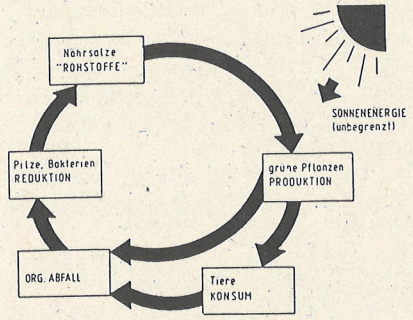
Diese Frage bekomme ich sehr oft gestellt. Die Antwort ist sehr einfach.
ALLE PRODUKTE, DIE IN DEN NATÜRLICHEN KREISLAUF DER NATUR ZURÜCKGEFÜHRT WERDEN KÖNNEN.
Die Natur gibt uns dafür genügend Beispiele. Wir müssen aus der Natur wieder lernen in Kreisläufen zu denken.
Einen Kreislauf vollführt das Wasser:



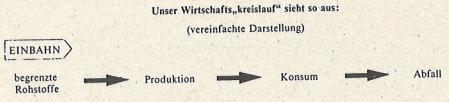
Leider durchwandern auch die Gifte, die wir in die Natur einbringen, diesen Kreislauf:



In der Natur sind Abfälle des einen Rohstoff für andere. Der Stoffkreislauf der Natur ist geschlossen. Alle entnommenen Produkte können in den Kreislauf zurückgeführt werden:



Leider schaut der von der Wirtschaft propagierte und durchgeführte Kreislauf anders aus. Die Produkte landen auf der Mülldeponie:

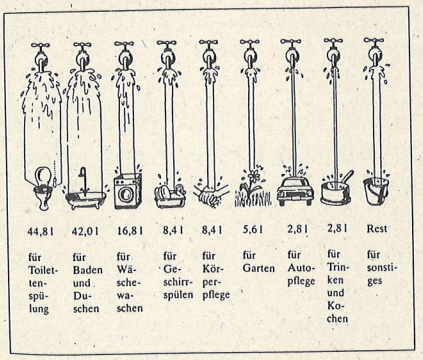


Wer das Kreislaufdenken verstanden hat, kann sich viele Umweltfragen selbst beantworten.
Abfälle von Nahrungsmitteln, Textilien, Holzabfälle usw., also Abfälle, die aus der Natur sind und wieder sich zu Humus verwandeln könne, soll der Mensch unbeschwert verwenden. Nicht verwenden oder kaufen soll man Produkte, die von der Industrie nicht mehr in ihre Bestandteile zerlegt werden, und daher auch nicht mehr in die Natur zurückführen kann.

Zu diesen Produkten zählen fast alle Kunststoffe. Auch wenn uns die Werbeindustrie einredet, daß aus Plastikflaschen und Plastikfolien z. B.: Fensterbretter erzeugt werden, so kann dies stimmen. Was geschieht nach einiger Zeit mit diesen Kunststoffbrettern. Sie landen wieder auf der Mülldeponie. Die vorerst günstig erscheinende Wiederverwertung dieser Kunststoffprodukte ist nur eine zeitliche Verlagerung diese Problems.

VERWENDEN SIE ALSO NUR PRODUKTE, DIE WIR DER NATUR ZURÜCKGEBEN KÖNNEN.

Gehen Sie sparsam und sorgfältig mit den Produkten der Natur um. Als Beispiel soll hier das wertvolle Naß aufgezeigt werden.



Im Schnitt verbraucht ein Mensch pro Tag 140 Liter Wasser. Wußten Sie wofür?

Richtiges Heizen schafft auch Wohnqualität

Für das Wohlbefinden, für die Wohnqualität und für das Arbeitsvermögen ist das **Raumklima** von größter Bedeutung. Viele von uns konnten schon feststellen, daß Klimaanlagen, erhöhte Raumtemperatur, schlechte Frischluftversorgung und eine trockene Luft den Menschen lustlos, nervös und müde machen, manchmal sogar krank. Gerade im Winter, besonders bei den Übergangszeiten sind solche Erscheinungen beim Menschen festzustellen.
Oft kann man dieses Problem schon durch das Öffnen des Fensters lösen.
Die nun folgenden Informationen und anschließenden Tips sollen Ihnen helfen die rauhen Wintertage angenehmer und gesünder zu verbringen:

Wußen Sie schon...

▲ daß zahlreiche **Giftstoffquellen auf unsere Atemluft** im Wohnraum einwirken?
▲ daß Augentränen durch Klimaanlagen und zu geringe Luftfeuchtigkeit im Raum auftreten?
▲ daß der **Kachelofen die optimalste Wärmequelle** im Raum ist?
▲ daß eine **gemäßigte Raumtemperatur** (19 - 20 °) nicht nur energiesparend, sondern auch gesundheitsfördernd wirkt?
▲ daß moderne Spanplattenmöbel, Verkleidungen, Bodenbeläge und PVC-Beschichtungen **gefährliche Stoffe** beinhalten und diese in Form von hochgiftigen Gasen, wie z. B. Formaldehyd, abgegen?
▲ daß sich die Eigenschaften mancher Kunststoffe, sich elektrostatisch aufzuladen, **negativ auf das vegetative Nervensystem** auswirken?
▲ daß **Kunstlicht** die Bildung von Hormonen und Vitaminen hemmt?

Warum Umweltschutz im Wohnraum?
»» **Giftige Dämpfe**, die im Innenraum durch schlechte Belüftung oder giftige Materialien in Form von Möbeln, Boden- und Wandbelägen entstehen, rufen Schwindelgefühle, Atemwegserkrankungen, allergische Reaktionen, Nerven-, Leber- und Nierenschädigungen, Kollapse hervor. Weiters können Nervengifte und Cadmium auftreten (in Kunststoffen) und Krebserkrankungen begünstigen.
»» **Geringe Raumfeuchte** und Klimaanlagen schaffen ein Kunstklima, das nervös und träge macht, die Einsatzbereitschaft verringert und krankheitsfördernd wirkt.
»» Da sich der Mensch einen Großteil seines Lebens in seiner **Wohnumwelt** oder seiner **Arbeitsumwelt** befindet, ist es äußerst wichtig, beide Lebensbereiche so **umweltfreundlich** wie nur möglich zu gestalten und auszustatten.
»» **Schlecht ausgeleuchtete** und mit wenig natürlichen Materialien ausgestattete **Räume** wirken als Streßfaktor auf den Bewohner: Anstieg des Blutdruckes, Erhöhung der Herz- und Atemfrequenz.

Die guten Tips des Umweltberaters
◆ Die **Raumtemperatur** soll **19°** nicht überschreiten.
◆ Moderne Flachheizkörper, Fußbodenheizungen und Kachelöfen produzieren **Strahlungswärme**, die nicht die Luft, sondern die Gegenstände im Raum heizt. Übliche Heizkörper erzeugen Konvektionswärme, die einen Luftzug entstehen läßt, der Staub und Bakterien mitnimmt.
◆ Verwenden Sie **Parkettböden, Kork- und Steinböden** anstelle von PVC-Belägen und Spannteppichen.
◆ Stellen Sie möglichst **viele Blatt- und Zimmerpflanzen** in ihre Räume. Dadurch wird automatisch die Luftfeuchtigkeit reguliert und die Luftqualität verbessert.
◆ Ziehen Sie **Vollholzmöbel** den Spanplatten- und kunststoffbeschichteten Möbeln vor. Diese geben die gefährlichen Formaldehyde ab.
◆ **Bienenwachs- und Bienenharzlackierungen** sind umweltfreundlicher als herkömmliche Lacke.
◆ Vorhangstoffe sollen aus **Baumwolle und Naturmaterialien** bestehen und nicht aus synthetischen Materialien. Dies gilt auch für Möbel- und Polsterbezüge.
◆ **Raumsprays** sind grundsätzlich **schädlich**, einfaches Lüften hilft oft mehr. Auch Raumbelüfter haben oft nur einen „Placebo -Effekt".
◆ Für Innenanstriche nur Dispersionsfarben auf Naturharzbasis verwenden, die auch „für Innenräume" ausgezeichnet sind.

Selbst teuere, aber umweltfreundliche Materialien sind langfristig gesehen billiger, weil sie die Gesundheit schonen und zur Verbesserung der Umweltqualität im Wohnumfeld beitragen.

Die"grünen" Tips

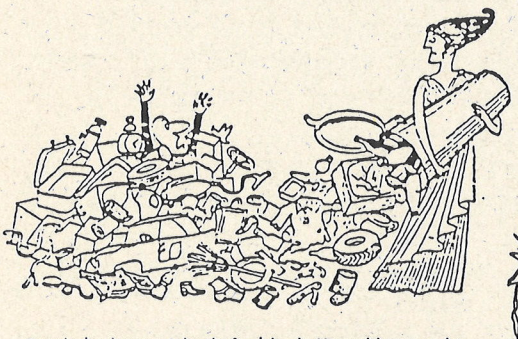
● oberstes Gebot: **Müll vermeiden**
● den dennoch anfallenden Müll, wenn möglich, **recyclen**, wenn nötig, in Sondermüll/getrennte Sammlungen geben, den Rest in den Abfall
● **bewußt einkaufen:** keine unnötigen Verpackungen, kein Plastik, möglichst keine Spraydosen, Mehrwegflaschen statt Einwegflaschen, auf Reparierbarkeit der Produkte achten
● **Papierflut eindämmen:** · Werbeprospekte ablehnen (entsprechenden Hinweis an den Briefkasten)
● **Altpapier** in die Papiercontainer geben
● **Umweltschutzpapier** verwenden
● Einwegflaschen in den **Altglascontainer** bringen (aber: Glassammeln ist gut, Mehrwegflaschen sind besser!!)
● **Altkleider** für die nächste Altkleidersammelaktion aufbewahren
● **Küchenabfälle:** auf den Komposthaufen bringen
● **Aluminiumprodukte** möglichst nicht kaufen, ansonsten sammeln und recyclen (Joghurtdeckel, Alufolien, Cremedosen usw. möglichst spülen bzw. abschlecken)
● möglichst wenig **Geräte** verwenden, die batteriebetrieben sind (z. B. eine Dynamo- statt Batterietaschenlampe, usw.)
● **Batterien** zum Händler bringen, nachfragen, was er damit macht
● alte **Arzneimittel** zum Apotheker bringen, nachfragen, was er damit macht
● **ausgediente Autoreifen u. Fahrradschläuche** sowie anderes Altgummi zum Reifenhandel bringen (nicht wild ablagern)
● **Altöl und gebrauchtes Bratöl** sammeln und in der Gemeinde abgeben
● **Sondermüllabfälle** (Lösungsmittel, Säuren, Quecksilber) nicht in den Mülleimer, sondern zur Sondermüllsammlung geben
● **defekte Haushaltsgeräte**, alte Fahrräder etc. reparieren (lassen), ggf. in den Metallcontainer bringen
● **brauchbare Möbel** etc. möglichst über Kleinanzeigen verschenken, statt auf den Sperrmüll zu stellen.

Meine Weihnachtswünsche an Sie:

Gesegnete Weihnachten!

Für das Jahr 1992: Gesundheit, gesunde Luft, gesundes Wasser, gesunden Boden und viele Menschen, die Sie mögen!

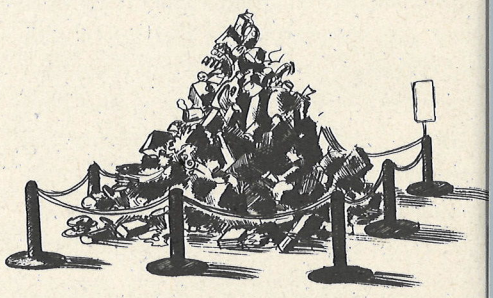
Mögen die vielen Geschenke den einzelnen nicht erdrücken,



die Verpackung nicht mehr Wert sein, als der Inhalt,

„Mei — und ois so liab verpackt . . ."

der Christbaum im nächsten Jahr nicht wie folgt aussehen.



Gerade im letzten Jahr durfte ich als Umweltberater der Gemeinde Nußdorf-Debant erfahren, daß die **Umwelt**, *unsere Mitwelt, vielen Mitbewohnern unserer Gemeinde nicht gleichgültig ist. Bei den vielen Versammlungen, zu denen ich als Berater eingeladen wurde, konnte ich den* ***hohen Stellenwert*** *feststellen. Auch in der Gemeindestube steht fast bei jeder Sitzung ein Umweltthema auf der Tagesordnung, wobei alle Parteien das Beste bei der Abstimmung wollen.*

Das **Umweltbewußtsein der Bürger** *zeigt nun die ersten Erfolge, die auch durch die geringer abgegebenen Mengen meßbar werden. Aufgrund der im heurigen Jahr durchgeführten Volkszählung wohnen in der Gemeinde Nußdorf-Debant 2.825 Menschen, daß sind fast 600 Menschen mehr, als bei der letzten Zählung (2.216). Mehr Menschen heißt auch Müll. Daß dennoch in unserer Gemeinde verhältnismäßig wenig Müll anfällt, konnte der Geschäftsführer des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol, Herr* **Oswald KUENZ**, *bei einer Gemeinderatssitzung im November 1991 mit Zahlen belegen. Im Vergleich fielen folgende Müllmengen in den ersten drei Quartalen '91 an:* ***Lienz — 41 % (19 933 Ew.), Matrei — 12 % (4 621 Ew.), Nußdorf-Debant — 5,59 % (3 767 Ew.).***

Den vielen Umweltschützern in unserer Gemeinde möchte ich einmal recht herzlich danken. Wir wissen, daß es nur mehr wenige „scharze Schafe" in der Großgemeinde gibt. Danken möchte ich auch einmal den vielen Lehrern, Kindergärtnerinnen und der großen Schar von Kindern, die den Umweltschutz wirklich ernst nehmen. Wir wissen, daß wir eine Jugend heranerziehen, die vielleicht die Umweltfehler unserer Generation nicht mehr macht, bzw. diese zu korrigieren vermag.

Euer Umweltberater Gregor Wilhelmer

„Jetzt wird vieles möglich."

Bank Austria

Z-Länderbank: Die beste Verbindung.

2 x in LIENZ

Hauptplatz 20
Andrä-Kranz-Gasse 5
Telefon: 0 48 52 / 609-0

Josef Perfler - ein rüstiger Neunziger

Am 14. November 1991 feierte der allseits bekannte "Perflervater" aus Nußdorf in erstaunlicher geistiger Frische seinen 90. Geburtstag.

Josef Perfler, vlg. Staudenschneider, wohnhaft in Nußdorf, Gaimbergstraße 19, wurde in Außervillgraten als Sohn des Landwirtes Peter Perfler als 6. von 8 Kindern geboren. Er hat nach dem Besuch der 2-klassigen Volksschule bis zu seinem 37. Lebensjahr auf dem elterlichen Hof gearbeitet. Nebenbei erlernte er das Weben, baute sich selbst einen Webstuhl auf dem er auch arbeitete und hat damit den finanziellen Grundstein zum Ankauf des Lunerhofes in Nußdorf gelegt, den er im Jahre 1938 mit elterlicher Erbschaftshilfe erwarb.

Der Bürgermeister wünscht dem Jubilar noch viele Jahre in geistiger und körperlicher Frische.

1938 ehelichte Josef Perfler seine Frau Aloisia, geborene Lukasser, aus St. Justina. Der Ehe entsprossen 4 Söhne und 3 Töchter und in weiterer Folge 23 Enkel und bis heute 4 Urenkel. 1988 feierte das Ehepaar Perfler im großen Familienkreis das Fest der Goldenen Hochzeit.

1954 kaufte Josef Perfler in Lienz das Haus "Pfaffenebner" bei der Michaelskirche, Beda-Weber-Gasse 9. Mit Roßschichten konnte er für damalige Verhältnisse sehr gut verdienen, hat 1956 den Lunerhof verkauft, weil es arbeitsmäßig nicht zu bewältigen war und erwarb sich 1960 das Anwesen "Staudenschneider" in Nußdorf. Durch einen schweren Unfall im Jahre 1967 monatelang an das Krankenbett gefesselt, übergab er die Landwirtschaft an seinen zweitältesten Sohn Franz.

In der Öffentlichkeitsarbeit hat sich Josef Perfler beachtliche Verdienste erworben. Von 1950 bis 1956 war er Mitglied des Nußdorf-Debanter Gemeinderates, 2 1/2 Jahre lang war er im Ortsschulrat tätig, ebensolange war er Aufsichtsrat der damaligen Raika Nußdorf. 1963 gründete er mit großen persönlichen Opfern die Schützenkompanie Nußdorf, er war bis 1978 deren Obmann und wurde danach zum Ehrenobmann gewählt. Und schließlich hat Herr Perfler auch im kirchlichen Bereich in der Pfarre Nußdorf von 1950 - 1967 wertvolle Arbeit geleistet.

Zu seinem 90. Geburtstag, den Josef Perfler bei bemerkenswerter geistiger Frische feiern konnte, stellte sich als Gratulant auch Bürgermeister Josef Altenweisl ein und überbrachte mit herzlichen Glück- und besten Segenswünschen einen schönen Geschenkkorb als Präsent der Gemeinde.

GLASEREI
MANUCREDO
TONI Debant, Glocknerstr.
✆04852 / 65 6 65
FACHBETRIEB für
WÄRMESCHUTZVERGLASUNG
BILDERRAHMUNG

Viktor Pichler - Tiroler Landessieger beim Lehrlingswettbewerb 1991

Viktor Pichler, geboren am 29. 10. 1973 in Friesach in Kärnten, wohnhaft in Debant, Mitterweg 5, wurde beim diesjährigen Tiroler Lehrlingswettbewerb Landessieger im Lehrberuf Lackierer. In einer würdigen Feier wurde ihm in der Handelskammer in Lienz dazu die Urkunde überreicht.

Viel Freude hat der Landessieger Viktor Pichler, dem solide Arbeit eine Selbstverständlichkeit ist.

Am 1. 8. 1989 trat Herr Pichler nach dem Schulbesuch die Lehre im heimischen Meisterbetrieb für Karosseriebau Bruno Inmann an.

Im Laufe des 11-jährigen Bestehens dieses qualitätsbewußten Betriebes sind bereits mehrere ausgezeichnete Lehrlinge hervorgegangen und zwar ein Landessieger im Karosseriebau sowie 3 goldene und 2 bronzene Leistungsabzeichen-Gewinner.

Der Gemeindekurier gratuliert Herrn Viktor Pichler zu dieser hervorragenden handwerklichen Leistung sehr herzlich und wünscht ihm zu seiner beruflichen Laufbahn weiterhin viel Erfolg!

Auch dem Lehrmeister Bruno Inmann ein Danke für die solide Ausbildung.

Jugendausflug nach CAORLE

Nach zweijähriger Pause hatte **Bürgermeister Josef Altenweisl** wie versprochen im Namen der Gemeinde wieder zu einem Jugendausflug eingeladen. Das Reiseziel war dieses Mal **CAORLE**, ein typischer Badeort mit malerischer Altstadt an der adriatischen Küste Italiens.

Am **Samstag, 14. September**, hatten sich knapp 40 Teilnehmer um sechs Uhr früh erwartungsvoll zur Abreise mit einem Autobus der Firma Bundschuh eingefunden. Graue Nebelschwaden hingen an diesem trüben Morgen über dem Talboden.

Nach flotter Fahrt, sicher chauffiert vom verläßlichen Buslenker Karl der Fa. Bundschuh, nur unterbrochen von einer flüchtigen Grenzkontrolle und einer kleinen Rast kurz nach Udine, erreichte die Ausflugsgruppe planmäßig um 10 Uhr Caorle. Dort angekommen, wurde zunächst einmal der allwöchentlich stattfindende große Markt besucht, wo vor allem bei Lederwaren und Textilien ein riesiges Angebot zum Kauf einlud.

Im Hotel „Danieli", ein sauberes, gutes Haus mit ausgezeichneter Küche direkt am Meer wurden zwei Stunden später die Zimmer belegt, anschließend um 13 Uhr das Mittagessen eingenommen. Inzwischen war es Gott sei Dank sonnig geworden, und so verbrachten fast alle Teilnehmer den Nachmittag mit Schwimmen, Spiel und Sport, mit langen Spaziergängen und „dolce fa niente" am Meeresstrand.

Ein reichliches Abendessen wurde um 18 Uhr serviert, danach stand ein Besuch der sehenswerten Altstadt von Caorle auf dem Programm. Es waren doch noch beachtlich viele Urlaubsgäste da, die einen Abendbummel durch die teilweise engen Gassen von Caorle machten, da und dort konnte man einer Musikgruppe auf der Straße zuhören und unzählige Lokale luden zum Verweilen ein. Je nach Lust und Laune, die Mehrzahl spät, trudelten die Kurzurlauber aus Nußdorf-Debant nach einem mehr oder weniger feucht-fröhlichen Abend wieder wohlbehalten im Hotel Danieli ein.

Einige Unentwegte wagten noch ein nachmitternächtliches Bad in den kühlen Wellen der Adria.

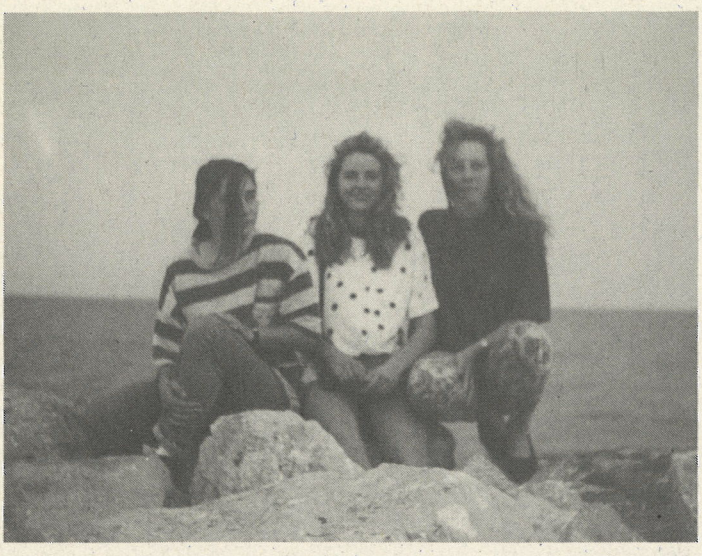
Ein Strandbummel war trotz windigen Wetters eine feine Sache.

Der **Sonntag** stand den Teilnehmern zur freien Verfügung. Unternehmungslustig waren vor allem die jungen Frauen bei diesem windigen und stark bewölkten Vormittag auf Tandems und Tridems unterwegs. Wieder war die Altstadt das bevorzugte Ziel; für einige Teilnehmer war auch ein kurzer Kirchenbesuch ein Anliegen. Zu Mittag ging dann über Caorle ein gewaltiger Wolkenbruch nieder; eine Ferrarischau und ein Fischerfest wurden förmlich von den Wassermassen weggeschwemmt, die Straßen waren schlagartig leergefegt. Nach zwei Stunden schien wieder die Sonne vom wolkenlosen Himmel. Rasch war wieder der Badestrand bevölkert. Ein Volleyballturnier zwischen Nußdorf-Debant I und II endete unentschieden, beim anschließenden Spiel zwischen Osttirol und Caorle konnten die Gastgeber auf Grund des Heimvorteiles (Sandplatz) einen hauchdünnen Sieg erreichen.

Ein letztes erfrischendes Bad, dann wurde um 18 Uhr noch ein ausgezeichnetes Abendessen eingenommen und um 19.30 Uhr startete der Autobus zur Heimreise.

Allzu rasch waren zwei wunderschöne Ausflugstage allen Teilnehmern des Jugendausfluges nach Caorle vergangen.

Das Portal des Hotels "Danieli" war der nette Rahmen für ein Erinnerungsfoto an den Jugendausflug.



Ob am Strand oder auf der Hotelterrasse, es herrschte angeregte Stimmung beim Jugendausflug nach Caorle.

Gegen 23 Uhr erreichte der Autobus wieder heimischen Boden.

Bgm. Josef Altenweisl ließ die beiden Tage noch einmal Revue passieren, bedankte sich bei allen Ausflugsteilnehmern auch im Namen seiner Begleiter **GR Robert Michor** und **VD Hans Gander** für Verläßlichkeit und Disziplin, dankte dem Autolenker Karl von der Fa. Bundschuh für die sichere Hin- und Rückfahrt und konnte mit Recht davon überzeugt sein, daß dieser Jugendausflug für alle ein unvergeßliches Erlebnis bleiben wird.

Aktuelle Angebote:

FLORIDA – MIAMI

1 Woche im Jänner 1992 **ab öS 9.970,--**

Leistungen: Flug ab/bis München nach Miami, 7 Nächtigungen in Touristenklassehotel in Süden von Miami Beach, Mietwagen ohne km-Begrenzung für die gesamte Aufenthaltsdauer

Sonderreise für TENNIS-FANS nach KENYA

2 Wochen im März 1992 **öS 17.755,--**

Leistungen: Flug ab/bis München nach Mombasa, Aufenthalt in 4-Sterne-Hotel incl. Vollpension, Zimmer mit Klimaanlage, 1 1/2 Tage kombinierte Flug- und Geländewagen-Safari, Tennisunterricht für Anfänger, Fortgeschrittene oder Wettkampftraining

ISRAEL – RUNDREISE

16. – 23. 2. 1992 **öS 9.985,--**

Leistungen: Flug ab/bis Klagenfurt nach Tel Aviv, Unterbringung großteils in 4-Sterne-Hotels, Halbpension, Rundreise in klimatisiertem Reisebus, alle Eintritte, örtliche, qualifizierte Reiseleitung, Verlängerungsmöglichkeit für Badeaufenthalt in EILAT

LONDON – Städteflug

4 Tage im Jänner 1992 **öS 3.700,--**

Leistungen: Flug ab/bis München nach London, Transfer vom Flughafen zum Hotel und retour, Unterbringung in 3-Sterne-Hotel im Zentrum.

bundschuh reisen Ges.m.b.H.

9900 LIENZ
BOZNER PLATZ 2
Tel. (04852) 63863
Telex 46-623

bauMax-x 2000 feiert in Nußdorf-Debant seinen 10. Geburtstag

—Betriebserweiterung um S 25 Mio Gesamtkosten —

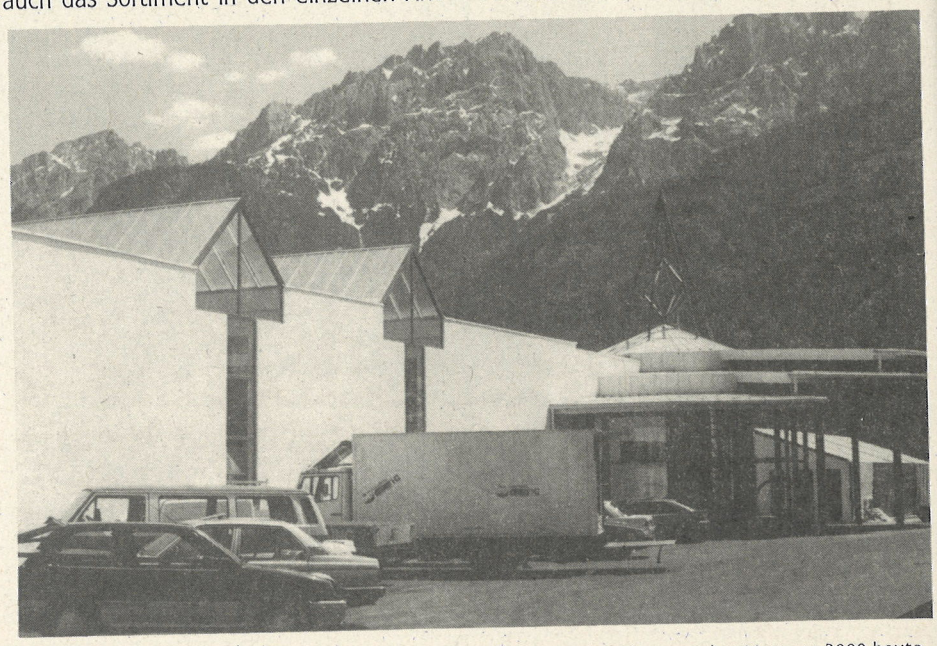
10 Jahre nach der Eröffnung präsentiert sich der bauMax-x 2000 Lienz in einem völlig neuen Kleid: die frischen Farben Pink, Mint und Lila geben einem der größten Baumärkte Österreichs sein neues, reizvolles und unverwechselbares Aussehen. Mit 40.000 Artikeln erreicht das Sortiment endgültig europäischen Spitzenstandard.

Bei der Eröffnung stellte **Firmenchef Horst Essl** einen Rückblick an, und **Marktleiter Franz Moser** erläuterte das neue Konzept „bauMax-x 2000".

1981 ging der Baumarkt in Betrieb; 1987 erfolgte der Zubau des Gartencenters. Mit der Eröffnung des **„PS-Marktes"** am gleichen Standort konnte im April 1988 eine Weltpremiere gefeiert werden. 1989 wurde der bauMax-x 2000 um einen Ausstellungsraum für Gartenmöbel erweitert.

„Großer Wert und kleiner Preis", das traditionelle bauMax-x Paar, wird jetzt um eine dritte Dimension erweitert: Die Lebensqualität. Der Kunde und sein Wunsch nach guter Beratung und Betreuung in einer freundlichen Atmosphäre stehen noch immer im Mittelpunkt. Die neuen Akzente sind aber auch an der Architektur zu erkennen, wie in den Ruhe- und Erlebniszonen im Inneren des Baumarktes.

Mit der Verkaufsfläche verdoppelt sich auch das Sortiment in den einzelnen Angebotsbereichen auf rund 40.000 Artikel, wobei hauptsächlich österreichische Markenprodukte angeboten werden.



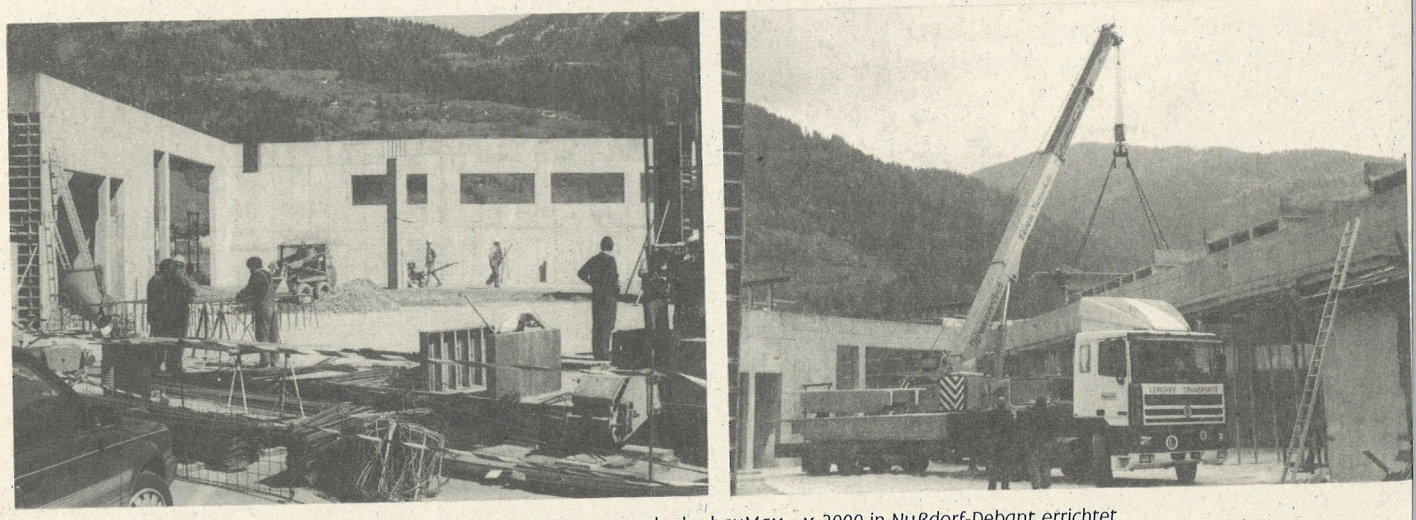
Modern und zweckmäßig —so präsentiert sich der neue Zu- und Umbau von bauMax —x 2000 heute.

Der Umweltschutzgedanke zieht sich wie ein grüner Faden durch die Angebotspalette. Wasserlösliche Lacke finden sich da ebenso wie Bioprodukte oder Naturbaustoffe. Batterien, Lackdosen, Farbgebinde und Altöle werden kostenlos entsorgt.

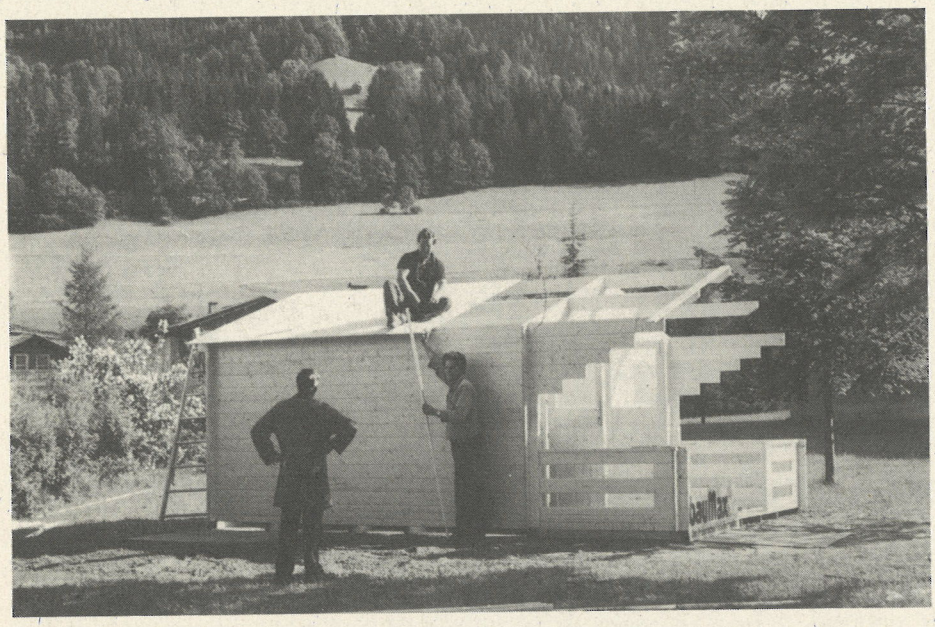
„Alles für den Heimwerker", unter dieser Devise ist der millimetergenaue Zuschnitt von Platten nur eine der umfangreichen Serviceleistungen des bauMax-x 2000. Transporter-Verleih, Reparaturen von Elektrowerkzeug, Geld-zurück-Garantie, Schärfdienst, Vertikutierer-Verleih und Heimwerkerkurse gehören ebenfalls dazu.

Der bauMax-x 2000 wurde mit Gesamtkosten von 25 Mio S in der Rekordzeit von vier Monaten errichtet. 24 Mitarbeiter, darunter 4 neue, finden hier moderne und freundlich ausgestattete Arbeitsplätze.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier des neugestalteten Betriebes, bei der zahlreiche



In der Rekordzeit von 4 Monaten wurde der bauMax - x 2000 in Nußdorf-Debant errichtet.



Ein Gartenhäuschen als Jubiläumsgeschenk von bauMax —x 2000 wird von Gemeindearbeitern im ***schulgarten*** *der Hauptschule Nußdorf-Debant aufgestellt.*

Gäste vertreten waren, bezeichnete **Bürgermeister Josef Altenweisl** diese bestens gelungene Betriebserweiterung hier auf traditionellem Handelsboden als ein freudiges Ereignis für die Gemeinde.

Nußdorf-Debant sei die zweitgrößte Handels-, Gewerbe- und Industriegemeinde Osttirols mit ca. 90 Betrieben. Erfreulich empfand das Gemeindeoberhaupt auch, daß die 50 Mitarbeiter (mit PS-Markt) vorwiegend aus dem Bezirk stammen.

Der Bürgermeister überreichte an Firmenchef Horst Essl ein Präsent, verbunden mit besten Erfolgswünschen für das Unternehmen.

Ausgezeichnete langjährige Mitarbeiter geehrt

Nachfolgende treue Mitarbeiter des bauMax - x 2000 sowie des PS-Marktes wurden im Rahmen der Eröffnungsfeier für 10-jährige ausgezeichnete Dienstleistungen von Firmenchef Horst ESSL geehrt.

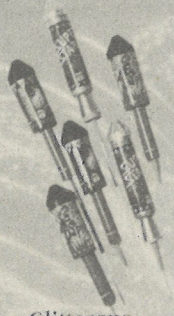
Von li. nach re.:
Franz MOSER, bauMax-Marktleiter;
Josef MOSER, Leiter der Sanitärabteilung;
Irma OBEREGGER, zuständig für das Gartencenter;
Bartl NIEDERTSCHEIDER, Elektrochef;
Robert GATTERER, Leiter des PS-Marktes.

Josef SCHERER

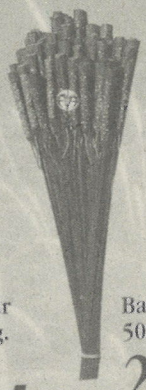
Erdbewegung und Transporte
Stein-Trockenmauern
Lieferung von Steinen

9942 Obertilliach 80
Tel. 04847/5244 -
Auto 0663-59252

Fröhliche Weihnachten
Prosit Neujahr

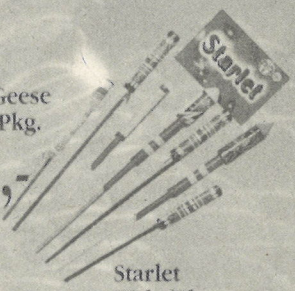


Glitterous
6Stk./Pkg.
49,-

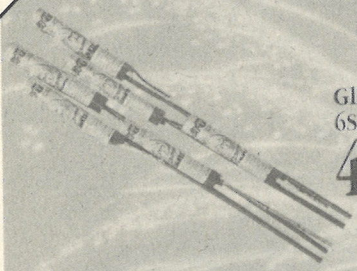


Super Star
6Stk./Pkg.
439,-

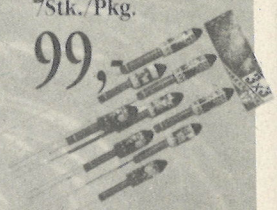
Baby Bottle
50Stk./Pkg.
29,-



Wild Geese
6Stk./Pkg.
59,-



Starry Night
12Stk./Pkg.
59,-



Starlet
7Stk./Pkg.
99,-

3x3
399,-

WICHTIG!

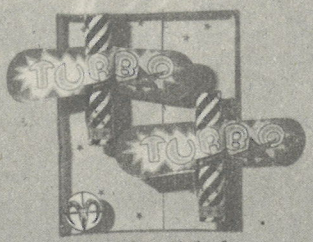
...daß die Rakete immer mit dem Stab nach unten in die Abschußvorrichtung gesteckt werden muß. Erst dann die Schutzkappe abziehen und anzünden! Nur die Klassen I+II garantieren Sicherheit beim Abfeuern. Gebrauchsanweisung beachten!"

...einer ist immer für Dich da.

Riesen-Raketen-Angebot!

Abschußrampe
pro Stk.
99,-

Lady Cracker
39,-



Turbowirbel
2Stk.
49,-

Höllenfeuerrad
pro Stk.
55,-

Bleigießen
6 Formen+1 Löffel
45,-

baumax
Der Preismacher für Selbermacher

Drautalbundesstraße Nr. 5
9990 DEBANT
Tel. 63355-0

PS★MARKT
AUTO SERVICE FACHMARKT

Drautalbundesstraße Nr. 4
9990 Debant
Tel. 67367

Gedenkmesse am Ruemitsch-Kreuz

Schon zur Tradition geworden ist diese Bergmesse; veranstaltet von unserer Schützenkompanie Nußdorf-Debant unter dem rührigen Hauptmann **Roman Egger**.

Viertelkommandant Major **Hermann Huber** begrüßte zu dieser Veranstaltung an die 500 Besucher: sein besonderer Gruß galt einer Fahnenabordnung der Schützen aus Pfalzen in Südtirol sowie den Fahnenabordnungen der Schützenkompanien aus Lienz, Dölsach und Nikolsdorf.

Cons. Pfarrer Toni Mitterdorfer zelebrierte diese Bergmesse. In einer aufrüttelnden Predigt appellierte der Pfarrer an die aufmerksamen Zuhörer, unser schönes Heimatland Osttirol sauber zu halten, und zwar geht es ihm nicht nur um die Sauberkeit im Sinne des Umweltschutzes, sondern vor allem um die „Innere Sauberkeit" der Menschen.
Im Anschluß an die Messe wurde mit einer Ehrensalve der Schützenkompanie Nußdorf-Debant der verstorbenen und gefallenen Kameraden gedacht: eine Bläsergruppe aus Dölsach unter der Leitung des Bezirkskapellmeister **Josef Lackner**, die auch die Bergmesse musikalisch umrahmt hatte, spielte dazu das „Lied vom Guten Kamerad."

Das Ruemitschkreuz, in malerisch festlicher Umrahmung während der Bergmesse.

Auf der nahegelegenen Schloßherrnalm gab es dann ein gemütliches Beisammensein mit Speis und Trank, wo bei schönstem Wetter und bei bester Stimmung ein unbeschwerter Sonntagnachmittag verbracht wurde.

EINRICHTUNGSHAUS
KÜCHENSTUDIO
TISCHLEREI

WALDNER MÖBEL

9990 Nußdorf-Debant
Tel. 0 48 52 / 65 0 44

FROHE WEIHNACHTEN

FLIESEN DOBERNIK

DEBANT bei Lienz, Glocknerstraße 12, Tel. 04852 - 65155-0

. . . bärenstark in flotten FLIESEN

Hyperion-Quintett zum 2. Mal in Nußdorf-Debant

Das Bläserensemble aus Wien gab dieses Jahr am 16. November ein Konzert im Kultursaal der Gemeinde in Debant (voriges Jahr musizierten sie im Mehrzwecksaal in Nußdorf).

Wegen der widrigen Witterungsverhältnisse blieb der Besuch bei diesem anspruchsvollen Konzertabend etwas unter den Erwartungen.

Das Hyperion-Quintett wurde 1989 gegründet. Es besteht aus Absolventen bzw. Studierenden des Konservatoriums der Stadt Wien und ist seit dem Bestehen nahezu 30-mal im In- und Ausland aufgetreten.
Es konzertierte diesmal **in folgender Besetzung:**
Felicia Hönig, Querflöte; Cornelia Slepicka, Fagott; Sebastian Frese, Oboe; Andreas Wieser, Klarinette und Hermann Thyringer, Horn.

Ein Mitglied dieses Ensembles, **Andreas WIESER**, ist der Sohn unseres Facharztes Dr. Friedrich Wieser. Er war der Initiator dieses gelungenen Kammermusikabends.

Das gut eingespielte Ensemble bot in sehr gekonnter Weise im ersten Programmteil Werke von Mozart, Vivaldi und Arnold, im zweiten liebenswert heitere Stücke von Zemlinsky und Taffanel.

Der durch den Vorhang geteilte Kultursaal erwies sich als sehr geeigneter festlicher Rahmen für diesen musischen Abend.
Die Darbietungen des Ensembles waren ein besonderes musikalisches Erlebnis für die Zuhörer, die mit langanhaltendem Applaus die Begeisterung und den Dank zum Ausdruck brachten, wofür sich das Hyperion-Quintett mit einer Zugabe revanchierte.

Das Hyperion-Quintett aus Wien;
re. der Initiator des Kammermusikabends, Andreas Wieser aus Nußdorf

Ist's zu Silvester hell und klar,
ist am nächsten Tag . . . . .

Am 32. Dezember ist es zu spät !

Raiffeisen Bausparen

Raiffeisenkasse
Lienzer Talboden - Filiale Nußdorf-Debant

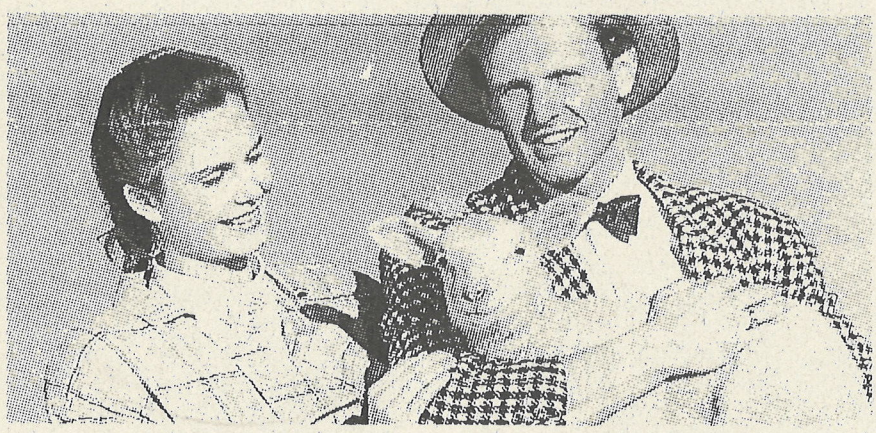
Aus der Chronik der Volksschule Nußdorf

Volksschuldirektor Simon Gstrein berichtet über die letzten Kriegsereignisse im Jahre 1945:

"Nußdorf hat, abgesehen von Lienz, von allen Gemeinden Osttirols durch die Kriegseinwirkungen am meisten gelitten. Die von der Operationsbasis Italien aus operierende alliierte Luftwaffe überflog regelmäßig das Lienzer Becken. Bei den der Pustertaler Bahn geltenden Angriffen auf den Lienzer Bahnhof litt auch Nußdorf mit.
Am 28. 2. 1945 warfen sechs amerikanische Bomber ihre Last über Nußdorf ab. Zum Glück fiel der größte Teil der Bomben westlich und süd-westlich der Ortschaft, wo ein ganzer Kranz von Bombentrichtern entstand. Wären diese Brocken alle in die Ortschaft gefallen, so wäre vom Dörflein Nußdorf wohl wenig übrig geblieben. Es fielen jedoch nur drei Bomben in die Ortschaft. Ein Volltreffer vernichtete das Futterhaus des Peter Webhofer, vlg. Stachele und beschädigte auch das Wohnhaus schwer, sodaß die Familie in einer Nachbargemeinde Unterkunft suchen mußte. Eine Kuh mußte notgeschlachtet werden. Auch das Haus des Schustermeisters Franz Greil war unbewohnbar, da beinahe alle Fenster und Türstöcke herausgerissen und das Dach abgehoben wurden. An den Fenstern und Dächern nahmen wohl alle Gebäude im Ortskern mehr oder weniger Schaden. So gingen die Kirchenfenster in Scherben, und auch im Schulhause mußten einige Dutzend Pappendeckel über Winter die Scheiben ersetzen.

Eine arge Plage und zugleich Gefahr bildeten die 30. 000 Kosaken mit ihren 5.000 Pferden, die aus Oberitalien über den Plöckenpaß und Gailberg sich in das Lienzer Becken ergossen. Etwa 70% der Futterernte wurde durch die auf den Feldern weidenden Pferde vernichtet. Die Gemüse-, Mais- und Kartoffelfelder wurden geplündert. In endloser Kette zog das fremde Volk von Hof zu Hof. Wurde das Verlangte nicht freiwillig gegeben, so wurde in der ersten Zeit gewaltsam genommen. Im Schulhaus wurde ein Kosakenlazarett errichtet. Auch das Gasthaus Wallensteiner mußte zu diesem Zweck geräumt werden. Durch die im Lazarett liegenden Typhuskranken wurde die Bevölkerung sehr beunruhigt, doch blieb sie von der Seuche glücklich verschont. Als die englische Besatzungsmacht mit dem Abschub der Kosaken in die russische Besatzungszone begann, spielten sich im Lager Peggetz grauenhafte Szenen ab. Tausende Kosaken flüchteten in die umliegenden Wälder und Täler hinaus. Heute sind noch Reste außerhalb der Lager, die im Verein mit den ehemaligen Ostarbeitern und Jugoslawen die Gegend unsicher machen. Die Diebstähle und Einbrüche nehmen kein Ende.
Am 10. Juni 1945 wurde das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Andrä Stotter, vlg. Maghapt, durch Brandlegung von ausländischen Arbeitern ein Raub der Flammen. Es war nur der Windstille und dem raschen Einschreiten der hiesigen Feuerwehr zu danken, daß nicht die ganze Ortschaft ein Raub der Flammen wurde."

Die Landesbank ist "Hypo"



Weil sie die gute Hand fürs Geld hat.

HYPO BANK
Die Bank des Landes Tirol

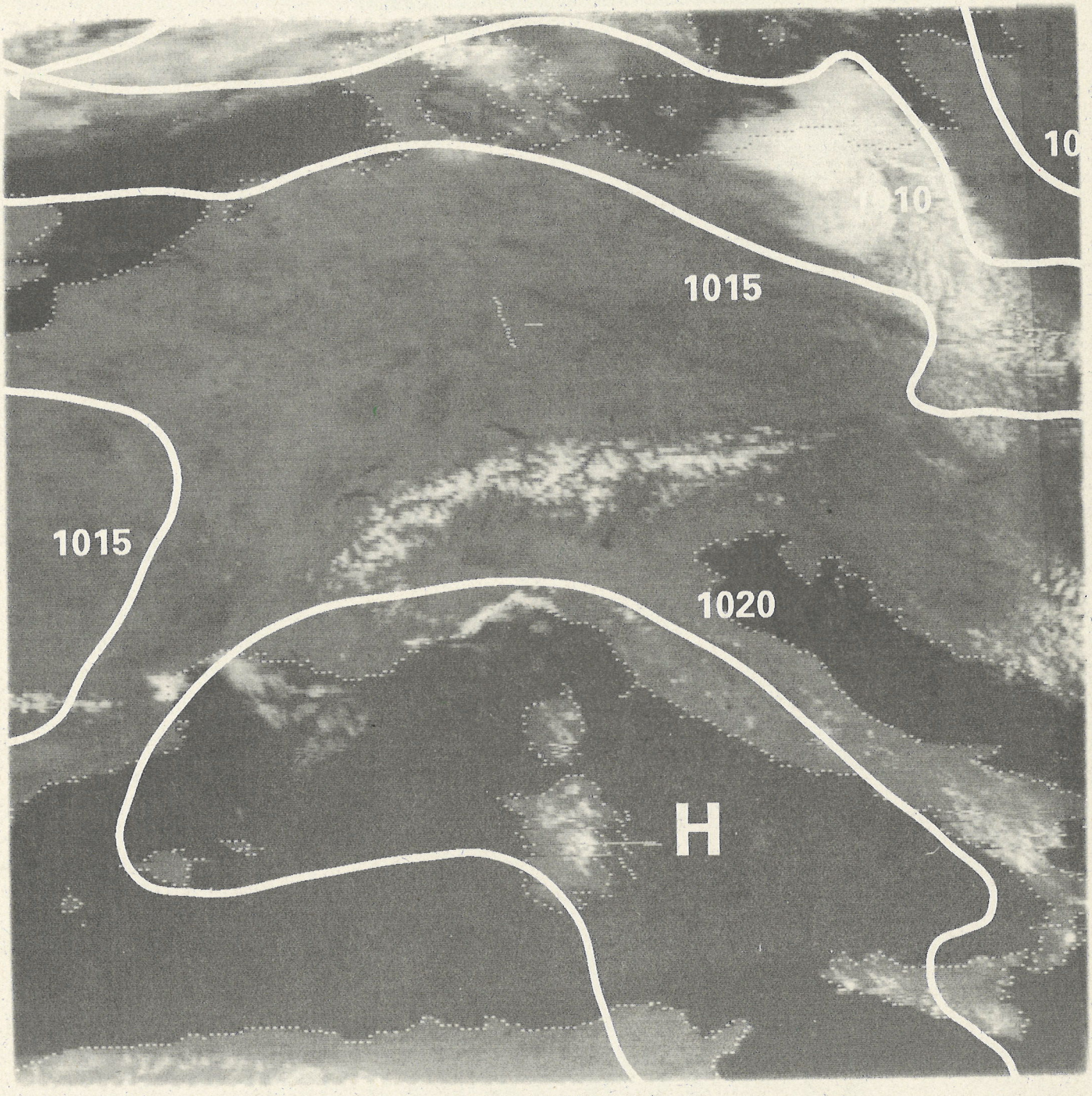
LANDES-HYPOTHEKENBANK TIROL
9900 Lienz, Hauptplatz 5, Tel. 0 48 52 / 65 633

Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest

mit Uhren und Schmuck aus Meisterhand!

PARGGER OSWALD
Kärntnerstr. 7, Lienz beim Fischwirt

Himmel und Erde leben im Verbund.



Europa aus der Sicht von Meteosat 2. Mit freundlicher Genehmigung der ESA Darmstadt.

Das bringt neue Energien.

Wir leben im Verbund

Die reinste Energie unseres Landes kommt direkt aus dem Wasser und der Sonne.

Während die Wasserkraft schon seit vielen Jahren die wichtigste Energiequelle Österreichs ist, kommt der Erforschung der Solarenergie immer mehr Bedeutung zu.

Solaranlagen steuern heute zum Beispiel ein Kraftwerk in den Zillertaler Alpen.

Und verhelfen damit der Wasserkraft zu ihrer optimalen Entfaltung.

In einem Land der Naturkraft wie Österreich haben wir gelernt, mit dem Kreislauf der Elemente umzugehen. Wasser und Sonne sind unerschöpfliches Kapital von dem wir leben.

Goldene Hochzeit

Vor 50 Jahren gaben sich Ida und Ludwig Hatz das Ja-Wort.

Am 14. 9. 1991 feierte das Jubelpaar im Kreise der großen Familie in der Heilig-Geist-Kirche in Debant das seltene Fest der Goldenen Hochzeit. Cons. Pfarrer Toni Mitterdorfer zelebrierte mit großer Herzlichkeit diese Hochzeitsmesse.

Frau Ida Hatz, geboren Bondorfer wurde am 30. 5. 1923 in Obernußdorf (Debanttal) geboren, erlernte nach dem Schulbesuch das Schneiderhandwerk in Lienz und heiratete bereits mit 18 Jahren im Jahre 1941.

Ludwig Hatz, geboren am 4. 7. 1918 in Kleinloming, Steiermark, begann seine Berufslaufbahn nach der Schule bei den Österr. Bundesbahnen wie damals üblich, beim Oberbau. Durch persönliche Weiterbildung und durch Ablegung einiger Fachprüfungen arbeitete er sich zum Rangierleiter empor. 1968 trat er in den Ruhestand.

Von 1968 bis 1988, also volle 20 Jahre, hat das Ehepaar Hatz die Rabanter Alm bewirtschaftet und wurde dafür mit einer Ehrenurkunde des Tiroler Almwirtschaftsvereins ausgezeichnet.

Frau Ida Hatz schenkte 7 Kindern das Leben. Inzwischen kamen neben den Schwiegerkindern noch 19 Enkelkinder und 4 Urenkel dazu, eine wahrlich große Familie, und zur Goldenen Hochzeit sind sie alle gekommen und haben ein schönes Familienfest gefeiert.

Auch Bürgermeister Josef Altenweisl stellte sich im Namen der Gemeinde als Gratulant ein und überreichte ein Präsent, verbunden mit den besten Wünschen für die kommenden Jahre. Gleichzeitig übergab Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Herbert Kunz die Jubiläumsausgabe des Landes Tirol an das erfreute Jubelpaar.

Das Jubelpaar mit Bürgermeister und Bezirkshauptmann

Natürlich war bei diesem Jubelfest die Freiwillige Feuerwehr mit einer Abordnung vertreten, deren jahrzehntelanges, mehrfach geehrtes Mitglied Ludwig Hatz war. Und die Eisenbahner-Kapelle spielte dem "Goldenen" Brautpaar ein Ständchen.

ILBAU Gesellschaft m.b.H.
A-9900 Oberlienz Nr. 61
Telefon 04852/64500 oder 64599
Telefax 04852/64592

ILBAU

Ausführung der **Baumeisterarbeiten**
für die Wasserversorgungsanlage BA-02/1.
Baustufe Gemeinde Nußdorf Debant.

STAATLICHE AUSZEICHNUNG

PAPIER GEIGER
büro actuell
LIENZ,
Hans-v.-Graben-Haus

Das Fachgeschäft für Papier, Büro + Bücher

Der neue Service:

Richtig planen:

Wenn Sie es nicht regeln, dann regelt es das Gesetz.

Setzen Sie sich rechtzeitig und offen mit dem Thema Erben und Vererben auseinander, damit später Erbschaftsstreitigkeiten vermieden werden. Dazu gehört auch eine umfassende Information über die Rechtslage und die optimale Möglichkeiten der Vermögensweitergabe.

Richtig vererben:

Wenn Sie es nicht tun, dann tut es der Staat.

Sie haben ein Leben lang hart gearbeitet, um die Zukunft Ihrer Nachkommen finanziell abzusichern. Sorgen Sie dafür, daß Ihr Vermögen später nach Ihren Wünschen an die Erben weitergeht.

Richtig erben:

Wenn Sie es nicht nützen, dann nützt es ein anderer.

Sie treten ein Erbe an und erfahren, daß das gar nicht so einfach ist. Informieren Sie sich rechtzeitig über Ihre Rechte und Pflichten als Erbe, damit Sie Ihre Erbschaft optimal antreten können.

Richtig anlegen:

Wenn Sie es nicht wissen, Ihr-Berater weiß, wie's geht.

Sie wollen Ihre Rücklagen gewinnbringend anlegen. Oder Sie verfügen plötzlich über einen größeren Geldbetrag, der sicher und gut verzinst für Sie arbeiten soll. Sprechen Sie mit Ihrem Sparkassen-Berater darüber. Er informiert Sie umfassend über die verschiedensten Möglichkeiten und die für Sie günstigste Form der Geldanlage.

Über rechtliche Fragen rund ums Erben und Vererben informiert Sie der neue-Ratgeber "Erbrecht für jedermann".

Der springende Punkt beim

-Erbschaftsservice

Die richtigen Informationen über Ihre Rechte, Pflichten und Möglichkeiten ersparen Ihnen viel Ärger und Probleme. Beim Sparkassen-Erbschaftsservice erfahren Sie alles zum Thema Erben und Vererben.

Das Buch »Erbrecht für jedermann« (120 Seiten) erhalten Sie bei der Lienzer Sparkasse und in jeder Zweigstelle gegen eine Schutzgebühr von ÖS 50.—.

Lienzer Sparkasse
Wir wissen wie

Allen Freunden unseres Hauses

ein besinnliches Fest

und die besten Wünsche für ein

friedliches neues Jahr!

Lienzer Sparkasse

8 x in Osttirol: 9900 Lienz - Johannesplatz 6, Lienz Süd - Brixnerplatz, Lienz Mitte - Amlacher Straße, Lienz Nord - Bez. Krankenhaus, Sillian, Matrei, St. Jakob und Nußdorf-Debant.

"Zünd an ein Licht"

Einstimmung in den Advent am Freitag, den 29. 11., im Kultursaal

Es ist schon liebgewordene Tradition, daß der katholische Familienverband unter Obmann Engelbert Unterweger in Zusammenarbeit mit der Gemeinde mit Wort, Lied und Musik einen gemüt- und stimmungsvollen Adventabend anbietet.

Dieses Angebot wird zunehmend besser angenommen; heuer war der Saal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Schüler der Volksschule Debant hatten wunderschönen Wandschmuck gemalt und gebastelt und passende Transparente angefertigt, die Tische waren blütenweiß gedeckt und mit stilvollem Tischschmuck versehen, die Bühne mit einer Kerzengirlande gerahmt; ein Rahmen, der zur Besinnung einlud.

Kulturreferent R. Michor sprach freundliche Gruß- und Dankworte an die mitwirkenden Gruppen und zahlreichen Besucher.

Frau **Evi Egger**, verantwortlich für das Programm, hatte hervorragende Gruppen zur Gestaltung dieser Adventeinstimmung gewinnen können.

Herr **Andreas Bernhardt** las, musikalisch untermalt mit Gitarreklängen von Angelika Egger, tiefberührende Texte, zu den Themen Adventzeit - Der verlorene Sohn (Weihnachtsgeschichte) - Und alles bleibt wie es ist - Vom Schenken - Weg zu Gott - Weihnachtsfreuden.

Das **Flötenensemble der Musikschule**, ein Doppelquartett begabter junger Flötistinnen mit ihrer Lehrerin Frau Anny Aschan, spielte herzerfrischend und gekonnt Flötenmusik für die Adventzeit. Eine Jungbläsergruppe aus Dölsach unter der Leitung von Herrn Franz Lackner musizierte feinfühlend Adventweisen. Besonders stimmungsvoll ertönten die glockenreinen Harfenklänge der **Geschwister Edith und Andrea Gomig** aus Ainet. Der weitum bekannte **Osttiroler Viergesang** brachte in vollendeter Weise, mit nuancenreich ausgewogener Klangfülle und Schönheit, großteils neuerarbeitete Adventlieder, auch vom Lienzer Komponisten Josef Gasser, zum Vortrag.

Unser **Pfarrer Toni Mitterdorfer** spürte, daß das Licht in den Herzen der Zuhörer glühte, daß die Menschen immer offener werden für die Anliegen der Mitmenschen, daß sie Herberge bieten im Herzen, aber auch in ihren Heimen und Wohnungen, hoffentlich auch in leerstehenden Klöstern und Pfarrhäusern, denn - „Unser ganzes Leben ist Advent". „Immer will der Herr zu uns kommen!" - So lautete auch der Text eines Wandtransparentes, das die Volksschüler kunstvoll gestaltet hatten. Den Veranstaltern und Mitwirkenden sei im Namen der Besucher aufrichtig Dank gesagt. Die Darbietungen der einzelnen Gruppen und des Sprechens in diesem festlichen Rahmen haben uns tief ergriffen und haben dem Motto über der Bühne, auf der die Gruppen dekorativ plaziert waren, voll entsprochen: „Der Friede beginnt in den Herzen!".

Der Bürgermeister besuchte die Volksschule Nußdorf

Wie die Kinder diesen Besuch erlebten, schrieben Christiane JANK und Sylvia ZLÖBL in ihren Aufsätzen:

Unser Herr Bürgermeister besucht die 3. Klasse der VS Nußdorf!

Unser Lehrer kündigte vor ein paar Tagen an, daß der Herr Bürgermeister von Nußdorf-Debant unsere Klasse besuchen werde. Wir freuten uns alle sehr auf diesen Tag. Als Hausaufgabe mußten wir ein paar Fragen vorbereiten, die uns der Herr Bürgermeister beantworten sollte. Endlich war der Tag gekommen! Um zehn Uhr klopfte es an der Tür. Alle warteten gespannt, bis die Tür aufging. Sylvia und ich suchten aufgeregt nach unserem Fragezettel. Nun ging die Tür auf, und der Herr Bürgermeister trat ein. Ein lautes „Grüß Gott" ertönte im Chor. Der Herr Bürgermeister grüßte freundlich zurück. Unser Herr Lehrer gab ihm die Hand und bot ihm einen Sessel an. Nun erzählte der Herr Bürgermeister über die Aufgaben unserer Heimatgemeinde. Für uns war das alles sehr neu und interessant. Nun konnten wir beginnen, unsere Fragen an den Herrn Bürgermeister zu stellen. Meine Frage, ob es in Tirol auch Frauen als Bürgermeister gibt, mußte er leider mit „Nein" beantworten.

Als er alle Fragen beantwortet hatte, bedankte er sich bei uns allen für unser Interesse und die schöne gemeinsame Stunde. Er versprach einen jeden von uns eine Wurstsemmel vom Sadele!

Unser Herr Bürgermeister besuchte die 3. Klasse der VS Nußdorf!

Für Montag, den 28. Oktober wurde uns vom Herrn Lehrer unser Herr Bürgermeister angekündigt. Jedes Kind mußte sich einige Fragen ausdenken. Nach der Pause war es so weit.

Der hohe Besuch kam zur Tür herein und wurde mit einem schneidigen „Grüß Gott" begrüßt. Nach einer kurzen Vorstellung erzählte er von seiner Arbeiten und Plänen für die Gemeinde. Anschließend stellte jeder seine Fragen. Wir erfuhren sehr viel Neues. Mit viel Humor und Witz verging die Stunde leider viel zu rasch. Seine guten Ratschläge werden wir uns sicher zu Herzen nehmen.

Als Überraschung bekamen wir von ihm eine gute Jause. Bei der Verabschiedung von unserem Herrn Bürgermeister Josef Ellensohn klatschten alle begeistert.

Martinsumzug in Debant

Am traditionellen Martinsumzug in Debant, den der Katholische Familienverband durchgeführt hat, nahmen heuer rund 400 Personen teil. Der Umzug führte vom Zietenwegkreuz, wo Pater Viktor die unzähligen Laternen und Lichtlein weihte, durch die Alte Debant hin zur Kirche. Auf dem Kirchplatz gestalteten die Kindergartenkinder eine kurze Martinsfeier. Der Hl. Martin (Stefan Pfurner), auf dem Pony mit Fohlen, war für die vielen Kinder ein großer Anziehungspunkt.

Mit großen, selbstgebastelten Laternen waren unsere Kindergarten-Kinder mit viel Freude beim Martinsumzug mit dabei..

Cafe-Galerie-Kristallstüberl wird Ausstellungslokal für Hobby-Künstler

Am 1. März d.J. hat das Ehepaar **Michael und Anita Huber** das Kristallstüberl in Debant als Pächter übernommen.

Nach einer Anregung von Frau **Erna Gerold**, verbunden mit der fachlichen Unterstützung von Herrn **Peter Stocker**, beide aus Debant, haben sie sich in Teamarbeit entschlossen, das Gastlokal in **Cafe-Galerie-Kristallstüberl** umzubenennen und somit heimischen Hobbykünstlern die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeiten auszustellen.

Am 28. Juni 1991 wurde die erste Ausstellung eröffnet. Hptm. **Wolfgang Gailer** aus Debant stellte in einer Vernissage einige seiner Arbeiten, Aquarelle und Ölbilder vor, die anschießend einen Monat lang von interessierten Besuchern in angenehmer Cafehausatmosphäre betrachtet werden konnten. So, wie geplant, wurde und wird auch in Zukunft **jeden Monat** eine **neue Austellung** durchgeführt.

Im August waren Einlegearbeiten (Intarsien) von Tischlermeister **Bernhard Reider** aus Sillian zu bewundern, im September stellte **Peter Stocker** aus unserer Heimatgemeinde Bilder unter dem Motto "Berge" aus, und im Oktober brachte seine Gattin **Josefa Stocker** wunderschöne Seidenmalereien zur Schau. Schließlich wurden im November Arbeiten von der Gesellschaft für Psychische Hygiene aus der Tagesstätte unter der Leitung von **Franz Themessl** zur Ausstellung gebracht. Im Dezember sind antikisierte Ikonen, gemalt von **Waltraud Gutwenger** aus Lienz, im Cafe-Galerie-Kristallstüberl zu sehen.

Für das kommende Jahr sind schon fast alle Monate für Ausstellungen verplant. Es sind vor allem Hobbykünstler aus der Gemeinde Nußdorf-Debant, die ihre Arbeiten aus dem bildnerisch-gestalteten Kunstbereich ausstellen werden. Die Kritiker dieser Werke können die Betrachter selber sein.

Wenn sich das Cafe-Galerie-Kristallstüberl im Laufe der Zeit zu einem echten **Ausstellungstreffpunkt für heimische Hobbykünstler aus Osttirol** etablieren kann, bedeutet dies eine **kulturelle Bereicherung** und ein wertvoller Beitrag, besonders auch **für unsere Heimatgemeinde**.

Auf ein gutes Gelingen wurde bei der Eröffungsfeier angestoßen. v. l. GR Robert Michor, Ehepaar Huber, Ehepaar Gailer sowie die Initiatoren Erna Gerold und Peter Stocker.

Jungbauernschaft - Landjugend Nußdorf-Debant Jahreshauptversammlung

Am Samstag, 30.11.1991, hielt die Jungbauernschaft-Landjugend von Nußdorf-Debant im Mehrzwecksaal in Nußdorf ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab.

Obmann **Franz Greil** begrüßte dazu neben 18 Mitgliedern Pfarrer Toni Mitterdorfer, Bgm. Josef Altenweisl, Ortsbauernobmann Hans Lugger, GV. Josef Schlemmer, VD. Karl Ganeider, Peter Mair und Kulturreferent Robert Michor.

Dem Tätigkeitsbericht des Obmannes war zu entnehmen, daß in diesem abgelaufenen Jahr wieder viele Aktivitäten durchgeführt wurden: für die ehemalige Ortsleiterin Johanna Stocker wurde anläßlich ihrer Hochzeit eine Klause gemacht; ein Törggeleabend in Südtirol förderte die Gemeinschaft; der schon traditionelle Nikolausumzug war auch letztes Jahr gut vorbereitet, drei Gruppen machten viele Hausbesuche; der Dorfrodeltag und der Tanzkurs für Anfänger waren gelungene Veranstaltungen; ein Gedenkkreuz, angefertigt von Toni Wainig, wurde am Steiner Kogel errichtet; ein Ausflug zur Wangenitzseehütte mit den Ausschußmitgliedern war ein schönes Erlebnis; die Mitgestaltung des Erntedankfestes in Nußdorf gehört zu den Aktivitäten, die alljährlich und so auch heuer von der Jungbauernschaft-Landjugend bestens durchgeführt wurde. Mit einer kurzen Vorschau und mit Dankesworten an Gemeinde, Ortsbauernrat und Agrargemeinschaft schloß der Obmann seinen Arbeitsbericht.

Bgm. Josef Altenweisl freute sich, daß so viele Vereine in der Gemeinde tätig sind, berichtete sehr sachlich über derzeitige Gemeindearbeit, vor allem über das Gemeindezentrum. Er dankte den Funktionären der Jungbauernschaft für die geleistete Arbeit und bot weiterhin seine Hilfe an.

Ein vertonter 8-mm-Amateurfilm, aufgenommen von Franz Obergantschnig im Jahre 1982, schloß die Jahreshauptversammlung ab. Er zeigte einen Nikolausbesuch, eine Aktivität der Jungbauernschaft von Nußdorf vor 9 Jahren.

Devise: „Abfall trennen bringt Rohstoffe zurück...trennt mit!"

Neue Wege bei der Altstoffentsorgung

ABFALL WIRTSCHAFTS ZENTRUM ROSSBACHER

Als der mittlerweile verstorbene **Firmengründer Erich Rossbacher** vor 16 Jahren mit der Müllabfuhr in Osttirol begonnen hatte, landete sämtlicher Dreck noch unsortiert auf der Deponie Lavant.

In den letzten Jahren hat man die **Notwendigkeit des Mülltrennens** erkannt. Die verschieden gekennzeichneten Müllbehälter in den Sammelstellen sind das äußere Zeichen dafür. Um den neuen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat die **Fa. Roßbacher** in Nußdorf-Debant ein großes **Abfall-Wirtschaftszentrum** errichtet. Seit dem Herbst des Vorjahres ist es in Betrieb. Die Gesamtbaukosten betrugen rd. 10 Mio S.

Drei Grundpfeiler kennzeichnen das Thema Müll: die **Vermeidung**, die **Trennung** und die **Entsorgung**. Wenn man diese Punkte beherzigt, dann ist ein schonender Umgang mit den Rohstoffen gewährleistet. Vor allem die **Mülltrennung** erlaubt, einen Teil wieder in den Produktionsprozeß zurückzuführen.

Die Fa. Roßbacher hat zum bestehenden Trakt eine große Halle dazugebaut. Sie ist in mehrere Bereiche unterteilt: Für Kartonagen, Papier, Styropor und andere Verpakkungen. In der anderen Halle werden Kühlgeräte zwischengelagert. Es gibt eigene Container und Sammelstellen für Papier. Die Halle dient nun auch dazu, eine maschinelle und händische Sortierung vorzunehmen.

Umweltfreundlich erfolgt dann der Abtransport. Ein **eigenes Anschlußgleis der Bahn** führt zum Abfall-Wirtschaftszentrum. Die Firma möchte die Alt- und Problemstoffe konsequent auf die Schiene bringen.

Die offizielle Eröffung fand Anfang September d. J. statt. Zahlreiche Gäste, u.a. **Bezirkshauptmann HR. Dr. KUNZ**, viele Osttiroler Bürgermeister, die Verantwortlichen des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol sowie Vertreter der Wirtschaft und die Presse, waren zur Eröffnung gekommen.

Firmenchefin Annemarie Rossbacher:
„In Osttirol werden heute täglich eineinhalb LKW-Fuhren Papier gesammelt, was einem Pro-Kopf-Durchschnitt von 33 kg entspricht. Durch den zentralen Sammelplatz und durch den sinnvollen Einsatz von notwendigen Behandlungsanlagen sind wir den Nordtirolern einen großen Schritt voraus."

Im ersten Betriebsjahr rechnet das Unternehmen mit einem jährlichen Umschlag von 1,4 Tonnen Abfall. In der Folge mit einer Ausweitung auf vier bis fünf Tonnen. „Dazu bedarf es eines Sortierbandes, welches die Trennung aller Abfälle aus heimischen Unternehmen gewährleistet", berichtet Josef Aichner. Dafür müssen neuerlich fünf Millionen Schilling investiert werden.

Auch Osttirols **Umweltberater Ing. Michael Hölzl** sparte nicht mit Lob: „Abfall trennen bringt Rohstoffe retour". Außerdem gab er bekannt, daß es zukünftig zur Erleichterung für die Container neue Aufkleber geben werde. Sie sollen Kindern und Ausländern zeigen, wo der Müll hingehört."

Bgm. Hubert Huber, erinnerte an die erste Deponie in der Tristacher Straße. Die zweite war beim Bauhof, bevor dann die Deponie Lavant ihren Betrieb aufnahm. Er verwies auf die gestiegenen Müllmengen. Der »Wohlstand« habe es mit sich gebracht, daß man sich heute kaum mehr vor dem Müll erwehren kann.

Bgm. Josef Altenweisl drückte seine Freude darüber aus, daß trotz des ursprünglichen Vorschlages, die Kärntner Beteiligung an der Müllentsorgung in Osttirol abzulehnen, eine Brücke gebaut werden konnte. Und es bestehe die Möglichkeit, daß vielleicht in einigen Jahren Osttiroler Gemeinden den Müll auch nach Kärnten liefern können.

Der Bürgermeister verwies auf die große Tradition der Gemeinde als Handels- und Gewerbezentrum. Sicher werde dadurch auch viel Müll produziert. Es sei ein Zeichen der Loyalität, wenn nun das Abfallwirtschaftszentrum auf N/D-Gemeindegebiet steht.

P. Wolfgang Heiß nahm die Segnung der Halle vor. Er zog einen Vergleich zur Tätigkeit der Priester, die oft »Spezialisten für Seelenabfall« sind. Und er verwies auf den hl. Franziskus, der ein Liebhaber der Natur war. Er freue sich, sagte der Priester, daß dieser Spezialbetrieb so viel zur Schönheit des Osttiroler Landes beiträgt.

ROSSBACHER
A-9900 Lienz, Tristacher Straße
Tel. 04852/6669, Fax 04852/666977
Unserer Umwelt zuliebe
Neu. Heizöl Schwechat FUTURA EXTRA LEICHT Das Reinheizöl.
Nur noch 0,1o% Schwefel!

Jahreshauptversammlung Musikkapelle

—Gemeinde ermöglichte die Anschaffung neuer Musikinstrumente —

Am Cäciliensonntag, den 24. November d. J., konnte der Obmann unserer Musikkapelle Nußdorf-Debant, **Peter Wallensteiner**, im Probelokal im Gemeindeforum 37 Musikanten, 2 Marketenderinnen, Ehrenkapellmeister OSR Otto WIDEMAIR, Ehrenmitglied Josef PRANTER, Bürgermeister Josef ALTENWEISL, Kulturreferent GR. Robert MICHOR und den berufsbedingt etwas später erschienenen Pfarrer Toni MITTERDORFER zur diesjährigen Jahreshauptversammlung herzlich willkommen heißen und begrüßen.

In einem kurzgefaßten aber erfreulichen Arbeitsbericht zählte der Obmann die vielen Ausrückungen, Proben, ab und zu aber auch Festlichkeiten auf, die im besonderen der Festigung der Kameradschaft und des Zusammenhaltens gewidmet waren.

Nicht gespart wurde diesmal mit viel Lob und Dank. Ein herzliches „Vergelt's Gott" sprach Obmann WALLENSTEINER unserem Bürgermeister aus, der es ermöglicht hatte, daß um beachtliche S 471.000,– unsere Musikkapelle mit neuen Musikinstrumenten ausgerüstet wurde. Viel Kopfzerbrechen und Kummer wurde dadurch den Vereinsfunktionären abgenommen, die alljährlich zigtausende Schilling allein für Reparatur der Altinstrumente ausgeben mußte. Dies ist nun vorbei und die Musikkapelle wird Ersparnisse für den Ankauf neuer Trachten und für die Einrichtung des neuen Musikprobelokales sammeln.

Auch dem Ehrenmitglied Josef PRANTER, der unermüdlich die Mitgliedsbeiträge einkassiert, wurde besonders gedankt. Besonderen Dank zollte der Obmann auch unserem Ehrenkapellmeister, der eine handgeschriebene Musikchronik erstellt und versprochen hat, diese bis 1992 fertigzustellen.

Schließlich galt der Dank des Obmannes dem unsichtigen und rührigen Kapellmeister VD Karl GANEIDER sowie den Musikanten/innen und Marketenderinnen für Pünktlichkeit, großen Einsatz und Kameradschaft.

Kassier Ambros PUTZ berichtete über eine geordnete Kassa und hob ebenfalls die großzügige Unterstützung der Gemeinde beim Instrumentenankauf lobend hervor.

Kapellmeister VD GANEIDER konnte vermelden, daß „alles bestens läuft", lobte und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit Obmann und Ausschuß und stellte fest, daß gute Musik nur gemacht werden kann, weil auch die Kameradschaft paßt. VD Ganeider versprach, unserer Musikkapelle treu zu bleiben.

Bürgermeister Josef ALTENWEISL zollte viel Lob und Dank der Führung und den Musikern und bezeichnete unsere Musikkapelle, auf die er sehr stolz ist, als eine der besten Tirols.

Den Ankauf neuer Musikinstrumente sah der Bürgermeister als Dank der Gemeinde für ausgezeichnetes Musizieren und tolles Harmonieren an. Sodann gab das Gemeindeoberhaupt einen Kurzbericht über den bevorstehenden Bau des Gemeindezentrums, worin auch für unsere Musikkapelle die erforderlichen Räumlichkeiten (Musikprobelokal mit Aufenthaltsraum) vorgesehen sind.

Im Anschluß daran folgte die Neuwahl des Ausschusses, die vom Bürgermeister geleitet wurde und den „alten" Vorstand voll (einstimmig) im Amt bestätigte. Es sind dies:

Obmann:Peter Wallensteiner
Obmannstellvertreter: Johann Lugger
Kapellmeister: Karl Ganeider
Kapellmeisterstellvertr: Walter Widemair
Kassier: Ambros Putz
Kassierstellvertr.:Hubert Stotter
Schriftführer: Eugen Rundl
Schriftführerstellv.: Ambros Putz
Jungmusikervertreter: Franz Greil
Jungmusikervertreter:Elmar Wallensteiner
Kassaprüfer: Josef Stotter
Kassaprüfer: Kurt Waldner
Zeugwart: Erich Fröhlich
Notenwart: Jürgen Salcher
Notenwart: Christian Oberdorfer

Wir wünschen unserem Kapellmeister viel Gesundheit und unserer Musikkapelle mit dem rührigen Obmann Peter Wallensteiner weiterhin so viel Einsatzfreude und Erfolg.

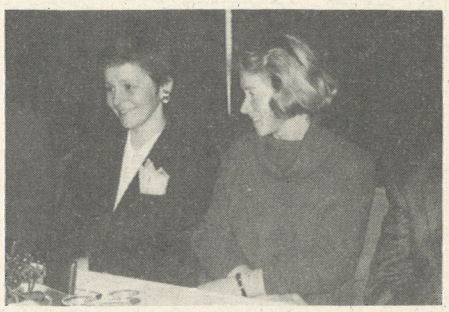
Der „wiedergewählte" Ausschuß unserer Musikkapelle, flankiert von Pfarrer und Bürgermeister, blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Jahreshauptversammlung und Ehrungen im SOS-Kinderdorf

Am 18. 11. 1991 fand die Jahreshauptversammlung des SOS-Kinderdorf-Zweigvereins statt. Dabei wurde neben Berichten des Jugendhaus- und Dorfleiters über das abgelaufene Jahr, vor allem die finanzielle Seite des Kinderdorfes beleuchtet. So konnte man erfahren, daß das SOS-Kinderdorf in Debant schon seit 6 Jahren das bei weitem kostengünstigste Kinderdorf von ganz Österreich ist. Dies ist sicher zurückzuführen auf eine gute Auslastung durch Kinder und eine sparsame Geschäftsführung.

Es wurde bei dieser Versammlung der bisherige Vereinsvorstand mit dem Obmann HR Dr. Doblander für weitere 3 Jahre bestätigt.

Einen besonderen Platz nehmen diesmal die Ehrungen ein, die von HR Doblander und von Hauptgeschäftsführenden der Österr. Kinderdörfer, Dr. Ludwig Kögl, vorgenommen wurden. So wurde Frau Dr. Fritzer mit der Verdienstmedaille des SOS-Kinderdorfes bedacht. Sie ist schon 15 Jahre beim Verein bzw. im Vorstand und hat sich durch besonderes Engagement für das Kinderdorf verdient gemacht. Für 10jährige Diensttreue wurden geehrt und mit einem Vierfach-Golddukaten „belohnt": Frau Martha Wiedemair, die als Kinderdorfmutter arbeitet und zur Zeit 7 Kinder betreut. Frau Hilda Mair, die als Schneiderin, Raumpflegerin und Haushaltshilfe im Kinderdorf beschäftigt ist. Zum Schluß wurde der Dorfleiter, Dr. Karl-Heinz Trausnitz, für seine 10-jährige Tätigkeit im Kinderdorf belobigt und geehrt.



Sichtlich erfreut über die Ehrung;:
v. l.: Hilda Mair und Martha Wiedemair

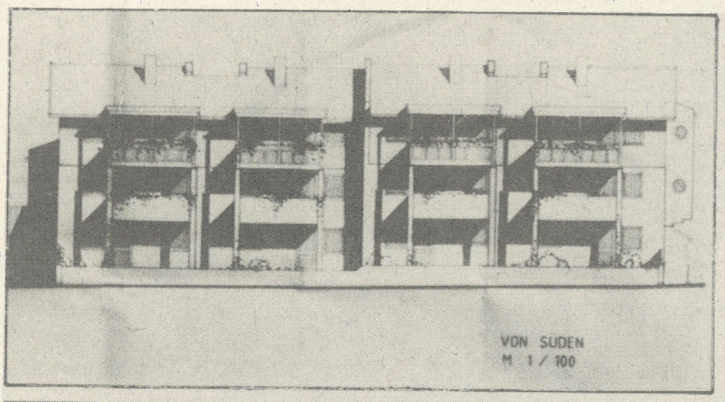
HR Dr. Othmar Doblander gratuliert Frau Dr. Erika FRITZER

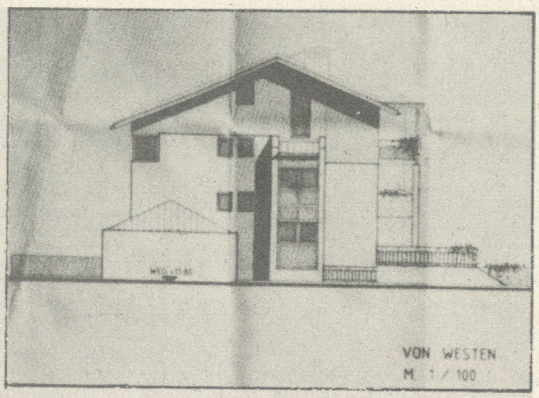
DIE GEMEINNÜTZIGE HAUPTGENOSSENSCHAFT DES SIEDLUNGSBUNDES

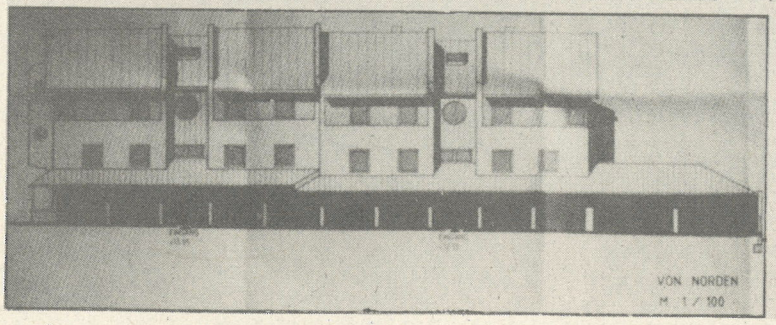
Innrain 95, 6020 Innsbruck

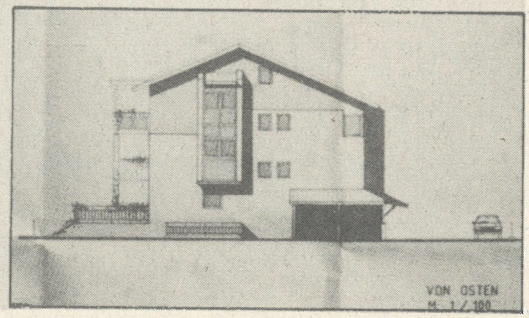
errichtet ein weiteres

MEHRFAMILIENWOHNHAUS MIT 12 MIETWOHUNGEN IN NUSSDORF-DEBANT









Nördlich des Gasthauses »Dolomitenrast« bzw. Restaurants »Stadl« auf dem vormaligen Campingplatz-Areal in schöner und sonniger Wohnlage errichtet die **Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes Innsbruck** ein weiteres Mehrfamilienwohnhaus mit **12 Mietwohnungen.** Planung und Gesamtbauleitung obliegen dem Architekturbüro Dipl.-Ing. Manfred Machné aus Lienz.

Baubeginn wird voraussichtlich im Spätherbst 1991 und Wohnungsübergabe im Herbst 1992 sein.

Das Bauvorhakben umfaßt ein Wohnhaus mit **4 Kleinwohnungen** (ca. 50 m² Wohnnutzfläche) und **8 Mittelwohnungen** (ca. 73 m² Wohnnutzfläche) mit den erforderlichen Autoeinstellplätzen.

Interessenten **(nur Gemeindebürger!)** können sich am Gemeindeamt melden!

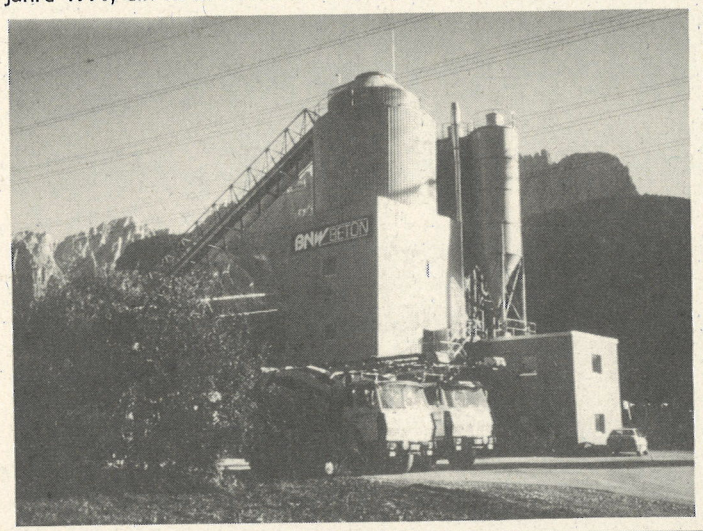
Der »soziale Wohnbau« wird weiterhin ein zentrales Anliegen der Gemeindeführung unter Bürgermeister Josef Altenweisl sein.

Vorausblickend konnte über Vermittlung der Gemeindeführung zwischenzeitlich weiteres Bauland zur Errichtung von Miet- und Eigentumswohnungen von der **Gemeinnützigen Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes Innsbruck** angekauft werden, und zwar das gesamte Campingplatz-Areal und ein großes Baugrundstück westlich der bestehenden sogen. »Ederfeldsiedlung«.

Entsprechend dem Wohnbedarf werden auf diesen Baugrundstücken in den Folgejahren weitere Miet- und Eigentumswohnungen **für unsere Gemeindebürger** gebaut werden.

Modernstes Transportbetonwerk Südösterreichs feierlich eröffnet

Die Firma BNW-Osttiroler Transportbeton Ges. m. b. H. & Co. KG erbaute erstmals im Jahre 1974 ein Transportbetonwerk in Nußdorf-Debant. In den vergangenen 17 Jahren wurden in diesem Werk über eine halbe Million Kubikmeter Transportbeton erzeugt. In dieser Zeitspanne wurden die Anforderungen an die Qualität und Lieferkapazität ständig erhöht. So entschloß sich die Firma BNW-Beton im Jahre 1990, ein nach neuesten Erkentnissen



ausgestattetes Transportbetonwerk zu errichten. Nach sechsmonatiger Bauzeit wurde am Samstag, 5. Okt. 1991, bei prächtigem Wetter, das neue Transportbetonwerk feierlich eröffnet.

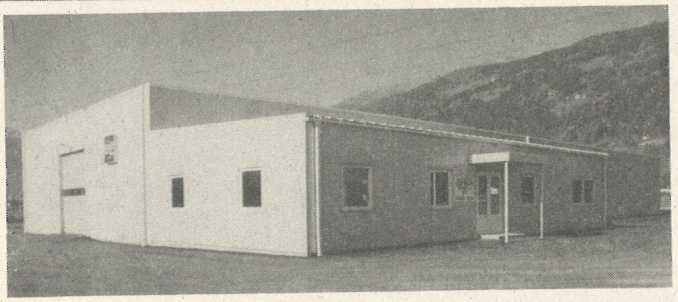
Nach der Begrüßung der Vertreter der bauausführenden Firmen, Geschäftspartner und Gäste durch den **Geschäftsführer, Prokurist Alois Wibmer** erfolgte die technische Erläuterung der Anlage.

In seiner Rede lobte Bgm. Josef Altenweisl die gut gelungene und besonders umweltfreundliche Ausführung des Werkes.

Handelskammerobmann Dipl. Ing. Walter Frey hob die Wichtigkeit moderner Betriebe für die Bauwirtschaft, auch in einer Zeit, wo manche Gruppierungen gegen vieles sind, hervor.

Anschließend erfolgte die Segnung des Werkes durch Hw. Pfarrer Otto Großgasteiger von Nußdorf.

Bei Speis, Trank und Musik klang die würdige Feier aus.



Das neue Getränke-Großauslieferungslager im 1. Bauabschnittt

COCA-COLA

baute Großauslieferungs-Depot in Nußdorf-Debant
1. Ausbaustufe bringt 20 neue Arbeitsplätze

Die Fa. AMATIL-GetränkegesmbH. Wien hat im Frühjahr d. J. nördlich der Drautal-Bundesstraße in nur 3 Monaten Bauzeit mit einem Kostenaufwand von rd. 8 Mio S ein neues Großauslieferungslager für alkoholfreie Getränke errichtet. Die Lagerfläche beträgt 1.200 m², der Bürotrakt 190 m². In einer zweiten Ausbaustufe erfolgt eine Betriebserweiterung in etwa der bisherigen Größe.

Seit September d. J. wird vom neuen Großauslieferungsbetrieb Nußdorf-Debant ganz Osttirol und der gesamte Oberkärntner Raum erfaßt. Die bisherigen Betriebe in Dölsach, Hermagor und Spittal/Drau wurden aufgelassen. Vorerst 20 neue Mitarbeiter fanden einen Arbeitsplatz; Herr Klaus BACHER leitet das Großauslieferungslager.

Folgende alkoholfreie Getränke werden angeboten: COCA-COLA, COCE-LIGHT, Fanta, Sprite, Almdudler, Cappy-Fruchsäfte und heimische Mineralwässer.

In einer firmeninternen Feier am 25. Oktober d. J., bei der die Gebietsleiterin der Region Süd, Frau Prok. Gertrude STAMPEL, den Herrn Generaldirektor der Fa. AMATIL, Werner STAMPACH und GR. Robert MICHOR als Vertreter der Gemeinde begrüßen konnte, wurde der Betrieb offiziell seiner Bestimmung übergeben. Mit diesem Großauslieferungslager in unserer Gemeinde wurden für Osttirol und Oberkärnten beste Bedingungen für Handel, Gastronomie und für Großbetriebe sowohl in der Zustellung als auch in der Selbstabholung geschaffen. Wir wünschen dem Unternehmen viel Erfolg!

ROSSBACHER

Heizöle - Kohle - Müllabfuhr - Schotter - Erdbewegung
A-9900 Lienz - Tristacher Str. 13 - ☎ 04852-62666 - FS 046622

Erleben Sie unseren Vorsprung!

Fahrschule ROHRACHER

Fahrschule
Dipl.-Ing. Rohracher
Alleestraße 20
9900 Lienz
Tel. 04852 - 62117

Anmeldung:
Fahrschule + Vermessungsbüro Dipl.Ing. Rohracher
9900 Lienz, Alleestraße 20

DIPL. ING. MICHAEL ROHRACHER

ZT

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER
INGENIEURKONSULENT FÜR VERMESSUNGSWESEN
ALLGEMEIN GERICHTLICH BEEIDETER SACHVERSTÄNDIGER
9900 LIENZ, OSTTIROL, ALLEESTRASSE 20, TEL. 04852/ 62117

GRUNDTEILUNGEN — PARZELLIERUNGEN — GRENZFESTSTELLUNGEN — WALDVERMARKUNGEN — HAUSEINMESSUNGEN FÜR KOLLAUDIERUNG — LAGEPLÄNE FÜR BAUANSUCHEN — GRUNDSTÜCKBEWERTUNGEN — BAUTECHNISCHE VERMESSUNGEN UND MASCHINENBAUTECHNISCHE FEINMESSUNGEN — SEILBAHN-, TUNNEL-, STOLLEN- SOWIE ALLE ÜBRIGEN VERMESSUNGEN

S P O R T
Saisonabschlußberichte und Erfolgsmeldungen

Sektion Fußball

SV Waldner Möbel Nußdorf-Debant
Sektionsleiter:
Harald Waldner
Herbstsaison 1991

Die erfolgreiche Kampfmannschaft (Herbstmeister 1991)

Nach der überaus erfolgreichen vergangenen Saison (**4 Meistertitel - Aufstieg der Kampfmannschaft in die 1. Klasse A**), gingen wir alle voller Zuversicht in die Saison 91/92.
Insgesamt nehmen an dieser Meisterschaft **5 Mannschaften mit folgenden Trainern** an den Bewerben des KFV teil:

1) Kampfmannschaft – Brandstätter Gottfried
2) Reservemannschaft – Wiedenhofer Hermann
3) U-14 Mannschaft – Waldner Norbert
4) U-12 Mannschaft – Klein Karl
5) U-10 Mannschaft – Stauder Rudolf

Ferner wurde mit SVR Lienz im U-16 Bereich eine Spielgemeinschaft eingegangen, wo derzeit 6 Spieler aus N/D (absolute Leistungsträger) tätig sind. Ebenso gibt es heuer eine Superminiknabenmannschaft die von Obm. Haselsteiner trainiert wird, jedoch nicht am Meisterschaftsbetrieb teilnimmt.

MANNSCHAFTSBERICHTE:

Kampfmannschaft

Erfreulicherweise konnte der gesamte Kader der Kampfmannschaft für die heurige Saison gehalten werden und auch einige junge Talente (Mair Gerhard 17 Jahre und Pfurner Josef 17 Jahre) eingebaut werden. Mit viel Vorschußlorbeeren bedacht und bereits zu Beginn als Meisterschaftsfavorit gehandelt, lag eine unheimliche Belastung auf der gesamten Mannschaft. Der neue Trainer, **Brandstätter Gottfried**, verstand es mehr als gut die Mannschaft mit neuen Trainingsmethoden (auch im mentalen Bereich) von diesem Druck zu befreien und es gelangen dadurch wirklich Super-Erfolge.
Wir konnten den Herbstmeistertitel erringen, waren 28 Spiele in Serie ungeschlagen (im 29. Spiel in Nikolsdorf setzte es mit 1:0 die erste Niederlage) und gehen als "Winterkönig" in die "Fußballpause".
Durch das bessere Torverhältnis liegen wir derzeit punktegleich mit Lind/Dr. am 1. Tabellenplatz! Der Abstand des Drittplazierten beträgt bereits 6. Pkt. und somit wird der Titel wahrscheinlich nur mehr zwischen uns und Lind ausgespielt .
Der Durchmarsch (Aufstieg 1. Klasse A) in die Unterliga ist im Bereich des Möglichen.

Franz Habjan (Fa. Obexer und Habjan) und Sektionsleiter Waldner Harald (Firma Waldner Möbel). Diese Firmen teilten sich die Kosten für die neuen Trainingsanzüge. Herzlichen Dank!

Reservemannschaft

Bedingt durch personelle Probleme liegt die letztjährige Meistermannschaft von Spielertrainer **Wiedenhofer Hermann** derzeit mit 5 Pkt. Rückstand auf Malta am hervorragenden 2. Tabellenplatz. Wenn im Frühjahr alle Standardspieler zur Verfügung stehen und mit etwas Glück, wäre eine Überraschung noch möglich.

Waldner Ewald, langjähriger erfolgreicher Kapitän unserer Mannschaft, seit Herbst 1991 ebenso erfolgreich verheiratet. Herzlichen Glückwunsch!

U-14 Mannschaft

Waldner Norbert hat gleich im 1. Jahr seiner Trainertätigkeit mit einigen Problemen zu kämpfen. So kommen z. B. alle Spieler von der letztjährigen U-12 Meistermannschaft und spielen erstmals am gesamten Spielfeld dies ist eine enorme Umstellung. Da der Kader relativ klein ist und einige Leistungsträger verletzt waren, lief's bisher nicht so gut. Mit dem 5. Platz sind wir jedoch mehr als zufrieden. Der Punkteabstand auf die Tabellenspitze ist bereits sehr groß und so wird danach getrachtet werden, den Mittelfeldplatz zu halten.

U-12 Mannschaft

Trainer **Klein Karl** liegt mit seiner Mannschaft derzeit am hervorragenden 3. Tabellenplatz. Mit nur 2. Punkten Rückstand auf den Spitzenreiter sind die Chancen auf den Meistertitel durchaus noch intakt. Mit den bisher gezeigten Leistungen muß man jedoch mehr als zufrieden sein. Die jungen Spieler lassen für die Zukunft hoffen.

U-10 Mannschaft

Punktegleich mit dem SV St. Jakob i. D. liegen die Mannen um **Trainer Stauder** am 1. Tabellenplatz. Seine gute Arbeit mit dem "Hasenstall", (der Großteil der Mannschaft spielt heuer erstmals Meisterschaft), hat sich bislang bezahlt gemacht. Die nervenstärkere Mannschaft wird im Frühjahr die Nase vorne haben - hoffentlich sind das wir.

Die gezeigten Leistungen aller Mannschaften sind mehr als zufriedenstellend, und es bleibt nur zu hoffen, daß es in der Frühjahrsmeisterschaft ebenso gut weitergeht.

Durch die bisherigen **Erfolge aller Mannschaften** ist der SV-Waldner Möbel N/D derzeit **"DER CLUB" in Osttirol** –Zuschauerschnitt bei den Spielen der Kampfmannschaft: ca. 300 - für Osttiroler Verhältnisse einmalig! **Es geht aufwärts mit dem Fußball in Nußdorf/Debant!**

Ohne die Mithilfe unserer Fans und der Sponsoren, allen voran **Hauptsponsor Waldner Möbel**, der Gemeinde Nußdorf-Debant und einer Vielzahl von Gönnern, wäre dies jedoch nicht so ohne weiteres möglich. Sie tragen alle zu den bisher erzielten Erfolgen bei, wofür wir ihnen alle recht herzlich danken möchten.

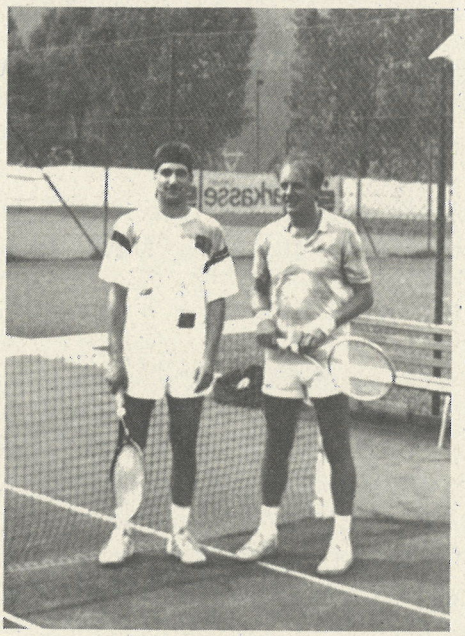
Sektion TENNIS

Tennis kann in Nußdorf-Debant nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter von jung und alt ausgeübt werden.

So konnte man vom 13. April 1991 bis 25. Oktober im Freien spielen. Es wurden neben der Vereinsmeisterschaft auch Vergleichskämpfe, Hausfrauen- und Seniorenturniere veranstaltet. Zum 3. Male nahmen wir an der Osttiroler Mannschaftsmeisterschaft mit 2 Damen- und 1 Herrenmannschaft teil.

Die Damen konnten einen ausgezeichneten 2. Platz sowie einen 4. Platz belegen, und die Herren gaben durch einen unglücklichen Umstand den Sieg mit 4:3 aus der Hand. Alle Vorrundenspiele wurden mit 7:0 gewonnen.

Vom 28. Juni bis 13. Juli 1991 wurde die **Vereinsmeisterschaft** mit 20 Männern und 23 Damen in 86 Spielen durchgeführt. Gespielt wurde auf 2 gewonnene Sätze. Es waren spannende Kämpfe zu sehen. Das Herrenfinale zwischen Mader Peter und Stauder Rudi ließ an Klasse und Spannung nichts zu wünschen übrig. Heuer konnte Old-Boy **Stauder Rudi** den Meistertitel erdenklich knapp zum 1. Mal für sich entscheiden: 7:5 / 5:7 / 7:6.



Die Herrenfinalisten: Stauder Rudi (re.) und Mader Peter

Damen Einzel: Graf Cornelia
Damen B Einzel: Müller Monika
Damen Doppel: Sinn Margit und Haselsteiner Christine
Herren Einzel: Stauder Rudi
Herren B Einzel: Sinn Gottfried
Herren Doppel: Mader Peter und Sinn Gottfried
Mix: Müller Monika und Mader Peter

Die Damenfinalisten: Graf Conny (re.) und Sinn Margit

Hausfrauenturniere:
1. Brugger Reinhilde
2. Lechner Gerda
3. Happacher Annemarie

Jugendmeisterschaft:
1. bis 8. September 1991
Knaben Einzel: Oberdorfer Christian
Mädchen Einzel: Angermann Sabine
Knaben Doppel: Oberdorfer Christian und Pichler Manuel
Mädchen Doppel: Schmidl Tanja und Sinn Verena
Mix: Sinn Verena und Pichler Manuel

Am 5. Oktober 1991 wurde die Freiluftsaison mit dem traditionellen Mascherlturnier abgeschlossen.
Die Sektion dankt allen Mitarbeitern, der Gemeinde für die Unterstützung und allen Firmen und Privatpersonen für die Spenden.

Allen Spielern sowie Freunden des Tennissportes wünschen wir frohe Weihnachten und einen guten Jahreswechsel!

Sektion Eishockey

Sektionsleiter:
SCHMUCK Hans

In der letzten Saison konnten wir erstmals wieder in unserer Gemeinde unsere Heimspiele austragen. Ermöglicht durch die finanziellen Mittel der Gemeinde konnten wir die Bande errichten, Schutznetze aufstellen und eine provisorische Beleuchtung für den Platz anbringen.

Da aber die Bande beim Abräumen ziemlich beschädigt wurde, haben wir uns entschlossen, nicht nochmals Geld in die Reparatur der Bande zu investieren sondern für ein Jahr (das letzte!) **unsere Heimspiele auswärts** auszutragen. Mit dem Eishockeyverein Huben haben wir einen diesbezüglichen Vertrag über die Benützung ihrer Anlagen abgeschlossen und die Gemeinde Nußdorf-Debant hat sich bereit erklärt, die Kosten dieser Platzbenützung zu übernehmen.

Weitaus erfreulicher für uns ist die Tatsache, daß im **Frühjahr 1992 bereits mit dem Bau eines Eislauf- bzw. Eishockeyplatzes begonnen wird**. Auf dem derzeitigen Fußballtrainingsplatz wird bis zur nächsten Eishockey-Saison ein wunderschöner Platz durch die Gemeinde errichtet, wobei genannter Platz auch für andere Sportarten im **Sommer als Mehrzweckplatz** zur Verfügung steht und somit nicht nur alleine für die Eishockeyspieler gebaut wird. Die Gemeinde Nußdorf-Debant wird für diesen Bau die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen, wobei unsere Sektion die Bande und eventuell die Beleuchtung in Eigenregie selbst errichten wird. Sodann können wir nächstes Jahr gleichzeitig die Einweihung des Eislauf- bzw. Eishockeyplatzes mit unserem 10-jährigen Bestandjubiläum gebührend feiern.

Unser größtes Problem ist in dieser Saison die Aufbringung der finanziellen Mittel für den Meisterschaftsablauf, da wir keinerlei Einnahmen durch Bandenwerbungen und sonstige Sponsortätigkeiten erzielen, da wir gezwungen sind, alle Spiele auswärts auszutragen. Sportlich werden wir versuchen, mit unserem neuen **Trainer Herbert Schrott**, einen Platz unter den ersten Drei anzupeilen, was durch den Einbau neuer Spieler sicherlich realistisch erscheint. Dabei möchte ich alle eishockeyinteressierten Zuschauer aufrufen, uns zu unseren Heimspielen in Huben zahlreich zu begleiten. Alle **Heimspiele** finden **sonntags (ab 22.12.'91) um 16 Uhr in Huben** statt!

Auch für unsere Jugendmannschaft soll eine Meisterschaft stattfinden, wobei bereits 10 bis 15 junge Burschen mit viel Ehrgeiz diesen Sport betreiben und schon große Fortschritte gemacht haben.

Beim Training geht es manchmal recht turbulent zu.

Als Service für alle Eisläufer der Gemeinde können wir der Bevölkerung unsere Dienste für das **Schleifen der Eislaufschuhe** durch unsere neugebaute Schleifmaschine zu einem kleinen **Unkostenbeitrag von S 20,—** anbieten, wobei vorgesehen ist, zweimal die Woche diese Arbeiten durchzuführen und die Eisläufer ihre Schuhe im Sportbuffet abgeben und wiederum abholen können.

Osttiroler Asphalt
Hoch- und Tiefbauunternehmung
Ges.m.b.H. & Co KG
Büro: Lienz, Reimmichlstraße 12, Telefon (04852) 64446
Werk: Lavant, Schmidlgrube, Telefon (04852) 8180

Ausführung:

- Sämtliche Erd- und Straßenbauarbeiten
- Asphalt- und Belagsarbeiten
- Kanalisationsarbeiten und Kläranlagen
- Brückenbauten einschließlich Planung
- Industriebauten
- Hochbau
- Wasserkraftanlagen
- Sportstättenbau
- Lieferung von umweltfreundlich erzeugtem Asphaltmischgut

Sektion Schach

Sektionsleiter:
Albert FIECHTNER

Die Sektion Schach des Sportvereins hat unter dem neuen Führungsduo **Albert Fiechtner/Karl Senfter** das neue Spieljahr 91/92 im September mit der SPARKASSE LIENZ (ZWEIGSTELLE NUSSDORF-DEBANT) als Sponsor begonnen. Aufgrund des Sponsorvertrages führt die Sektion Schach nunmehr die Bezeichnung **„Schachclub Sparkasse"** und führt ein eigenes Clubabzeichen.

Als erste Veranstaltung wurde ein **Kurzzeitturnier** organisiert, an dem sich 12 Spieler beteiligten, schachbegeisterte Jugendliche als Turnierneulinge ebenso wie erfahrene Turnierspieler. Nach drei Vorrunden und fünf Runden in den Gruppen A und B stand mit **Hermann Stotter** der erwartete Sieger fest, der 4 1/2 aus 5 möglichen Punkten erzielte. Einen halben Zähler mußte er gegen den ausgezeichneten agierenden Jugendspieler **Wolfgang Trutschnig** abgeben, der im Endklassement nach **Karl Senfter** (4 Pkt., Platz 2) den dritten Rang belegte.

Besonders für die Begegnungen im Rahmen der **Kärntner Mannschaftsmeisterschaft der 1. Klasse West** bedeutet der Zugang von **Karl Senfter**, der bisher beim Schachclub VB Lienz eine sehr aktive Rolle gespielt hat, eine willkommene und notwendige Verstärkung, um das angepeilte Saisonziel, nämlich den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse, zu erreichen. Nach den ersten drei von insgesamt elf Runden kann man von berechtigten Erwartungen sprechen, zumal unsere Mannschaft den ersten Tabellenplatz inne hat und bereits einen Vorsprung von 1 1/2 Punkten aufweist. Die Mannschaft ist jedenfalls hoch motiviert und sieht den weiteren Spielen mit Zuversicht entgegen.

Um ständig in Übung zu bleiben, läuft seit Ende Oktober die **interne Vereinsmeisterschaft**, an der sich 14 Spieler beteiligen. Gespielt wird jeweils montags, Beginn um 19 Uhr, im Clublokal des Gemeindehauses, nach demselben Modus wie im Mannschaftsbewerb: 40 Züge in 2 Std., weitere 20 Züge in 1 Std., den Rest in 1/2 Std. auf Klappe. Somit kann es schon vorkommen, daß eine Partie zwischen gleichwertigen Gegnern bis zu 2 Stunden nach Mitternacht dauern kann! Über die Wettkämpfe wird laufend im "Osttiroler Boten" berichtet.

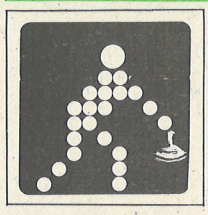
Die Leitung der Schachsektion ist ständig bestrebt, neue Interessenten für das königliche Spiel zu gewinnen. Auf dem Sektor des **Schüler- und Jugendschachs** befinden wir uns bereits auf erfolgreichem Weg, denn in der abgelaufenen Saison konnte der damalige Hauptschüler **Wolfgang Trutschnig** alle namhaften Schachbewerbe in seiner Altersklasse gewinnen: Schulschachmeister, Bezirksmeister im Schulschach U2, bester in der Vorrunde der Tiroler Schulschach-MM, Gewinner der 1. Osttiroler Schülerschach-Olympiade. – Den Titel des Bezirksmeisters und in der Folge den des Landesmeisters im Tiroler Schülerschach errang die Mannschaft der 1. Klassen der **Hauptschule Nußdorf-Debant**, und zwar **Michael Wendelin** und die drei Buben aus dem SOS-Kinderdorf **Markus Dalpra, Mario Schatzl und Florian Trausnitz**.

Von l. nach r.: HOL Gernot SCHERAN mit Florian Trausnitz, Mario Schatzl, Michael Wendelin und Markus Dalpra.

Schachinteressierte, vor allem auch Mädchen und Damen sowie Senioren, sind jederzeit herzlich willkommen und könnten auf Wunsch auch fachkundig in den Spielregeln unterwiesen werden bzw. in speziellem Training eine Weiterentwicklung und Verbesserung in der Spielführung erhalten. In erster Linie geht es uns aber darum, jung und alt eine Möglichkeit zur interessanten und überaus sinnvolllen Freizeitgestaltung durch Schachspielen zu bieten. Schauen Sie sich's einmal an! (Montags im Gemeindeforum, Eingang Sportbuffet, 1. Stk.-19 Uhr.).

Der Sektionsleiter wünscht allen Schachspielern, Freunden und Gönnern des Schachclubs ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Sektion Eis- und Stockschützen



Sektionsleiter:
Othmar SPRENGER

Unsere Sektion war auch im heurigen Sommer nicht untätig. An 15 verschiedenen Turnieren wurde teilgenommen und mehrere Bewerbe konnten erfolgreich beendet werden. Beim **internationalen Vergleichskampf zwischen Kärnten, Ost- und Südtirol** konnten unsere Schützen den **1. Platz** erreichen.

Mit der Durchführung eines **Sommerfestes** in Form einer gleichzeitigen Bildstöckleinweihung im Pfurnergarten gelang uns bei strahlendem Wetter und gut organisiertem Programm ein Fest für alt und jung.

Am 1. September veranstalteten wir das größte **Asphaltturnier** in unserem Bezirk. Unter 22 teilnehmenden Mannschaften aus Südtirol, Salzburg, Kärnten und Osttirol konnten zwei Debanter Teams einen 4. und 5. Platz erreichen.

Als Dank für die gute Zusammenarbeit im Sommer organisierte der Ausschuß einen Törggeleabend nach Toblach.

Ein herzliches Dankeschön der Gemeinde für die Bereitstellung der Anlagen. Wir verbleiben mit einem einfachen **Stock Heil !**

DANK des Sportvereinsobmannes

Mein Dankeschön zum Abschluß dieses Jahres geht in zwei Richtungen:

1. *An alle Funktionäre, Freunde und Mitarbeiter unseres Sportvereines, die in 9 Sektionen hervor ragende Arbeit verrichten. Unentgeltlich opfern sie ihre Freizeit für die Jugend und für sport begeisterte Erwachsene.*

2. *An unsere Gemeinde: ohne Sportstätten kön nen auch die leistungswilligsten Funktionäre nichts verrichten. Daß wir von der Gemeinde bes tens versorgt sind, ist offensichtlich.*

Damit nicht genug. In den nächsten Jahren wird in Nußdorf-Debant ein wahres Sportzentrum ent stehen. Daß eine Weiterentwicklung nicht ohne "Geburtswehen" vor sich gehen kann, ist klar. Ich bitte daher alle Funktionäre, in Zukunft auch wei terhin so einsatzfreudig und tatkräftig mitzu helfen. Das nächste Jahr wird sehr viel Gemein samkeit von uns fordern.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1992!

Walter Haselsteiner

Oblt. Horst Stocker – WM-Dritter im Modernen Fünfkampf

Oblt. Horst Stocker errang heuer in Warendorf (Deutschland) bei den alle zwei Jahre stattfindenden militärischen „Modernen Fünfkampf-Weltmeisterschaften" als bester Österreicher mit seinem dritten Rang in der Einzelwertung die Bronzemedaille.

Oblt. Horst Stocker, hier bei seiner Spezialdisziplin Reiten, fungierte bei der WM 1991 in Warendorf auch als Fahnenträger des österr. Teams.

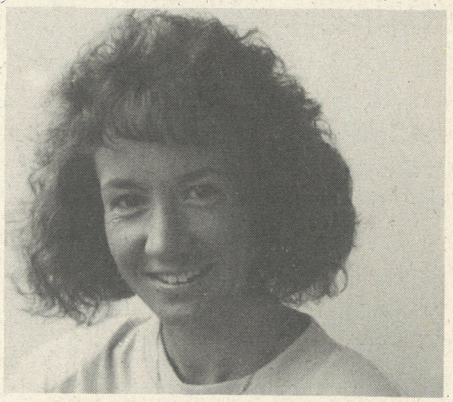
Der 29jährige Oberleutnant aus Nußdorf-Debant ist der Sohn des Zollbeamten Peter Stocker und seiner Frau Josefa, Hauptschullehrerin, beide in Pension. Horst Stocker hat eine außerordentlich erfolgreiche sportliche Laufbahn im Modernen Fünfkampf (Reiten, Fechten, Schwimmen, 4-km-Geländelauf, Pistolenschießen auf bewegliche Ziele) absolviert: Jugendstaatsmeister 1980; gute Plazierungen bei den Juniorenweltmeisterschaften in Madrid 1981, Berlin 1982 und London 1983; Herrenstaatsmeister in der Mannschaft 1981; 7. Platz bei der Militär-WM 1982 in Stockholm; 6. Rang WM 1983 in San Antonio (Texas). 1984: Teilnehmer der österr. Olympiamannschaft in Los Angeles. Im Juni 1991 wurde er im Modernen Fünfkampf österreichischer Meister.

Nach dem bisher schönsten Erfolg von Oblt. Horst Stocker, der Erringung der Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft in Warendorf, ist sein nächstes Ziel die Qualifikation zu den Olympischen Spielen '92 in Barcelona.

Zu diesem Vorhaben wünscht die Gemeinde Nußdorf-Debant dem hervorragenden Sportler Oblt. Horst Stocker alles Beste!

Mag. Elisabeth Singer Tiroler Meisterin im Berglauf

Bei der Tiroler Berglaufmeisterschaft am 6. Oktober von Kramsach auf die Bayreuther Hütte gelang **unserer Gemeindebürgerin Mag. Elisabeth Singer** die große Sensation. Erstmalig konnte sie die höher eingeschätzte Verena Lechner besiegen und den **Tiroler Meistertitel** im Berglauf erringen. Die 8,65 Kilometer und 1.056 Höhenmeter legte die junge Mutter in 56,50 Minuten



zurück und distanzierte Lechner um über eine Minute auf Rang 2.
Die Gemeinde gratuliert sehr herzlich zu diesem hervorragenden sportlichen Erfolg!

Manfred Obwexer (links) und Franz Habjan (rechts) und sein Team

Wir danken unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen

Gesegnete Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 1992 !

IBM
SHARP
RANK XEROX

Bürosysteme OH

Obwexer & Habjan GesmbH. & Co KG
9900 Lienz, Maximilian-Str. 20 , Tel. 0 48 52 / 64 000-0, Fax. 64 000-13

Das Standesamt registriert

Geboren wurden:

Victoria, Tochter der Christine PUTZ, Toni-Egger-Straße 20
Cornelia Maria, Tochter des Michael und der Brigitte GOLLER, Mitterweg 1
Bianca Jaqueline, Tochter des Friedrich u. d. Bernadette SCHMUCK, Untere Aguntstr. 22
Christina, Tochter des Hermann und der Romana GAISBACHER, Dornachstr. 36
Philipp Alexander, Sohn des Dietmar u. der Bernadette SCHLEMMER, Lienzerstr. 22
Theresa Elisabeth, Tochter des Josef und d. Maria Anna Kollnig, Graf-Leonhard-Str. 6
Tamara Bernadette, Tochter des Peter und der Ilona MAIR, Nußdorf 55
Michael, Sohn des Franz und der Helga PFURNER, Mitterweg 9
Stefan, Sohn des Josef und der Anna BERNHARDT, Untere Aguntstraße 31
Lukas, Sohn des Reinhard und der Elisabeth REISINGER, Untere Aguntstr. 35
Annabel, Tochter des Rudolf und der Marlene PETROVIC, Toni-Egger-Straße 62
Lisa-Maria, Tochter des Franz und der Monika THEURL, Mitterweg 5
Philip Emanuel, Sohn des Wilfried u. der Barbara WALLENSTEINER, Nußdorf 4
Stefan Alexander, Sohn des Gerhard u.d. Silke OBERWASSERLECHNER,Pestalozzistr. 9
Martin Josef, Sohn des Engelbert und der Monika JUNGMANN, Untere Aguntstraße 16

WIR GRATULIEREN HERZLICH

Geheiratet haben:

Markus Schumacher, Rangersdorf, Plappergasse 14 und **Christa Außerlechner**, Obere Aguntstraße 10

Ewald Waldner, Gaimbergstraße 22, und **Eva Amort**, Tristach, Lavanter Straße 38

Robert Kopf, Römerweg 1, und **Pauline Kaplenig**, Lavant 21

Wolfgang Baurecht, Pestalozzistraße 21, und **Sabine Buxbaum**, St. Johann i. T., Mitterndorferweg 11

Gerhard Oberwasserlechner, Pestalozzistraße 9, und **Silke Mattersberger**, Pestalozzistraße 9

Roland Struggl, Untere Aguntstraße 17, und **Erika Waltl**, Untere Aguntstraße 17

Martin Schett, Aßling, Penzendorf 20, und **Doris Perfler**, Pestalozzistraße 17

Hermann Salcher, Obernußdorf 56, und **Gertraud Kranabetter**, Irschen, Griebitsch 2

Johann Lugger, Zietenweg 21 und **Franziska Groder**, Zietenweg 21

Heribert Riedl, Lienz, Bürgeraustraße 87 und **Petra Gruber**, Pestalozzistraße 9

WIR GRATULIEREN HERZLICH

Geburtstage:

Es vollendeten das 60. Lebensjahr:
LUGGER Andreas,
Obernußdorf 41, am 24. Juli
BRANDSTÄTTER Irma,
Pestalozzistraße 19, am 27. Juli
STEINER Zita,
Lienzerstraße 7, am 24. August
FRITZER Anna,
Toni-Egger-Straße 25, am 29. August
MAIR Peter,
Nußdorf 55, am 7. Oktober
FRITZER Christian,
Toni-Egger-Straße 25, am 27. Oktober
MAURER Maria,
Toni-Egger-Str. 38, am 26. November
GAISBACHER Marianne,
Obere Aguntstr. 14, am 15. Dezember

Es vollendeten das 70. Lebensjahr:
PÖLL Anna,
Lienzerstraße 14, am 10. August
KOHLROSER Frieda,
Franz Mayr-Straße 29, am 16. August
HOFER Maria,
Laserzweg 10, am 25. August
ZOBERNIG Franz,
Alt-Debant 11, am 29. August
RAUCHEGGER Stefan,
Franz Mayr-Str. 41, am 26. September
HEISER Franz
Laserzweg 6, am 13. Oktober
BAUMGARTNER Anna
Alt-Debant 24, am 23. Oktober
SCHMUCK Friedrich
Untere Aguntstr. 22, am 26. Oktober
OBERBICHLER Anna,
Nußdorf 29, am 9. November
MATTERSBERGER Elisabeth,
Untere Aguntstr. 13 a, am 13. November
JANS Josef,
Nußdorf 49, am 3. Dezember
KRAUSS Johann,
Obere Aguntstr. 38, am 20. Dezember

Es vollendeten das 75. Lebensjahr:
INFELD Margaretha,
Toni-Egger-Straße 11, am 12. August
KRALER Kreszenz
Lienzerstraße 13 a, am 24. September
WALLENSTEINER Maria,
Nußdorf 22, am 27. September
MATTERSBERGER Johann
Untere Aguntstr. 13 a, am 30. September

Es vollendeten das 80. Lebensjahr:
ROSSI Wilhelm,
Franz Mayr-Str. 33, am 29. September
GUTTERNIG Berta,
Pestalozzistraße 27, am 3. Dezember
UNTERRAINER Elisabeth,
Toni Egger-Straße 1, am 19. Dezember
SIEBER Rudolf
Toni Egger-Str. 21, am 23. Dezember

WIR GRATULIEREN HERZLICH

Es vollendeten das 85. Lebensjahr:
GREIL Franziska,
Nußdorf 25, am 6. Juli
WARTSCHER Ursula
Obernußdorf 41 a, am 24. August
HOHENBERGER Aloisia,
Obere Aguntstr. 2, am 22. Dezember

Es vollendete das 90. Lebensjahr:
PFERFLER Josef,
Gaimbergstraße 19, am 14. November

Gestorben sind:

Karl Panholzer (49 Jahre)
Pensionist, Pestalozzistraße 25
Josef Walder (71 Jahre)
Penisonist, Toni Egger-Straße 61
Josef Wallensteiner vlg. Wirt (81 Jahre)
Pensionist, Nußdorf 22

❄ Ski(s)paß x 2 ❄
❄ ZETTERSFELD ❄ HOCHSTEIN
❄ für Groß und Klein ❄

❄ Skispaß ❄ SNOWBOARDING ❄ Der Sport, den alle lieben

Was gibt es Schöneres, als in einer traumhaften Winterlandschaft über weiße Hänge zu flitzen, den Alltag zu vergessen, die Wintersonne auf sich wirken zu lassen, mit Freunden Spaß haben – bei uns gibt's das alles zum vernünftigen Preis:

❄ SAISONKARTE für Lienz – ZETTERSFELD und HOCHSTEIN

Erwachsene..... S 2.900,–
Kinder bis 15 Jahre, Schüler Lienzer Schulen..... S 1.450,–
Senioren ab 60 Jahre, Jugendliche von 15 - 19 Jahre, Studenten bis 25 Jahre.....S 2.300,–
SCL-Mitglieder erhalten Ermäßigung.

❄ SAISONKARTE "GLOCKNER–DOLOMITEN"

gültig in allen Skigebieten Osttirols sowie in Heiligenblut und am Mölltaler Gletscher:
Erwachsene.....S 3.750,–
Kinder bis 15 Jahre.....S 1.875,–
Senioren ab 60 Jahre und Studenten bis 25 Jahre.....S 3.000,–

❄ NEU: STÜNDLICH GESTAFFELTE TAGESKARTEN:

z. B. kostet die Tageskarte um 9.00 Uhr S 240,–, um 10.00 Uhr S 220,–, um 11.00 Uhr S 195,–, um 12.00 Uhr S 170,–, um 13.00 Uhr S 150,– und ab 14.00 Uhr S 125,–.
In der Nebensaison sind Tageskarten ermäßigt. Kinder zahlen die Hälfte.
Unser Tarifsystem umfaßt außerdem viele weitere Angebote wie Punktekarten, Vormittagskarten, Skipässe von 2 bis 21 Tage, Wochenend-Skipaß (1 1/2, 2 1/2 und 3 1/2 Tage), Wahlabos u. a.

❄ SCHENKEN SIE FREUDE MIT GUTSCHEINEN!

Alle Liftkarten können im voraus als Gutschein gelöst werden.
Ausgegeben werden Sie in unserem Büro in der Albin-Egger-Straße 17 (Felbertauernhaus), Tel. 63975.

Mit dem neuen SKIBUSSERVICE (Postbusse) ist es für alle Skifans noch leichter und angenehmer, unsere Skigebiete zu erreichen und vom Zettersfeld zum Hochstein oder zurück zu pendeln, um unser gesamtes Pistenangebot optimal zu nutzen.

Wir informieren Sie gerne:
Lienzer Bergbahnen AG, Albin-Egger-Straße 17, 9900 Lienz, Tel. 63975.

Einen wunderschönen, erlebnis- und schneereichen Skiwinter 1991/92 wünschen Ihre

Lienzer bergbahnen AG
ZETTERSFELD — HOCHSTEIN